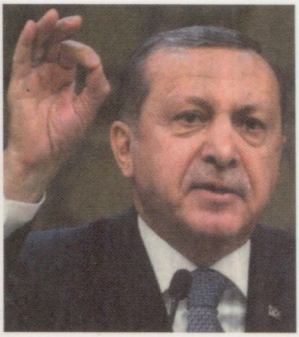
Superlogen

regieren die Welt

6



Johannes Rothkranz

Pro Fide Catholica

Inhalt

	Seite
Ur-Logen und «Globalisierung» (2)	321
Donald Trump ein Mann der Ur-Logen	326
Die Ausgangslage im Frühjahr 2015	326
Der Plan	327
Trump von Höchstgradmaurer Bill Clinton persönlich engagiert	328
Trump von diversen Höchstgradmaurern persönlich instruiert	330
Trumps Ausschaltung Jeb Bushs	332
Verzweifelte Gegenwehr der «HATHOR PENTALPHA»	334
Hillary Clinton einzige Wunschkandidatin der vereinten Ur-Logen	335
Donald Trump von den Ur-Logen mit allen Mitteln bekämpft	339
Donald Trump von den Ur-Logen als Präsident akzeptiert und gelenkt..	341
Donald Trump ein Präsident «der» Juden?	346
Talmudisten für und gegen Donald Trump	349
Vorläufiges Fazit	355
Der «Einweihungsschild»	358
... kam für King und Kennedy zu spät	360
Ur-Logen und der 11. September 2001	364
Ur-Logen und der EU-Austritt Großbritanniens	371

Titelgraphik: Recep Tayyip Erdogan erweist in der «HATHOR PENTALPHA» dem doppelten Satansschlangensymbol seine Reverenz und hat mit dem «Brexit» weit mehr zu tun, als es scheinen möchte (siehe S. 384).

ACHTUNG – sehr günstige MENGEN-RABATTE für diese Broschüre!

1 Expl. kostet	nur 7,50 €
Bei gleichzeitiger Abnahme von	
3 Expl. kostet	jedes Expl. nur 6,70 €
5 Expl. kostet	jedes Expl. nur 6,- €
7 Expl. kostet	jedes Expl. nur 5,- €
10 Expl. kostet	jedes Expl. nur 4,- €
20 Expl. kostet	jedes Expl. nur 3,20 €

© Verlag Anton A. Schmid
Postfach 22, D - 87467 Durach
Credo: Pro Fide Catholica
Druck: Eigendruck
Printed in Germany 2016

Alle Rechte beim Verlag.
Auszugsweise Veröffentlichung in Presse, Funk, Fernsehen und Weltnetz nur nach Genehmigung.

ISBN: 978-3-946271-09-3

Anton Schmid, Oberstr. 57, 56341 Filsen, keine Korrespondenzadresse
Internet: verlag-anton-schmid.de
Tel./Fax: 0831 /21 895

(Fortsetzung)

Ur-Logen und «Globalisierung» (2)

Wir tragen jetzt die letzten vier Punkte des Ur-Logen-Vertrags *«United Freemasons for Globalization - Vereinte Freimaurer für eine/die Globalisierung»* nach und lassen Magaldi berichten, inwieweit sie zwischen 1981 und 2000 umgesetzt wurden. Allerdings sind seine diesbezüglichen Angaben spärlich.

9. Umkrempelung der Republik Südafrika

Dieses unverkennbare Herzensanliegen der *.demokratisch-fortschrittlichen[1]'*, also seiner eigenen Fraktion skizziert Magaldi so: «*Fortschreitender Abbau der Apartheid in der südafrikanischen Republik, Legitimierung des Afrikanischen Nationalkongresses und Freilassung seines Führers Nelson Mandela (1918-*

LINKS: Wegen Margaret Thatchers eigentlich ,***vertragswidrigen'*** hinhaltenden Widerstands dauerte es bis zum Mai 1990, ehe Südafrikas Präsident Frederik Willem de Klerk gemeinsam mit dem längst freigelassenen Ex Terroristen und mehrfachen Höchstgradmaurer Nelson Mandela *{«ARJUNA PHOENIX», «HIRAM RHODESREVELSN, «THOMAS PAINE»)* die Aufhebung der letzten Apartheid Gesetze verkünden konnte. - RECHTS: Der neue ,*fortschrittlich demokratische'* Staatspräsident Mandela im September 1994 mit dem britischen Regierungschef John Major, Mitglied der *.oligarchischen* Ur Loge *«LEVIATHAN»*. Solange der Pakt *«UnitedFreemasons for Globalization»* in Kraft war, spielten die ideologischen Gegensätze der Ur Logen kaum eine Rolle; sie hindern sogar gegenwärtig nicht das zwar langsame, aber unerbittliche Voranschreiten des luziferischen Eine-Welt Projekts. Man beachte besonders die nie fehlenden (hier: Zeigefinger (Signale in der Presse.

2013, Freimaurer in der „ARJUNA-PHOENIX" - der Ur-Loge, die 1904 von Gandhi gegründet worden war - und dann auch in der „HlRAM RHODES REVELS" und der „ THOMAS PAINE"), obgleich sich diese Ziele als besonders langsam und schwierig erreichbar herausstellten, wegen der Widerstände und des doppelsinnigen Agierens der konservativen Freimaurerin Margaret Thatcher.» (S. 421)

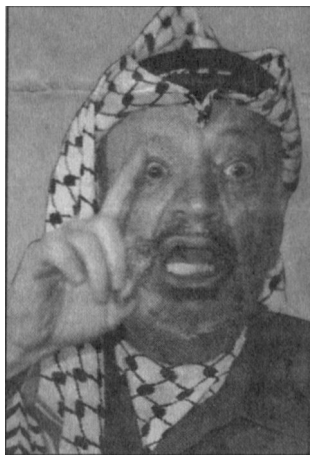
Über das nähere Vorgehen der Höchstgradbrüder bei der Verwirklichung dieses Programmpunktes erfahren wir nichts, offenbar deshalb, weil Magaldi & Co. bezüglich der Wirksamkeit *ihrer* Partei umso schweigsamer werden, je näher sie an die aktuelle Gegenwart heranreicht ... Der dreifache Höchstgradmaurer Mandela kam jedoch im Mai 1994 an die Macht, nachdem sein ANC Ende April bei den ersten ,*nichtrassistischen*[1] Wahlen des Landes vorhersehbarerweise gesiegt hatte. Südafrika wird bekanntlich bis zur Stunde von Man-

delas ANC (unter teilweise chaotischen Umständen!) regiert und dürfte somit eine der wenigen noch vorhandenen Bastionen der *demokratisch-fortschrittlichen*' Ur-Logen bilden ...

10. Beendigung des Nahostkonflikts

Das war, wie schon früher erwähnt, der einzige Punkt, dessen Umsetzung mißlang. Vereinbart hatte man auf Ur-Logen-Ebene folgendes: *«Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts mittels der fortschreitenden Einbindung gemäßigter Exponenten der Al-Fath (palästinensische politische und militärische Organisation, üblicherweise auch als Al-Fatah zitiert) und der PLO, der Organisation für die Befreiung Palästinas, in die übernationalen Freimaurermilieus* [= Ur-Logen], *Auch diese Ziele waren nur sehr langsam zu verfolgen und zu konkretisieren, wegen verschiedener Faktoren, die wir weiter unten knapp anführen und anderswo eingehender analysieren wollen.»* (S. 421)

Alles, was uns Magaldi & Co. dann diesbezüglich an Einzelheiten wissen lassen, ist dies hier: *«Der 10. Punkt wurde nicht zu Ende geführt, und sogar der [bloße] Versuch, ihn konkret zu verwirklichen, gab Anlaß zur Ermordung des fortschrittlichen Freimaurers Yitzhak Rabin (1922-1925, Mitglied der Ur-Loge „DAATH"), Premierminister Israels zuerst von 1974 bis 1977 und dann von 1992 bis 1995, der glaubte, in aufrichtiger Weise einen dauerhaften und substantiellen Friedensschluß mit dem palästinensischen Volk und seinen obersten Vertretern herbeiführen zu müssen, was ihn dazu brachte, gemeinsam mit dem (der Ur-Loge „AMUN" beigetretenen) freimaurerischen Mitbruder Jassir Arafat (1929-2004) die Osloer Verträge vom 13. September 1993 zu unterschreiben.»* (S. 467)



Palästinenserführer Jassir Arafat wurde planmäßig in die {zwar ***‚oligarchische*** l Ur Loge >*AMUN*< eingeweiht, um dann zusammen mit Höchstgradbruder Yitzhak Rabin von der ***.fortschrittlichen'*** «*DAATH*» endlich Frieden in Nahast zu schließen (S. 4671.

Dem Anschein nach, fährt Magaldi fort, habe der Anschlag auf Rabin die Beziehungen zwischen der israelischen Arbeiter-Partei (der Rabin angehört hatte) und den dialogbereiten Palästinenserführern

Gedenkplakatwand für Rabin in Jerusalem ein Jahr nach seiner Ermordung. Hier (in der Presse, die das Plakat zeigt) signalisiert der Zeigefinger, daß der Mord von irgendwelchen ***>Eingeweihten»*** ausging.

sogar noch verbessert. Doch in Wirklichkeit hätten die Auftraggeber des Mordes genau gewußt, daß sie damit auf israelischer Seite den *«einzigen»* Politiker beseitigten, der imstande gewesen wäre, das Nahostproblem tatsächlich zu lösen.

Wir haben diese Fortsetzung des Textes weiter oben[325] schon im Wortlaut gebracht, weil sie beweist, daß es *in den Ur-Logen selber* auf jüdischer Seite Leute gibt, die zwar *zum Schein* die jeweilige politische Linie ihrer (oder gar - wie hier - aller) Super-Logen mittragen, sie jedoch *gegebenenfalls* auf Wegen und mit Mitteln *außerhalb* der Ur-Logen effektiv zu hintertreiben vermögen. Die Höchstgradbrüder begreifen dann zwar durchaus, von welcher Seite die Störmanöver kommen, können aber dagegen *unmittelbar* nichts tun, offenbar die hinterlistigen Störer nicht einmal *‚zur Strafe'* aus ihren Reihen verbannen. Wir haben weiter oben daraus geschlossen, daß es sich wohl um die bei weitem geldmächtigsten aller Ur-Logen-Maurer, d.h. um die Rothschilds, mutmaßlich zusammen mit einigen anderen talmudistischen Multimilliardären und/oder zionistischen Leitfiguren, handeln muß.

11. Verschiedenes

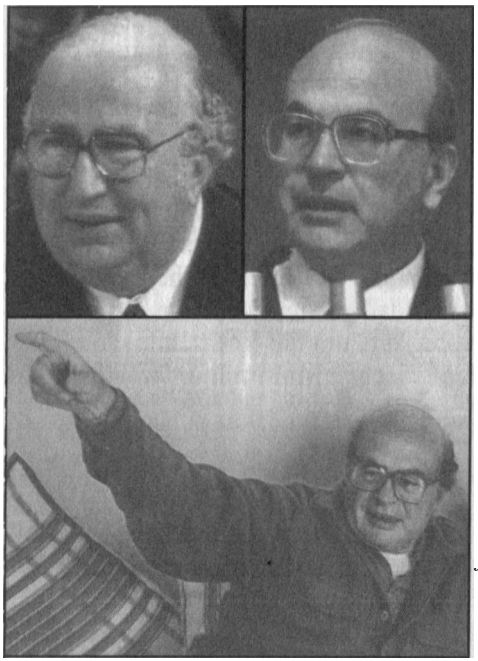
Dieser Punkt umfaßte anscheinend ein ganzes Sammelsurium *‚kleinerer'* Maßnahmen, für deren Schilderung Magaldi & Co. in diesem ersten Band ihrer Enthüllungen keinen Platz haben: «*Verschiedene Kompromiß-Verpflichtungen politischer, wirtschaftlicher,finanzieller, diplomatischer, militärischer etc. Art die Neunzigerjahre hindurch - eingebunden in die und zusammenhängend mit den soeben aufgelisteten - bezüglich verschiedener kontinentaler, nationaler und regionaler Gebiete des Planeten, mit denen uns zu befassen wir anderswo Gelegenheit haben werden. Außerdem Auflösung diverser Terrororganisationen der extremen Rechten und extremen Linken, sämtlich aus verschiedenen Gründen unterwandert und/oder kontrolliert von reaktionären freimaurerischen Kreisen.» (S.* 421)

Daran ist besonders interessant die Bestätigung dessen, was diverse Forscher schon lange vermutet und durch schwerwiegende Indizien glaubhaft gemacht haben: daß solche Terror-Organisationen wie die vorgeblich *‚linksextreme" «Rote Armee Fraktion» («RAF»)* oder die *‚rechtsextreme*[1] sogenannte NATO-Geheimarmee «*Gladio*», deren beider planmäßige *Auflösung"* ja tatsächlich in den fraglichen Zeitraum fällt, zeit ihres Bestehens von ganz anderen Kräften gesteuert wurden als offiziell behauptet[326].

[325] Siehe Seite 165.

[326] Vgl. zur «*RAF*» die sehr gute kritische Untersuchung: *Gerhard Wisnewski/Wolfgang Landgraeber/Ekkehard Sieker,* Das RAF-Phantom. Wozu Politik und Wirtschaft Terroristen brauchen, akt. u. erw. Neuausgabe München 1997 (Originalausgabe 1992), aus der hervorgeht, daß man just 1992 die künstlich am Leben gehaltene Geheimdienst^ Ur-Logen]-Gründung *«RAF»* auf dem Wege von «*Friedensangeboten»* (S. 9f) endlich einschlafen ließ (S. 443: «*nach dem offiziell konstatierten Ende der ..RAF", wer auch immer sie gewesen sein mag*»), nachdem sie noch 1991 als Etikett für die Ermordung des Treuhand-Chefs Detlev Karsten Rohwedder benutzt worden war (S. 425). Doch erst *«1995 ging Generalbundesanwalt*

Man muß annehmen, daß auch die Lenkung der politischen Geschicke Deutschlands (an denen Magaldis erster Band relativ wenig Interesse zeigt, was aber ebenso für diejenigen Spaniens und erst recht für jene aller kleineren Länder Europas gilt), insbesondere die Vorausplanung der Abfolge der Bundeskanzler, in diesem 11. Punkt untergebracht war.



OBEN LINKS: Giovanni Spadolini (1925-1994), Mitglied der *«JANUS»* und der *«WHITE EAGLE»*, war schon Ende Juni 1981 Ministerpräsident geworden, noch ehe der Pakt «***United Freemasons for Globalization»*** in Kraft trat. Er würde aber dabei helfen, im August 1983 planmäßig Bettino Craxi (OBEN RECHTS) an die Macht zu bringen, den man mittlerweile in die *«AMUN»* und die *«FRATERNITE VERTE»* eingeweiht hatte. Craxi regierte - dank vereinter Ur-Logen-Unterstützung - bis zum März 1987 und damit länger als alle seine Vorgänger seit 1945! - UNTEN: Craxi mußte später wegen offenbar berechtigter Korruptionsvorwürfe der Justiz ins tunesische ***«Exil» flüchten',*** wo ihn die gelenkte Presse (hier: 1995) gleichwohl mit riesigem Signal als weiterhin aktiven ***«Eingeweihten»*** kennzeichnete.

12. Auflösung der Roten Brigaden und der Operationsloge P2

Dieser letzte Punkt betraf speziell Italien. Aufgelöst werden sollten auch *«andere kleinere Terrorzellen».* Einhergehen mit dem vollständigen Fallenlassen der P2 würde folgendes: *«Gesellschaftliche und ideologische Befriedung der parlamentarischen und außerparlamentarischen politischen Auseinandersetzung. (...) neuer freimaurerischer Kurs, in je verschiedener Weise anvertraut den Gestalten der Brüder Armando Corona, Giovanni Spadolini, Francesco Cossiga, Beniamino Andreatta, Carlo Azeglio Ciampi, Giorgio Napolitano und weiteren. In diesem Zusammenhang vorsehen, Bettino Craxi in eine oder mehrere Ur-Logen aufzunehmen und ihn im Laufe der achtziger Jahre zum ersten sozialistischen Ratspräsidenten* [= Premierminister] *Italiens zu machen. Dies, um (nach der Wahl Sandro Pertinis für den Quirinal* [= zum

Kay Nehm davon aus. daß die RAF nicht mehr aktionsfähig sei» (Bodo Harenberg [Hrsg.], Aktuell '97. Lexikon der Gegenwart, Dortmund 1996, S. 307). - Zu *«Gladio»* vgl. *Daniele Ganser,* Les Armées Secrètes de l'OTAN. Réseaux Stay Behind, Opération Gladio et Terrorisme en Europe de l'Ouest. Traduit de l'anglais par Thomas Jamet, Paris (Éditions Demi-Lune) 2007. Laut ebd. S. 124 erschien der «*Abschlußbericht des italienischen Senats über Gladio und den Terrorismus»* im Jahre 1995, nachdem bekanntlich *‚die Medien'* schon Jahre zuvor urplötzlich die Existenz dieser Organisation *entdeckt'* und mit Getöse an die Öffentlichkeit gezerrt hatten. Immerhin recht interessant (ebd. S. 63): « *Während eines dem italienischen Fernsehen im Dezember 1990 gewährten Interviews weigerte sich der Admira! Stansfield Turner. Direktor der CIA von 1977 bis 1981. kategorisch, die Affäre Gladio anzusprechen. Als die Journalisten. die an die große Zahl von Opfern der zahlreichen in Italien verübten Anschläge dachten, sich erlaubten, zu insistieren, riß der Ex-CIA-Chef wütend sein Mikrophon weg und schrie: „ Ich habe gesagt: keine Fragen zu Gladio!". womit das Gespräch beendet war.»* Wir erinnern uns: Stansfield Turner war laut Magaldi (S. 213) Mitglied der *reaktionären' «THREE EYES».*

Staatspräsidenten] *vom 9. Juli 1978) eine wiederhergestellte Stabilität und Festigkeit einer von fünf Parteien getragenen Regierung zu bestätigen*», die quer über das ganze politische Spektrum reichte. Der *«fortschrittliche Freimaurer-Führer*» Arthur Schlesinger Jr., dem die P2 schon immer ein Dorn im Auge gewesen war, habe außerdem durchgesetzt, betont Magaldi, «*daß Gelli und den Seinen keinerlei Unterstützung von seiten irgendeiner Ur-Loge gewährt werden dürfe*». (S. 421-422)

Tatsächlich wurde dann Bettino Craxi in zwei Ur-Logen gegensätzlicher Tendenz aufgenommen, die *‚neoaristokratische'* «*AMUN*» und die *‚demokratische' «FRATERNITÉ VERTE*», ein ideologischer Spagat, der wohl nur im Zeichen dieses Kompromiß-Vertrags möglich, aber ihm eben auch geschuldet war. Des weiteren erkor man Ciampi und Andreatta, auch sie seltsame , *Wanderer zwischen den Welten*' (beide waren in identischer Weise jeweils Mitglied der *fortschrittlichen*' «*MONTESQUIEU*», der *gemäßigten*' «*ATLANTIS-ALETHEIA*» sowie der drei *‚oligarchischen*' Ur-Logen «*PAN-EUROPA», «WHITE EAGLE»* und *«THREEEYES»\), ZU «hauptsächlichen Ansprechpartnern im Schoß des übernationalen Ausschusses, der die weltweite*[32] *Verwirklichung des Vertrags „ Vereinte Freimaurer für die Globalisierung" überwachen sollte*». (S. 467-468)

Giulio Andreotti, hier abgelichtet in seiner aktiven Zeit, galt und gilt immer noch vielen als ***.der über Jahrzehnte einflußreichste Politiker Italiens',*** wurde auch - wie hier - in den großen Druckmedien stets mit unübersehbaren Signal gesten präsentiert, war aber offenbar bloßer Parafreimaurer. Der kaum bekannte Beniamino Andreatta saß dagegen in gleich fünf Ur-Logen!

Hier ist besonders bemerkenswert: Jeder politisch auch nur ein wenig Interessierte hat schon einmal von Giulio Andreotti gehört - aber wer kennt Beniamino Andreatta? Andreotti (* 1919) war vielfach Minister, lange Jahre Parteichef der *«Democrazia Cristiana»* und sogar siebenmal (!) Regierungschef, Andreatta (1928-2007) hingegen *«nur»* Finanzminister. Und dennoch saß der äußerlich so unscheinbare Andreatta in nicht weniger als fünf Ur-Logen und zog von dort aus die Fäden insbesondere beim schamlosen Ausverkauf italienischer Staatsbetriebe an internationale Großkapitalisten unter dem bekannten Deckmantel sogenannter *«Privatisierungen»* . während der unvergleichlich bekanntere Andreotti allem Anschein nach nur ein an diesen (und vielen weiteren) unsichtbaren Fäden zappelnder Parafreimaurer[329] war.

Der ebenfalls vorstehend genannte Armando Corona (1921-2009) hielt sich sogar nach außen hin von der Politik völlig fern, kommandierte jedoch als

Im Originaltext englisch «*worldwide*».

328 Vgl. *Magaldi* S. 468.

329 *Magaldi* erwähnt ihn häufig, nennt ihn aber niemals einen Freimaurer.

Großmeister des italienischen Großorients acht Jahre lang, von 1982 bis 1990, einen Großteil der *gewöhnlichen*' Maurerei der Appeninenhalbinsel[330]

Armando Corona (links) mit Giuliano Di Bernardo, beide in voller Logen Montur als (nacheinander) Ex Großmeister des Großorients von Italien (aus: ***Franco Adessa /Hrsg./,*** La Massoneria. I suoi segreti. Estratti di articoli di „Chiesa viva", Brescia 1998, S. 65). Aber nur Corona war überdies - den ***‚gewöhnlichen' .Brüdern'*** verborgen - Höchstgradmaurer und lenkte aus der« *WHITE EAGLE*» heraus den Groß Orient ganz unvermerkt im Sinne des Ur-Logen Pakts «***United Freemasons for Globalization».***

als ein - diesen *‚gewöhnlichen'* Maurern in dieser Eigenschaft absolut unbekanntes - (Gründungs-)Mitglied der Ur-Loge «*WHITE EAGLE»*[331] und beeinflußte auf diese Weise, wie Magaldi vorstehend ja ausdrücklich erklärt hat, maßgeblich die gesamte italienische (Innen- wie Außen-)Politik.

Donald Trump ein Mann der Ur-Logen

Ein Mann der Ur-Logen war Donald Trump schon als bloßer *«Kandidat»*[332] Seit dem 20. Januar 2017 ist er jedoch zur allgemeinen Überraschung US-Präsident. Unendlich viel wurde schon und wird immer noch über ihn, für ihn oder gegen ihn gesagt und geschrieben. Alle möglichen Kommentatoren bemühten sich monatelang, den neuen Präsidenten politisch einzuordnen und die Gründe für seinen unerwarteten Wahlsieg aufzuzeigen. Doch wer Existenz und Wirken der übernationalen Ur-Logen nicht kennt oder nicht berücksichtigt, wird unmöglich begreifen können, was sich in den USA tatsächlich abgespielt hat und weiterhin abspielt.

Die Ausgangslage im Frühjahr 2015

Nur aus Magaldis insoweit genau rechtzeitig erschienenem Enthüllungsbuch kennen wir die tatsächliche Ausgangslage ganz am Anfang des zurückliegen-

[330] Lt. *Magaldi* S. 338. - Es gibt in Italien neben dem Großorient als weitere (kleinere und politisch weniger bedeutsame) Obödienz *«die „ Nationalgroßloge " des Schottischen Ritus, nach ihrem Sitz auch „ Freimaurerei der Piazza Gesii " genannt» (Eugen Lennhoff.*\ Die Freimaurer. Nachdruck der Ausgabe von 1929, Wien - Bindlach o.J. [1992], S. 334 Anm. 1), während der Großorient im *«Palazzo Giustiniani»,* beides jeweils in Rom, haust.

[331] Lt. ebd. S. 370.

[332] Siehe oben S. 104-107.

den Wahlkampfs um den weltpolitisch immer noch bedeutendsten Machtposten. Wir haben diese Ausgangslage weiter oben bereits dargestellt. Auf der entscheidenden Ebene, derjenigen der Ur-Logen, gab es diesmal *nicht* die zwei sonst üblichen Parteien. Vielmehr hatten sich sämtliche *‚demokratisch-fortschrittlichen',* die wenigen *‚neutralen'* und die meisten *‚neoaristokratisch-oligarchisch-konservativ-reaktionären*' Ur-Logen, ungeachtet aller sonstigen, durchaus fortbestehenden Zerwürfnisse, zusammengetan. Zusammengetan gegen die extrem-oligarchische Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»* und die mit ihr verbündeten Minderheiten aus den Ur-Logen *«GEBURAH», «DER RING», «AMUN», «LEVIATHAN*», *«COMPASS STAR-ROSE»* sowie *«JOSEPH DE MAISTRE».* Es galt, unbedingt zu verhindern, daß der *«HATHOR PENTALPHA»-Maurer* John Ellis (*‚Jeb*') Bush Präsident wurde. In der *‚neutralen'* Ur-Loge *«MAAT»* besaß diese *‚Große Koalition'* fast aller Ur-Logen ihr Koordinationszentrum. Hillary Clinton, Gattin von Bill Clinton, der ja selbst der *«MAAT»* angehörte, war die Kandidatin dieser *‚Großen Koalition*'. Ihr wollte man gegen die *«HATHOR PENTALPHA»* und deren Kandidaten Jeb Bush mit allen Mitteln zum Sieg verhelfen.

Dem ganzen *‚Rest'* der Welt mußten die ultrageheimen Ur-Logen, die ja niemals als Akteure in Erscheinung treten wollen und dürfen, jedoch ein ganz anderes Szenario vorgaukeln, nämlich das altgewohnte. Jede der beiden großen Parteien der USA hielt zuerst einen internen Vorwahlkampf ab, aus dem schließlich ein Wettbewerber als endgültiger und ausschließlicher Kandidat dieser Partei hervorgehen sollte. Die meisten US-amerikanischen Mitglieder der «*HATHOR PENTALPHA»,* vor allem die komplette Familie Bush, gehörten nach außen hin, getarnt als sogenannte *«Neokonservative»,* zur Partei der Republikaner, die beiden Clintons hingegen zu derjenigen der Demokraten. In der Partei der Republikaner gab es aber auch eine Reihe von Höchstgradmaurern aus den anderen *‚oligarchischen'* Ur-Logen.

Der Plan

Wollte die *‚Große Koalition'* der Ur-Logen Jeb Bushs Wahl zum Präsidenten vereiteln und dadurch den ganzen Plan der *«HATHOR PENTALPHA*» zunichtemachen, hatte sie zwei Möglichkeiten. Sie konnte es auf ein Duell zwischen Bush als endgültigem Kandidaten der Republikaner und Clinton als endgültiger Kandidatin der Demokraten ankommen lassen. Aber das barg Risiken. Sehr viel klüger und sicherer war es, Jeb Bush schon im Vorfeld, also im internen Vorwahlkampf der Republikaner scheitern zu lassen. Zu diesem Zweck mußte man ihm einen in die ganze Strategie perfekt eingeweihten republikanischen Kandidaten vom Kaliber und Naturell eines Donald Trump entgegenstellen. Innerhalb der Partei der Demokraten mußten natürlich ebenfalls alle anderen Wettbewerber Clintons ausgeschaltet werden. Die meisten ließen sich hinter den Kulissen dazu überreden, erst gar nicht gegen Hillary anzutreten. Nur der stramm linksorientierte jüdische Senator Bernie Sanders blieb stur. Nun hatte

sich aber die ‚*Große Koalition*' der Ur-Logen definitiv auf Clinton geeinigt. Darum konnte Sanders, obwohl zweifellos der eigentliche Wunschkandidat der *fortschrittlichen*' Ur-Logen, für diesmal von ihnen *keine* Unterstützung erwarten, sondern wurde sogar aktiv behindert und bekämpft!

Der Plan der ‚*Großen Koalition*' sah also, ganz kurzgefaßt, drei Schritte vor: 1) in der demokratischen Partei sämtliche Wettbewerber Clintons, vor allem Sanders, an den Rand drängen und zur Aufgabe nötigen; 2) in der republikanischen Partei sowohl Jeb Bush als auch alle übrigen Anwärter durch den eingeweihten Kandidaten Donald Trump aus dem Rennen werfen; 3) Trump sodann gegen Clinton absichtlich verlieren lassen.

Daß dieser Plan der großen Mehrheit aller Ur-Logen auch wirklich bis zuletzt befolgt wurde, läßt sich anhand eindeutiger Indizien beweisen, und genau das soll nachfolgend geschehen.

Trump von Höchstgradmaurer Bill Clinton persönlich engagiert

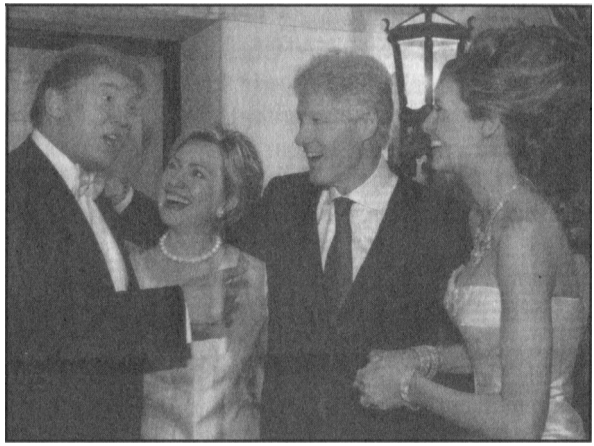
Das ist eine der frappierendsten Enthüllungen der gelenkten Medien, bezeichnenderweise erst erfolgt - unmittelbar *nach* Trumps Wahl zum US-Präsidenten. Ein zwei Seiten füllender Zeitungsbeitrag, gemeinsam erstellt von vier Journalisten, sollte erklären, wieso Trump sich eigentlich schon seit fünfzehn Jahren (!) mit der Absicht.getragen habe, ins Weiße Haus einzuziehen. Diese These braucht man nicht sonderlich ernst zu nehmen, wohl aber die Mitteilung, Trump habe *«im Mai 2015»* einen Telephonanruf ausgerechnet vom vierfachen Ur-Logen-Maurer Bill Clinton persönlich erhalten: «*Die „Washington Post" wird später verschiedene Mitarbeiter zitieren, die von diesem Gespräch berichten. Clinton versucht Trump offenbar davon zu überzeugen, bei den Republikanern eine aktivere Rolle zu spielen. Politische Beobachter sehen darin eine Strategie: Clinton will Trump zur Kandidatur überreden, weil er für seine Frau ein leicht zu schlagender Gegner wäre.»* Das trifft den Nagel auf den Kopf, wenngleich in einem ganz anderen, viel hintergründigeren Sinn, als von den Journalisten vermeint, die nämlich fortfahren: *«Am 16. Juni 2015 schließlich gibt Trump seine Kandidatur bekannt. Zu diesem Zeitpunkt hat er Hillary Clinton bereits den Krieg erklärt. »*[333]

Doch von *«Krieg»* kann gar keine Rede sein. Trump ist nämlich, wie im selben Zeitungsartikel festgehalten und sogar durch ein Photo aus dem Jahre 2005 dokumentiert wird, mit den beiden Clintons seit vielen Jahren *befreundet* Wenn er noch dazu, wie alle Beobachter übereinstimmend versichert haben, von sich aus überhaupt kein Politiker ist[334], schon fünfmal in seinem Leben die Parteizugehörigkeit gewechselt hat[335] und noch bis zuletzt gar kei-

[333] *Michael Furger, Anja Burri, Lucienne Vaudan und Andreas Mink* in: «Neue Zürcher Zeitung am Sonntag» (NZZaS), 13. November 2016.

[334] So z.B. ausdrücklich die jüdische «*Journalistin*» und «*Historikerin» Anne Applebaum* im Gespräch mit *Alan Cassidy und Philipp Loser* in: «Tages-Anzeiger», 27. Dezember 2016.

[335] *Felix E. Müller* in: «NZZaS», 24. Juli 2016.



Diese Aufnahme hat die gelenkte Presse bezeichnenderweise erst ***nach*** Trumps Wahlerfolg gegen Hillary Clinton plötzlich aus dem Zylinder gezogen. Sie stammt vom 22. Januar 2005, dem Tag von Trumps vierter ,***Hochzeit***' und zeigt ihn sowie seine neue Konkubine Melania in schönstem freundschaftlichen Einvernehmen mit dem Ehepaar Clinton.
Tatsächlich hat der vierfache Ur-Logen-Maurer Bill Clinton, vor allem Mitglied auch der jüngsten, eigens zur Einhegung der «*HATHOR PENTALPHA*» gegründeten Kompromißloge «*MAAT*», seinen ***Freund*** Donald Trump im Mai 2015 gebeten, gegen Hillary zu kandidieren, eine Bitte, der Trump, längst ***.vorgewarnt',*** nur einen Monat später auch Folge leistete.

nen zusammenhängenden politischen Plan besaß, aus welchem Grund hätte er dann seiner *Freundin* Hillary das Spiel *verderben* sollen?

In Wirklichkeit hat man Trump sogar schon wesentlich früher,*engagiert*[1], als von der direkt Ur-Logen-gelenkten «*Washington Post*» in möglicherweise *desinformativer* Absicht *,ans Licht gebracht'.* Das geht aus einer scheinbar ganz harmlosen Bemerkung im Rahmen eines *,Porträts'* von Trumps ursprünglichem Wahlkampfleiter Corey Lewandowski hervor. Lewandowski wurde erst Ende April 2016 gegen Paul Manafort, dieser wiederum Mitte August gegen Stephen Bannon und die mehr im Hintergrund bleibende Kellyanne Conway ausgewechselt. Da hatte er Trump längst durch die *eigentlich* entscheidende Phase, diejenige der *Ausschaltung'* Jeb Bushs wie auch seiner möglichen *Ersatzmänner*', dirigiert. Wann aber hat sich Trump erstmals mit diesem seinem - aus Sicht der *,Großen Koalition' wichtigsten* - Kampagnenleiter getroffen? *«Erstmals begegnet sind sich Trump und Lewandowski im April 2014 [!] am Freedom Summit* [= Freiheits-Gipfel] *in New Hampshire, einem Sondierungstreffen [!] für die nächste Präsidentenwahl. Wenige Monate später erhielt der junge Lobbyist eine Audienz im Trump Tower [=* Trumps turmhohem Firmengebäude]. *Dort weihte ihn Trump in seine Kandidatenpläne ein und bot ihm den Job als Kampagnenchef an. „Innert zwanzig Sekunden hatte er mich überzeugt", erzählte Lewandowski der „New Hampshire Business Review".»*[336]

Wir dürfen ruhig davon ausgehen, daß diese *,Erzählung'* Lewandowskis, eines Abgesandten (und womöglich sogar Mitglieds ...) der gegen die «*HATHÖR PENTALPHA»* verbündeten Ur-Logen, die Tatsachen genau auf den Kopf stellte. Trump war im April 2014 auf dem genannten «*Sondierungstreffen*», zu welchem man ihn *bestellt* haben dürfte, nicht zum ersten Mal[337] dafür gewonnen worden, sich *nötigenfalls*' für eine Schein-Kandidatur herzugeben. Als sich

[336] Urs Gehriger in: «Die Weltwoche» Nr. 8/2016, S. 51.

[337] Denn er hatte sich ja im April 2011, nur drei Jahre zuvor, *schon einmal* in *genau derselben* Angelegenheit bereitgehalten (s.o. S. 104)!

die ,.*Notwendigkeit'* dieser Schein-Kandidatur dann tatsächlich konkretisierte, wurde Lewandowski direkt bei Trump vorstellig und ließ sich anheuern. Wann das *genau* war, erfahren wir leider nicht. Die Kampagne begann jedenfalls nicht «*wenige Monate*» nach dem *«Sondierungstreffen»,* sondern erst ein Dreivierteljahr später, im Januar 2015[338] und lief offenbar vier weitere Monate lang nur *,auf Sparflamme'*, nämlich *inoffiziell* mit Trump als bloßem, noch unverbindlichen *Interessenten'* für den Posten des republikanischen Spitzenkandidaten, bis schließlich im Mai 2015 Bill Clinton Trump klarmachte, er werde *definitiv* als scheinbarer Anwärter aufs Weiße Haus benötigt und müsse jetzt unbedingt *offiziell* in den Wahlkampf einsteigen.

Ist Trump selber Ur-Logen-Maurer? Wohl eher nicht, denn nach seiner Wahl hat ihn die Presse verschiedentlich in auffallender Weise mit Ronald Reagan verglichen[339], der ja bloßer Parafreimaurer war. Ist Trump dann wenigstens *gewöhnlicher'* Freimaurer? Das mag durchaus sein, bleibt jedoch unklar. Trump selber mache gar kein Geheimnis aus *«der Tatsache, daß er Freimaurer ist»,* hieß es in einer südafrikanischen Zeitschrift, allerdings ohne konkreten Beleg[340]. Wenn er selber tatsächlich kein Geheimnis daraus machen sollte, dann aber dafür umso mehr die freimaurerisch gelenkten Medien, in denen nämlich nie und nirgends etwas derartiges erwähnt wurde. Statt dessen höhnte der Spitzenpolitiker der Demokraten Newt Gingrich irgendwann Anfang März 2016 im US-Fernsehen, das *«Establishment»* der Republikaner habe Angst vor Donald Trump, weil er *keiner «Geheimgesellschaft»* angehöre[341].

Trump von diversen Höchstgradmaurern persönlich instruiert

Man kann sich allerdings denken, daß der Höchstgradmaurer Clinton am Telephon längst nicht alles zu sagen wagte, was Trump wissen mußte, wenn er die ihm zugedachte Aufgabe nun wirklich vollumfänglich übernahm. Unser nächstes frappierendes Indiz ist daher ein von den gelenkten Medien unseres Wissens bis heute schlicht *,nicht beachtetes'* Treffen des *New Yorkers* Trump mit dem vormaligen Präsidenten des halbgeheimen Council on Foreign Relations (CFR) in *Washington.* Das war im August 2015, rund ein Vierteljahr nach Clintons Anruf und rund zwei Monate nach Trumps offizieller Erklärung seines *Interesses* an einer Kandidatur, aber noch früh genug vor dem *eigentlichen* Einsetzen des Vorwahlkampfs. Der langjährige CFR-Präsident Richard Nathan Haass[342] ist Jude, vor allem aber einflußreicher Höchstgradmaurer der den

[338] *Urs Gehriger* in: «Die Weltwoche» Nr. 8/2016, S. 50.

[339] Z.B. sehr betont *Thomas Seibert* in: «HNA», 15. November 2016.

[340] «Impact», Februar-Mai 2016, S. 10. - In seinem international vielbeachteten Weltnetzauftritt behauptete auch *Henry Makow,* jedoch erneut ohne jede nähere Angabe, Trump sei «*ein Freimaurer und wahrscheinlich ein Krvptojude*» (zit. in: «Courrier du Continent» N° 586, März 2017, S. 4), aber letzteres ist mit Sicherheit falsch.

[341] Kurzmeldung in: «American Free Press», 14. u. 21. März 2016, S. 2.

[342] Er wird von Magaldi (S. 560) noch Ende September 2014 als solcher bezeichnet, kann also erst irgendwann danach von diesem Amt zurückgetreten sein.

CFR insgeheim lenkenden Ur-Loge «*LEVIATHAN*» und arbeitet offenbar, wie die meisten Mitglieder seiner Ur-Loge, im Sinne der ‚*Großen Koalition* denn Hillary Clinton zählt zufälligerweise zu seinen Freunden, was er ja übrigens mit Trump gemeinsam hat; außerdem sind die beiden Clintons nebst Tochter Chelsea Angehörige des CFR.

Wir verdanken diese Enthüllung samt etlichen wichtigen Zusatzinformationen einem Leserbrief in der unabhängigen amerikanischen Zweiwochenzeitung «*.American Free Press».* Woher der Leser Jerry Buckingham aus Colorado das alles im Juni 2016 so genau wußte, muß dahingestellt bleiben. Tatsache ist, daß es sich in verblüffender Weise mit dem deckt, was nach Trumps Wahlsieg geschah; wir kommen noch dazu! Mr. Buckinghams Mitteilungen sind umso eindrucksvoller und umso glaubhafter, als er natürlich von Ur-Logen noch nie gehört hatte. Hier deshalb seine uns interessierenden Ausführungen im Wortlaut:

«Trump hat bereits Mitglieder des Council on Foreign Relations (CFR), die ihn beraten. Darüber hinaus hat er Richard Haass und General John Keane, die beide CFR-Mitglieder sind, als Leute genannt, denen er in Sachen nationale Sicherheit vertraut, und hat sie als exzellent bezeichnet.

«Der frühere Vize-Präsident Dick Cheney, ein ehemaliger CFR-Direktor, und Newt Gingrich, ein langjähriger Befürworter der Globalisierung, haben sich hinter Trump gestellt.

«Im April [2016], *als Donald Trump seine außenpolitischen Ideen enthüllte, waren nur eine Handvoll vertrauenswürdiger Berater zu dem Ereignis geladen. Darunter befanden sich Grover Norquist und Zalmay Khalilzad, beide CFR-Mitglieder.*

« Trump hat sich auch mit Henry Kissinger und James Baker getroffen und ihnen seinen Respekt bekundet; beide sind Globalisten. (...) Am schlimmsten aber ist, daß sich Trump im letzten August [2015] *mit Haass, dem früheren*[w] *Präsidenten des CFR und zugleich Mitglied der Trilateralen Kommission*[344] *getroffen hat, um außenpolitische Instruktionen zu erhalten (for a foreign policy briefing). (...)*

«Hillary Clinton ist ebenfalls eine gute Freundin von Haass. Sie ist oftmals vor dem CFR erschienen und hat in der Zeitschrift des CFR „Foreign Affairs " geschrieben. Ihr Gatte und ihre Tochter sind gleichfalls CFR-Mitglieder.»[345]

Bei den besagten Treffen dürfte Trump wohl vor allem die unbedingt nötigen näheren Anweisungen für seine Rolle als Pseudokandidat bekommen haben. Haass und/oder Kissinger, zwei sehr mächtige jüdische Höchstgradmaurer von der «*LEVIATHAN*» bzw. von der *«THREE EYES»* und der *«AMUN»,* werden ihn im Namen der Ur-Logen-Koalition ermuntert haben, den Wählern getrost

[343] Siehe vorige Fußnote!

[344] Diese Mitgliedschaft legt unbedingt nahe, daß Haass zugleich der Ur-Loge *«THREE EYES»* angehört.

[345] Leserbrief von *Jerry Buckingham* in: «American Free Press», 20. u. 27. Juni 2016, S. 30.

das Blaue vom Himmel zu versprechen, auch bedenkenlos so zu reden, wie ihm der Schnabel gewachsen sei, sich aber gegebenenfalls an die Ratschläge oder Direktiven seines ihm zur Seite gestellten Wahlkampfmanagers zu halten. Sie werden ihn gleichzeitig darauf vorbereitet haben, daß praktisch sämtliche US-Medien und sogar die große Mehrheit der Weltmedien ihm nicht beistehen, ihn vielmehr fortwährend angreifen würden, sobald er Jeb Bush *‚erledigt"* haben würde. Haass wird ihm das als notwendig hingestellt haben, um ihrer beider gemeinsamen Freundin Hillary den Sieg zu sichern.

Falls es stimmt, daß auch der Ur-Logen-Maurer Richard Cheney, obwohl führendes Mitglied der *«HATHOR PENTALPHA»,* Trump unterstützt hat, kann dies daran liegen, daß sich nach Angaben von Magaldi einzelne Höchstgradbrüder immer wieder einmal erlauben, in diesem oder jenem Punkt eine abweichende Meinung zu vertreten. Natürlich sind auch andere Motive nicht auszuschließen: Trump für die *«HATHOR PENTALPHA»* ausspionieren, versuchen, ihn im Sinne der *«HATHOR PENTALPHA»* zu beeinflussen, im Auftrag der *«HATHOR PENTALPHA»* zu ihm Kontakt halten für den *‚.schlimmsten'* Fall, daß er tatsächlich Präsident wird, etc.

Die künftige *‚.Außenpolitik',* die Trump während seines Wahlkampfes versprochen hat, war bekanntlich ziemlich wirr, in manchen Punkten auch den Langzeitzielen der Weltmaurerei direkt widersprechend. Ob man ihn diesbezüglich wirklich *‚beraten'* hat, erscheint zweifelhaft. *Falls* es aber stimmt, wurde er mit voller Absicht in solcher Weise *‚beraten',* daß er gegenüber Clinton als Wirrkopf erscheinen mußte und entsprechend lächerlich gemacht werden konnte.

Trumps Ausschaltung Jeb Bushs

Das war der Kern von Trumps Auftrag, und er hat sich dieser seiner Mission mit Bravour entledigt. Gegen den persönlich blassen Jeb Bush hatte der charismatische Trump als perfekter Selbstdarsteller leichtes Spiel. Zumal er den Leuten, anders als Bush, bedenkenlos alle möglichen Versprechungen machen konnte, da er ja sowieso nichts von alledem würde einlösen müssen, als bloßer Pseudokandidat... Offensichtlich hatte man ihm diesbezüglich weitgehend freie Hand gelassen, und nur deshalb wirkte er auch so ungemein authentisch!

Bezeichnend ist, was innerhalb der republikanischen Partei passierte, nachdem Bush hatte aufgeben müssen. Die Parteiführung wollte ausgerechnet den mit Abstand erfolgreichsten Kandidaten Trump absolut nicht akzeptieren, suchte ihm stattdessen noch in letzter Minute immer wieder andere Wettbewerber in den Weg zu stellen. Die Medien ihrerseits mühten sich, dieses merkwürdige Verhalten mit Trumps «*hemdsärmeligem», «ungehobeltem*» Auftreten zu begründen, das *«der Partei»* angeblich peinlich sei. In Wirklichkeit bestand die oberste Führung der Republikaner großenteils aus Höchstgradmaurern der *«HATHOR PENTALPHA»* bzw. aus von ihr kontrollierten *gewöhnlichen'* (Hochgrad-)Maurern. Jedenfalls mußten die Bushs und ihre höchsteingeweihten Konsorten an der Spitze der Republikaner trotz aller Gegenwehr letztlich hilflos

zusehen, wie die ‚*Große Koalition*' ihrer Höchstgradbrüder mithilfe ihrer Wunderwaffe Donald Trump den Plan der *«HATHOR PENTALPHA»* und ihrer Verbündeten unbarmherzig durchkreuzte.

Sofort nach dem die Vorwahlen praktisch entscheidenden *«Super-Dienstag»,* dem 1. März 2016, als Jeb Bush sich offiziell aus dem Rennen verabschieden mußte und Donald Trump schon nicht mehr aufzuhalten war, verfaßten *«95 Neocons* [= Neokonservative], *fast alles Juden, die sich Außen- und Sicherheitspolitiker der Republikaner nennen, ... einen offenen Brandbrief..., in dem sie die republikanische Partei auffordern, Trump auf keinen Fall als Präsidentschaftskandidaten zu nominieren, auch wenn er die Vorwahlen gewinnen sollte*». Als die *«bekanntesten»* der *«jüdischen»* Unterzeichner dieses *«Brandbriefs*» wurden genannt: Eliot A. Cohen, Frances Townsend, Dov Zakheim, Michael Chertoff, Jeff Gedmin und Robert Zoellick[346]. Davon war mindestens einer, nämlich Zoellick, der übrigens schon vor vielen Jahren versichert hat, *kein* Jude zu sein, Höchstgradmaurer der gegen Trump gewaltig erzürnten *«HATHOR PENTALPHA».*

Ebenfalls sofort danach, nämlich am 5. bis 6. März, *«trafen sich Spitzen-Parlamentarier, darunter der* [republikanische] *Sprecher des Abgeordnetenhauses Paul Ryan ... heimlich mit Unternehmenschefs, dem neokonservativen Herausgeber des „ Weekly Standard" William Kristol, dem politischen Strategen Karl Rove und mehreren milliardenschweren Spendern der Republikanischen Partei vor der Küste von Georgia. Hauptthema der Strategiesitzung: wie man den Milliardär und Präsidentschaftskandidaten Donald J. Trump davon abhalten könne, die Nominierung der Republikaner für das Präsidentenamt zu bekommen*,»[347] William Kristol und Karl Rove sind wiederum Gründungsmitglieder der gegen Trump gewaltig erzürnten Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»*\

Grund zum Zorn hatten sie mehr als genug. Obwohl nach außen hin zur selben Partei der Republikaner gehörig wie Kristol, Rove, Zoellick und die Bushs, schimpfte Trump im Wahlkampf ungehemmt auf die republikanischen *«HATHOR PENTALPHA»-Maurer* (die er selbstverständlich nur als *«Neokonservative»* bezeichnete) hinter dem Irakkrieg von 2003: *«Sie logen. Sie sagten, es gäbe da Massenvernichtungswaffen. Es gab keine, und sie wußten, daß es keine gab.»*[348]

Durch Trumps Wahlkampagne hätten *«der Bush-Republikanismus und -Neokonservatismus nicht nur eine entscheidende Niederlage erlitten*», sondern seien *«geradewegs von einem Schwert durchbohrt worden*», freute sich Ende Mai 2016 der bekannte konservative Kolumnist Patrick Buchanan: *«Sie sind so tot wie die Kaiserverehrung in Japan.»*[349]

[346] «PHI», 4. März 2016, S. 46. Vgl. auch eine entsprechende Kurzmeldung auf der Titelseite der «Financial Times» vom 3. März 2016.

[347] *Mark Anderson* in: «American Free Press», 14. u. 21. März 2016, S. 1.

[348] Zit. n. *John Friend* in: «American Free Press», 20. u. 27. Juni 2016, S. 4.

[349] *Patrick J. Buchanan* in: «American Free Press», 23. u. 30. Mai 2016, S. 4.

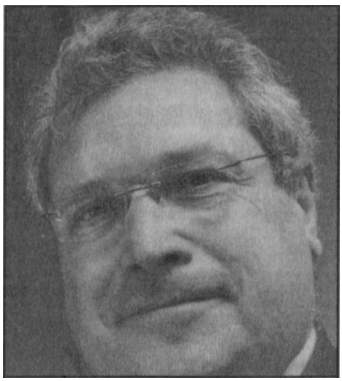
Gleichwohl mochte die «*HATHOR PENTALPHA»* das Spiel noch Monate lang nicht völlig verlorengeben. Mitte Juni wurde berichtet: William Kristol hatte soeben per Twitter angekündigt, man werde demnächst einen «*beeindruckenden*» unabhängigen Kandidaten *«mit einer starken Mannschaft und einer realen Chance»* ins Rennen schicken, worauf Donald Trump, ebenfalls per Twitter, nur mit Spott und Hohn reagierte.[350]

Tatsächlich blieb es bei der bloßen Ankündigung, denn es fand sich niemand, der für die *«HATHOR PENTALPHA»* einen offenbar aussichtslosen Kampf führen mochte. Die Rache der verärgerten Höchstgradmaurer beschränkte sich somit auf bloße Gesten. Ende Juli boykottierten sie den Parteikongreß der Republikaner in Cleveland. *«Ein bedeutender Teil der Parteielite blieb Cleveland fern, darunter sämtliche Mitglieder der Bush-Familie* [= drei Mitglieder der *„HATHOR PENTALPHA"*] *sowie die letzten Präsidentschaftskandidaten Mitt Romney und John McCain.»*[351].

Dann, zehn Tage später, ein letztes verzweifeltes Aufbäumen der *häretischen*' Ur-Loge gegen Trump: *«50 hochrangige Vertreter der Republikaner kritisierten ihn in einem offenen Brief heftig und sprachen ihm die Eignung zum US-Präsidenten ab. Trump fehle es an Charakter, Werten, Erfahrung und Selbstbeherrschung, schrieben die Experten für nationale Sicherheit und Außenpolitik. (...) Viele von ihnen arbeiteten in der Regierung des Präsidenten George W. Bush. Keiner der 50 Unterzeichner werde für Trump stimmen, schrieben sie.»* Bemerkenswert war Trumps umgehende Antwort an die 50 Briefunterzeichner. Im Lichte von Magaldis und seiner Mitstreiter Offenbarung, ISIS sei ein Geschöpf der hinter und in der Bush-Regierung steckenden Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»,* liest sie sich wie eine verhüllte, aber unmißverständliche Drohung für die *‚häretischen'* Höchstgradbrüder, ihre Schandtaten *notfalls* vor aller Welt aufzudecken: *«Sie hätten mit „desaströsen Entscheidungen " den Aufstieg der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) ermöglicht. Ihnen sei die „katastrophale Entscheidung zur Invasion* [des] *Iraks" im Frühjahr 2003 anzulasten. „ Wir danken ihnen dafür, daß sie sich zu Wort melden, so daß jeder im Land weiß, wer die Schuld daran hat, die Welt so gefährlich gemacht zu haben", so Trump,»*[352]

Anfang Oktober wurde süffisant vermeldet: *«Trump zerlegte Bush. Aus Rache führen die Bushs einen Guerillakrieg und sind insgeheim zu Hillary übergelaufen*.» Belegt wurde das durch etliche Fakten: Die Bushs hatten öffentlich verlautbart, sie würden nicht für ihren Parteikollegen Trump, sondern für die Demokratin Clinton stimmen; es gab sogar unverhohlene Anzeichen dafür, daß sie Clinton nunmehr auch finanziell unterstützten.[353] Auch der jüdische

[150] Zit. n. *John Friend* in: «American Free Press», 20. u. 27. Juni 2016, S. 4.
[351] *Martin Suter* in: «Sonntagszeitung» (des Zürcher Tages-Anzeigers), 31. Juli 2016.
[352] *Jörg S. Carl* in: «Hessisch-Niedersächsische Allgemeine» (HNA), 10. August 2016.
[353] *Martin Kilian* in: «Tages-Anzeiger», 8. Oktober 2016.



Robert Kagan von der extrem-brutalen »*HATHOR PENTALPHA*« wollte, natürlich aus Rache, statt des offiziellen ‚***Parteifreunds***[1] Trump die Kandidatin der offiziellen Gegenpartei wählen...

«HATHOR PENTALPHA»-Maurer Robert Kagan kündigte in der «*Washington Post*» an, er sei jetzt kein Mitglied der Republikaner mehr und werde, statt für Trump, für Hillary Clinton stimmen[354].

Wie es scheint, hatten sich jedoch andere, nicht *persönlich* gekränkte Mitglieder der erbosten «*HATHOR PENTALPHA*» für eine genau entgegengesetzte Form der Rache entschieden: Clintons Wahl vereiteln, damit Trump *gegen* den Willen - und folglich zum *Ärger*\ - der ‚*Großen Koalition*" Präsident wurde ... Ihnen, und nicht etwa Trumps Mannschaft, dürfte Hillary Clinton die Veröffentlichung verschiedener Skandale zu verdanken haben, die ihr immer wieder ärgerliche Rückschläge in der ohnedies bereits Schwächeinden Wählergunst bescherten. Da die Massenmedien zu jeder Zeit grundsätzlich *allen* miteinander im Streit liegenden (Ur-)Logen-Parteien *gleichermaßen* zu Diensten stehen[355], vermochte die ‚*Große Koalition' diese* Querschüsse seitens ihrer feindlichen Höchstgradbrüder nicht zu verhindern.

Hillary Clinton einzige Wunschkandidatin der vereinten Ur-Logen

Dafür, daß sie dies war, existieren ebenfalls zahlreiche klare Indizien. Wir begnügen uns mit den wichtigsten.

* Die Bilderberger werden laut Magaldi von den beiden Ur-Logen «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM*» und «*PAN-EUROPA*» gesteuert. Jim Messina, Chef der Politik-Beratungs-Firma Messina Group, nahm 2015 am Bilderberg-Treffen teil, auf dem ein Tagesordnungspunkt die bevorstehenden US-Präsidentschaftswahlen betraf. Im Frühjahr 2016 erklärte Messina öffentlich, er werde «*alles tun, was immer nötig, damit Hillary [gewählt] wird».* Wenig später war er Ko-Vorsitzender einer führenden Geldbeschaffungs-Organisation für Hillary Clintons Wahlkampf, der *«Priorities USA Action».*[356]
* Ende April erfuhr man: «… *CNN berichtet, daß man Bill und Hillary Clinton zwischen Februar 2001 und Mai 2015 153 Millionen Dollar als Honorare für 729 Reden zahlte, ein Durchschnittspreis von 210 000 Dol-*

[354] *Christof Münger* in: «Tages-Anzeiger», 23. Februar 2017 (dort nachträglich berichtet!).

[355] Das beweisen erneut die Signal-Photos, mit denen sowohl Jeb Bush (Kandidat der *«HATHOR PENTALPHA»* und ihrer Verbündeten aus etlichen weiteren Ur-Logen) als auch Hillary Clinton/Donald Trump (Kandidaten der ‚*Großen Koalition*') als auch Bernie Sanders (Kandidat der nicht-eingeweihten US-Hochgradlogen *demokratisch-fortschrittlicher'* Tendenz) unterschiedslos in der Presse erschienen. - Einzelne Blätter erlauben sich *gelegentlich,* Maurer der ihnen *nicht* genehmen Tendenz durch ein «*.Paßphoto.*», d.h. ein Photo ohne jegliches Signal, ‚*abzustrafen',* halten diese Praxis aber nie länger durch!

[356] *Mark Anderson* in: «American Free Press», 11. u. 18. April 2016, S. 14.

lar. Sobald offenkundig wurde, daß Hillary als die wahrscheinliche Präsidentschaftsanwärterin der Demokraten auftauchen werde, zahlte man ihr mehr. Die Deutsche Bank zahlte ihr 485 000 Dollar für eine Rede, und Goldman Sachs zahlte ihr 675 000 Dollar für drei Reden. Bank of America, Morgan Stanley, UBS und Fidelity Investment zahlten jeweils 225 000 $. Trotz Hillarys offensichtlicher Bereitschaft, sich öffentlich bestechen zu lassen, hat ihr Gegenspieler Bernie Sanders es nicht geschafft, Hillarys Schamlosigkeit zu einem Thema zu machen. Die beiden wichtigsten

Drei Ur Logen Maurer und zugleich Vertreter bzw. Inhaber der Macht des ganz großen Geldes, die Hillary Clintons Wahlkampf schon frühzeitig ,***diskret*** durch obszön hohe «***Vortragshonorare***» zu finanzieren begannen (VON LINKS NACH RECHTS): Lloyd Blankfein, Chef des internationalen Investment Giganten Gold man Sachs *{«THREE EYES», «EDMUND BURKE», «DER RING»);* Jürgen Fitschen, damals noch Ko Vorsitzender der Deutschen Bank *{«VALHALLA»);* Sergio Ermotti, Chef des international agierenden eidgenössischen Bankriesen UBS (*«COMPASS STAR ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»),* Man beachte auch die - hier natürlich aus ihrem jeweiligen konkreten Zusammenhang gerissenen - Handsignale.

Zeitungen des Establishments, die Washington Post und die New York Times, sind Hillary beigesprungen. »[357] Nun denn, an der Spitze der besonders spendablen Deutschen Bank stand zum fraglichen Zeitpunkt als Ko-Chef Jürgen Fitschen von der Ur-Loge *«VALHALLA»,* an der Spitze von Goldman Sachs Lloyd Blankfein, Mitglied der drei Ur-Logen *«THREE EYES», «EDMUND BURKE»* und *«DER RING»,* an der Spitze des Schweizer Bankriesen UBS Sergio Ermotti von der Ur-Loge *«COMPASS STAR-ROSE/ ROSA-STELLA VENTORUM»,* während die Washington Post von ihrem Inhaber Donald Graham, einem weiteren Mitglied derselben *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»* geleitet wurde (und immer noch wird). Und das sind nur *jene* Höchstgradmaurer, die wir aus Magaldis Buch *als solche* kennen ...!

* Der seiner Herkunft nach ungarisch-jüdische US-Investor George Soros, laut *«Forbes Israel»* im Jahre 2012 rund 25 Milliarden Dollar schwer, ist mit Sicherheit mehrfacher Ur-Logen-Maurer, obwohl Magaldi ihn *nicht*

[357] *Paul Craig Roberts* in: «American Free Press», 25. April und 2. Mai 2016, S. 31.

als solchen erwähnt. Er wird *deshalb* nicht genannt, weil Magaldi die Namen *gegenwärtig aktiver* Höchstgradmaurer seiner eigenen, also der *‚demokratisch-fortschrittlichen'* Fraktion offensichtlich nicht preisgeben will, sondern nur diejenigen der feindlichen Gegenfraktion. Soros spielte - zweifellos im Rahmen des Pakts *«United Freemasons for Globalization»* - mit seinen berühmt-berüchtigten *‚orangenen Revolutionen'* eine Schlüsselrolle bei der *‚zügigen'* Durchsetzung *‚demokratischer'* Verhältnisse in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und in denjenigen des vormaligen Jugoslawien. Der Name seiner *«Open Society Foundations»* ist Programm: er will, als einer von wohl nur sehr wenigen Großkapitalisten, wirklich und wahrhaftig eine *«offene [Welt-]Gesellschaft»* ganz im Sinne Magaldis. Im Juni 2016 hieß es: «*Soros bezeichnet sich als „fortschrittlich und liberal" (die Linke der Demokratischen Partei). Er zeigt es, indem er jene bekämpft, die er verabscheut: Putin, Orban, Kaczynski, Trump, und indem er sich um seine Freunde „kümmert": er ist ein sehr großzügiger Spender zugunsten Hillary Clintons, die er bereits als gewählt betrachtet*[1].»[358] Das beweist, daß nicht bloß die *‚oligarchischen',* sondern auch die *‚demokratischen'* Ur-Logen, offenbar im Zeichen eines neuen Mini-Pakts, Clinton und *nur* Clinton unterstützten.

* Die amerikanische Zeitungs- und Medienwelt stand in nur noch surreal zu nennender Weise wie *ein* Mann auf Clintons Seite! Sagenhafte 93 Prozent der Medien hätten sich für Clinton eingesetzt, darunter 200 Zeitungen, während für Trump eben mal 6 Blätter Partei ergriffen hätten, wußte Arnaud Robert hinterher zu berichten[1]" '. Doch diese Statistik war offenbar noch nicht einmal vollständig. Nur 10 von insgesamt 1500 (!) US-Zeitungen hätten Trump unterstützt, hieß es anderswo[360]. Demnach hatten atemberaubende 99,33 % des amerikanischen Blätterwalds sich, dem Willen der Ur-Logen gehorchend, auf die skandalumwitterte Hillary Clinton festgelegt, obwohl rund die Hälfte der Amerikaner mit Trump sympathisierte!
* Nicht bloß die US-amerikanischen, sondern auch die Medien weltweit vermochten während des Wahlkampfs an Hillary Clinton grundsätzlich nur Gutes zu finden. Eine derart unerhörte Gleichschaltung der Weltmedien ist ohne eine konzertierte Aktion auf höchster Ebene, d.h. ohne eine entsprechende geheime Befehlsausgabe der *‚Großen Koalition'* der Ur-Logen, völlig undenkbar. Im Schweizer «*Tages-Anzeiger*», um nur dieses x-beliebige Beispiel zu nennen[361], fand sich im August 2016, mitten in der *‚heißen Phase'* des Wahlkampfs, ein großangelegtes schönfärberisches

[358] *Claude Vignon* in: «Lectures françaises» n° 710, Juni 2016, S. 56.

[359] In: «Rivarol» N° 3267, 28. Januar 2017, S. 9.

[360] *Martin Beglinger* in: «NZZ», 6. Januar 2017.

[361] Aber hier ist noch eines, jetzt aus Deutschland: Am 4. November 2016, nur vier Tage vor der Wahl in den USA, porträtierte auch der USA-Korrespondent *Frank Hermann* Hillary Clinton in der Kasseler «HNA». Sie sei «*bestens qualifiziert für das Präsidentenamt*» (!), habe allerdings «*ein Imageproblem*» ...

«Porträt» Clintons, in dem versichert wurde, es gebe «*keine einzige Enthüllungsstory eines Ex-Mitarbeiters über sie. Was in Washington etwa so selten ist wie eine Schlange mit Ballettbeinen.* »[362] Das war eine faustdikke Lüge, die der von den Ur-Logen gesteuerten *,.Lügenpresse'* erneut alle *,Ehre*' machte. Nur wenige Wochen später berichtete die ebenfalls in der Schweiz erscheinende « *Weltwoche*», eines der ganz wenigen Organe, die aus der Reihe zu scheren wagten, über das immer noch erhältliche Anti-Clinton-Enthüllungs-Buch eines gewissen Dick Morris mit dem Titel *«Armaggedon: How Trump Can Beat Clinton»* das nach seiner Veröffentlichung[364] prompt *«an die Spitze der Amazon-Bestsellerliste»* gerückt und *«der meistverkaufte Titel in den USA, direkt hinter „Harry Potter*"» gewesen sei. Morris war von 1995 bis 1997, also während der US-Präsidentschaft Bill Clintons, der *«direkte Berater*» von Bills Gattin Hillary im Weißen Haus gewesen und hatte die beiden wesentlich besser kennengelernt als ihnen im Nachhinein lieb sein konnte ...[365] Aber auch der ehemalige Geheimdienst-Wachmann im Weißen Haus Gary J. Byrne hatte ein entlarvendes Buch über die beiden Clintons verfaßt, das im Spätsommer/Frühherbst 2016 fünf Wochen lang die Bestseller-Liste der New York Times angeführt hatte und elf Wochen lang auf der Liste verblieben war. Bis Ende Oktober hatte sich das Werk mit dem sprechenden Titel *«Crisis of Character: A White House Secret Service Officer Discloses His Firsthand Experience with Hillary, Bill and How They Operate»* schon 440 OOOmal verkauft![366] Erst zehn Tage nach Trumps Wahlsieg erfuhr man auf einmal, es habe ein weiteres sachlich fundiertes und aufsehenerregendes Anti-Clinton-Enthüllungswerk gegeben: *«Clinton Cash»* von Peter Schweizer. *«Das Anfang 2015 publizierte Buch hat den Ruf Hillary Clintons als korrupte Establishment-Figur besiegelt und Trump im Wahlkampf endlos Munition geliefert. »*[367]

Aber wieso hat Trump seine Freundin im Wahlkampf überhaupt derart hart angegriffen? Weil das Theater möglichst echt wirken mußte. Dies umso mehr, als in den USA durchaus nicht unbekannt war und daher auch schon Mißtrauen erregt hatte, daß Trump und die Clintons sich doch persönlich recht nahestanden ,..[368]

[362] *Conslanlin Seibl* in: «Tages-Anzeiger», 25. August 2016. Das «*Porträt*» schloß mit dem schmeichlerischen Sätzchen: *«Sie hat das Zeug zu einer großen Präsidentin.»*

[363] *«Armaggedon. Wie Trump Clinton schlagen kann.»*

[364] Deren Datum leider nicht mitgeteilt wurde.

[365] *Urs Gehriger* (Interview mit *Dick Morris)* in: «Die Weltwoche» Nr. 42/2016, S. 16f.

[366] *Dave Gahary* in: «American Free Press», 21. u. 28. November 2016, S. 26f; der Buchtitel lautet übersetzt in etwa *«Charakter-Krise. Ein Geheimdienstbeamter im Weißen Haus enthüllt seine Erfahrung aus erster Hand mit Hillary. Bill und damit, wie sie operieren».*

[367] *Andreas Mink* in: «NZZaS», 20. November 2016.

[>M] Vgl. z.B. *Mark Anderson* in: «American Free Press», 12. u. 19. Oktober 2015 (also *schon im Herbst 2015): «Ein weiterer selten erwähnter Faktor ist. daß Trump und die Clintons jahrelang Freunde gewesen sind, wie durch mehrere Fernseh-Interviews bewiesen, in denen Trump Hillary und Bill Clinton für*

Anfangs natürlich nur in der *richtigen'* Dosierung und vorwiegend im Hinblick auf Clinton als Gegnerin, denn Trump mußte ja innerhalb der Partei der Republikaner ganz unbedingt über Jeb Bush obsiegen und zum einzigen verbleibenden Kandidaten aufsteigen. Aber dann, als das glücklich geschafft war, jagte plötzlich ein ‚*Skandal'* den anderen. Gewisse, vermutlich in das frivole Spiel eingeweihte Analysten hatten genau das schon beizeiten *‚prophezeiht*

David Greenberg vom parafreimaurerischen CFR kannte schon im März 2016 den Plan, Trump nach erfolgter Ausschaltung Jeb Bushs ***am Ende des Wahlkampfs*** durch plötzlich hervorgeholte ***.Skandale'*** gegen Hillary Clinton verlieren zu lassen ...

Der amerikanisch-jüdische Historiker und Medienwissenschaftler David Greenberg «*schreibt unter anderem für die „ Washington Post", die „New York Times", „Foreign Affairs" und „Politico"»,* las man Anfang März 2016 in einer Schweizer Zeitung, deren USA-Korrespondent ihn in New York zum Gespräch gebeten hatte. «*Foreign Affairs»* ist, wie schon gesagt, das prestigeträchtige Hausorgan des CFR, der seinerseits von der Ur-Loge *«LEVIATHAN»,* wie Magaldi es ausdrückt, «*eisern kontrolliert»* wird. Demgegenüber steht die *«Washington Post»,* wie ebenfalls schon gesagt, der «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»* als Sprachrohr zu Diensten. Sehr gut möglich, daß Greenberg einer oder auch beiden Ur-Logen selber angehört; gut möglich aber auch, daß er nur indirekt - als *gewöhnlicher'* Logenbruder oder als Parafreimaurer[369] - ihre Pläne zumindest in Umrissen kennt und ausführen hilft. Sei dem wie es sei, Greenberg erklärte also schon Anfang März, er könne *«sich vorstellen, daß ihn [Trump] seine diversen Skandale und Machenschaften als Unternehmer einholen. Im Herbst könnte seine Fassade als erfolgreicher Macher und Problemloser zerbrechen. Dann würde er als wutschnaubender Verlierer enden,»*[370)]

ihren angeblich guten Charakter und ihr gesundes Urteil pries. Mehrere Photos zeigen, daß Trump. Bill Clinton und der frühere New Yorker Bürgermeister Michael Bloomberg gemeinsam Golf spielten. Wenn man bedenkt, daß, auf der Seite der Demokraten, die Presse oft so berichtet, als hätte Hillary keine ernstzunehmenden Rivalen für die Präsidentschaftsnominierung durch ihre Partei, könnte es für die Amerikaner ein böses Erwachen geben, falls Trumps Beliebtheit in den Umfragen zu stark abnehmen sollte, nachdem Trump unter Ausnutzung seiner Macht als Star schon allen übrigen republikanischen Konkurrenten die Luft zum Atmen genommen hätte, wodurch er Hillary den Weg ebnen würde, ob nun wissentlich oder nicht.» Da hatte also schon frühzeitig jemand *im Prinzip* den Plan durchschaut und sogar amerikaweit publiziert, und dem ließ sich nur noch dadurch entgegenwirken, daß Trump wirklich auf Clinton eindrosch, was man umgekehrt durch das Eindreschen der gesamten Medienmafia auf Trump wieder wettzumachen hoffte.

[369] Dies aufjeden Fall, denn er gehört dem CFR an, übrigens genauso wie unglaubliche *acht weitere* Träger des schönen jüdischen Namens «*Greenberg*». Vgl. die bei VAWS (Verlag + Agentur Werner Symanek, Postfach 101350, D-47013 Duisburg) veröffentlichte «*Dokumentensammlung Geheim CFR05. Mitglieder des Council on Foreign Relations (CFR) 2013»,* S. 45. Die Aufstellung entstammt wohl unmittelbar dem offiziellen Weltnetzauftritt des ja lediglich ‚*diskreten*', aber nicht wirklich geheimen CFR selber.

[370] *David Greenberg* im Gespräch mit *Andreas Mink* in: «NZZaS», 6. März 2016.

Und wirklich wartete die ‚*Große Koalition'* solange zu, bis Trump als Kandidat der Republikaner zumindest *faktisch,* wenn auch noch nicht offiziell bestätigt war[371], ehe sie *‚ihre'* Medien ab dem Frühsommer 2016 mit lautem Getöse einen Trump-‚*Skandal'* nach dem anderen aus dem Hut ziehen ließ.

Es wird genügen, an ein paar davon zu erinnern. So lächerlich es auch war, angesichts der innigen, sogar verwandtschaftlichen Bande Donald Trumps mit dem Judentum und insbesondere mit dessen zionistischem Flügel, Anfang Juli suchte man ihn in den US-Medien als «*Antisemiten*» unbeliebt zu machen'[72]. Als das nicht verfing, erscholl keine drei Wochen später und nur zwei Tage vor der geplanten offiziellen Ernennung Trumps zum Kandidaten der Republikaner ein neuer massenmedialer Aufschrei: Trumps aktuelle (schon vierte ...) *‚Ehefrau'* Melania hatte im Fernsehen ihre erste politische Rede gehalten, aber darin streckenweise *wortwörtlich* dasselbe gesagt wie Obamas Gattin Michelle im Jahre 2008. Ein Plagiat! Skandal![373]

Zwischendurch konnte man den - möglicherweise zutreffenden! - Eindruck gewinnen, Trump setze auch seinerseits jetzt insgeheim alles daran, bloß nicht *‚zu'* erfolgreich zu werden. Einige wahrscheinlich nichteingeweihte Anführer der Republikaner wurden angesichts seines ständigen Tretens in alle möglichen Fettnäpfchen nervös und angeblich sogar wütend. Doch die eingeweihte *«New York Times»* genoß es offenbar, Trump wegen seiner Eskapaden das *«Verhalten eines Kleinkindes*» vorwerfen zu können[374].

Als nächstes hatte angeblich Wladimir Putin die elektronischen Briefe Hillary Clintons ausspionieren lassen und belastendes Material mittels « *Wikileaks»* an die Öffentlichkeit lanciert, um Trump zu helfen[375]. Dann, im September, wurde David Greenbergs Vorhersage wahr, denn man knöpfte sich Trump als Unternehmer vor. Der New Yorker Generalstaatsanwalt Eric Schneiderman ermittelte - wegen zweier altbekannter Lappalien! - gegen Trump. Die US- und sogar die Weltmedien trompeteten die neue ‚*Peinlichkeit'* überall aus[376], aber danach hat man *in der Sache* bezeichnenderweise nichts mehr vernommen.

Anfang Oktober kam eine private (!) Ton-Aufnahme aus dem Jahre 2005 ans Licht, in der sich Trump *«sexistisch»* geäußert hatte. Tagelang war das ein beherrschendes Thema in den Weltmedien. Die Wirkung auf die amerikanische Wählerschaft blieb jedoch überschaubar.

Daraufhin wärmte das *«Wall Street Journal»,* in Ermangelung von etwas besserem, den Antisemitismusvorwurf wieder auf. Gerichtet war er diesmal nicht direkt gegen Trump selbst, sondern gegen seine Anhänger und potentiel-

[371] Schon am 9. Mai 2016 hieß es in der Presse (hier: *Wolfgang Bliefferl und Frank Herrmann* in der «HNA»): «*Die Würfel scheinen gefallen: Der Republikaner Donald Trump und die Demokratin Hillary Clinton treten bei der Präsidentschaftswahl im Herbst gegeneinander an.»* Die *offizielle* Nominierung erfolgte demgegenüber erst im Juli.

[372] Vgl. z.B. *Peter Winkler* in: «NZZ», 5. Juli 2016.

[373] Vgl. z.B. *Martin Bialecki* in: «Oberhessische Presse», 20. Juli 2016.

[374] SDA-Bericht in: «Tages-Anzeiger», 5. August 2016.

[375] Vgl. z.B. *Patrick J. Buchanan* in: «American Free Press», 15. u. 22. August 2016, S. 27.

[376] Vgl. z.B. *Gretel Johnston* in: «HNA», 15. September 2016.

len Wähler. *«Die Umwandlung der Partei der Republikaner in eine machtvolle pro-israelische und philosemitische Partei ist eine relativ junge Entwicklung»,* wurde da düster geunkt. *«Kein Gesetz schreibt vor, daß sie dazu bestimmt ist, eine dauerhafte zu sein.»*[377]

Wohl zunehmend entgeistert über die ungeahnte Wirkungslosigkeit des monatelangen Anti-Trump-Mediensperrfeuers, setzte man zuletzt noch auf ein ganzes Bündel von Maßnahmen: Wahlveranstaltungen Trumps wurden massenmedial totgeschwiegen[378] gewaltsam gestört[379] eine der allerletzten sogar mittels falschen *‚Terror'*-Alarms durcheinandergebracht. Man ließ am Ende noch Damen auftreten, die sich zu so später Stunde plötzlich dessen entsinnen wollten, von Trump vor zwanzig Jahren sexuell belästigt worden zu sein ...[380]

Ebenso interessant ist die Beobachtung, daß einzelne besonders mächtige Ur-Logen-Maurer sich in der Öffentlichkeit unmißverständlich für Clinton und gegen Trump positionierten. So zum Beispiel schon im Juni die Französin (!) Christine Lagarde, die auf Magaldis *‚Warnliste'* als Mitglied der beiden *‚oligarchischen'* Ur-Logen *«THREE EYES»* und *«PAN-EUROPA»* verzeichnet ist. In ihrer Funktion als IWF-Vorsitzende habe sie *«in den US-Wahlkampf eingegriffen», «Trump die Leviten»* gelesen und *«sich mit ihren Voten klar auf die Seite Clintons geschlagen»*, wurde da vermeldet[381].

Donald Trump von den Ur-Logen als Präsident akzeptiert und gelenkt

Es half alles nichts! Trumps noch so plumpe Wahlkampf-Parolen waren zugkräftiger als Hillary Clintons abgedroschene Phrasen. Die Ur-Logen hatten sich eingebildet, sie könnten Trump getrost gewähren lassen und mittels ihrer geballten Medienmacht das von ihnen gewollte Wahlergebnis trotzdem zielgenau herbeiführen, wie schon unzählige Male vorher überall in der sogenannten *«westlichen Welt».* Doch zum ersten Mal hat diese bisher für todsicher gehaltene Methode der Massenbeeinflussung kläglich versagt, woran die Konkurrenz des Internets und mehr noch der sogenannten *«sozialen Medien»* zweifellos erheblichen Anteil hatte. Die Bestürzung *darüber* dürfte wohl der Freimaurerei und ihren zahllosen parafreimaurerischen Denkfabriken immer noch in den Knochen stecken ... Groß muß auch in den ersten Stunden und Tagen

[377] *Brei Stephens* in: «The Wall Street Journal», 19. Oktober 2016.

[378] Besonders bezeichnend war die totale Nichtbeachtung einer mit 20 000 Besuchern äußerst erfolgreichen Wahlkampfveranstaltung Trumps in Panama City Beach in Florida am 11. Oktober 2016: die Zahl der anwesenden Trump-Anhänger übertraf die Einwohnerzahl des ganzen Städtchens! Anfang Oktober erklärte Adam Zucker, Chef des weltbekannten US-Nachrichtensenders CNN, sogar öffentlich, es sei ein *«Fehler»* gewesen, anfangs (!) soviele Trump-Veranstaltungen im Fernsehen Übertragen und dadurch die Zahl seiner Anhänger vergrößert zu haben (alles lt. *Dave Gahary* in: «American Free Press», 24. u. 31. Oktober 2016, S. 9).

[374] Dies übrigens schon seit dem «*Super-Dienstag*» Anfang März, und es ist durchaus denkbar, daß diese Art von Störmanövern zu diesem frühen Zeitpunkt noch gar nicht von der *‚Großen Koalition'* der Ur-Logen, sondern umgekehrt von der «*HATHOR PENTALPHA»* ausgingen.

[380] Lt. *Léon Camus* im Gespräch mit *Jérôme Bourbon* in: «Rivarol» N° 3257, 10. November 2016, S. 5.

[381] *Martin Lanz* in: «NZZ», 23. Juni 2016.

nach Trumps unerwünschtem Wahlsieg das Durcheinander hinter den Kulissen, also im Schoß der ultrageheimen übernationalen Ur-Logen gewesen sein, denn *‚so'* war das alles ja absolut nicht *ausgemacht'* gewesen, zwischen den Fraktionen. Sie alle verfügten möglicherweise über gar keinen oder, falls doch, nur über einen provisorischen Plan B. Es wird etliche Krisensitzungen aller möglichen Ur-Logen gegeben haben - mit dem Resultat, daß man Trump mindestens vorerst als Präsidenten wohl oder übel akzeptieren müsse.

Immerhin bietet der überraschende Wahlausgang neben manchem Nachteil auch etliche Vorteile, wenngleich bloß für die mächtigere, die *‚neoaristokratische'* bzw. *‚o!igarchische'* Fraktion der nunmehr hinfällig gewordenen *‚Großen Koalition'.* Hillary Clintons Wahlprogramm war genau wie dasjenige ihres Vorgängers Obama ein anzunehmenderweise in der Ur-Loge *«MAAT»* ausgehandelter Kompromiß, in dem sich beide gegnerischen Ur-Logen-Fraktionen jeweils nur mit einem Teil ihrer Vorstellungen wiederfanden. Demgegenüber vertraten von den zwei - gemäß dem Plan der *‚Großen Koalition'* chancenlosen - Kandidaten Bernie Sanders und Donald Trump der erstere *ziemlich genau* die Linie der *‚demokratisch-fortschrittlichen',* der letztere dagegen *überwiegend* die Linie der *‚konservativ-reaktionären'* Superlogen. Diese neoaristokratischen Ur-Logen, ausgenommen natürlich bis zu einem gewissen Grad die *«HATHOR PENTALPHA»,* können insofern mit einem Donald Trump als Präsidenten recht gut leben'und haben sich bereits mit ihm arrangiert, wie auch umgekehrt er sich mit ihnen. Der hauptsächlich in den Medien anzutreffende Protest oder Widerstand gegen den neuen US-Präsidenten geht daher inzwischen fast nur noch von jenem Teil der Ur-Logen bzw. der Weltmaurerei und des mit ihr innigst verbandelten Judentums aus, der sich als *demokratisch'* und *fortschrittlich'* definiert. Auch das läßt sich anhand von Indizien zeigen.

* Die 1950 geborene Amerikanerin Peggy Noonan erscheint auf Magaldis *, Warnliste'* als «*Journalistin und Intellektuelle*»; sie gehört den beiden stramm *‚neoaristokratischen'* Ur-Logen «*EDMUND BURKE*» und «*WHITE EAGLE*» an. Tatsächlich ist sie im Sinne dieser ihrer Ur-Logen aktiv als ständige Kolumnistin des *angesehenen'* und national wie international vielgelesenen «*Wall Street Journal*». Drei Wochen nach dem «*Super-Dienstag*», der Donald Trump innerhalb der republikanischen Partei klar in Führung gebracht hatte, kommentierte sie den (insgeheim von Mitgliedern der *«HATHOR PENTALPHA»* geschürten) Aufruhr in der Elite der Republikaner, kritisierte dabei jedoch Donald Trump nur verhalten. Immerhin habe er sehr viele bisherige Demokraten den Republikanern zugeführt, und mit ihnen auch «*neue» «politische Impulse*», die «*einen ganz neuen Ansatz dafür» «beinhalteten», «was Konservatismus bedeutet und ist». «Leser dieser Kolumne»,* fuhr die höchsteingeweihte *‚Neoaristokratin'* bezeichnenderweise fort, *«wissen, daß vieles davon nicht unwillkommen sein wird.»*[382] Im Klartext hieß das soviel wie: Wir *‚oligarchischen'*

[382] *Peggy Noonan* in: «The Wall Street Journal», 21. Februar 2016.

Maurer könnten, wenn es denn sein müßte, auch mit einem US-Präsidenten Trump leben ...

* Die *fortschrittlich-demokratischen*' Höchstgradmaurer waren demgegenüber im ersten Moment alles andere als entzückt über den Wahlausgang und ließen Trump ihren Unmut offen spüren. Aber auch manche *gemäßigt neoaristokratische*' Ur-Logen-Angehörige wie die deutsche Kanzlerin Merkel zeigten sich nicht erbaut. Die Londoner «*Daily Mail*» faßte die ersten amtlichen Reaktionen in Brüssel und den europäischen Hauptstädten unter der für den Gewählten wenig schmeichelhaften Überschrift zusammen: «*Gehässig und bitter entbieten EU-Führer Trump ihre widerwilligen Glückwünsche*»^".

* Die *‚oligarchischen*[i] Ur-Logen dagegen dürften sich beeilt haben, dem Mann, den sie ja eigentlich bloß engagiert hatten, um die Vorwahlen unbedingt zu gewinnen, die Präsidentenwahl aber unbedingt zu verlieren, diesem Mann also *neue,* der für sie alle unerwarteten Situation eilends *angepaßte* Instruktionen zu überbringen. Das meiste davon wird sich - wie stets - im Verborgenen abgespielt haben und auch gegenwärtig nur im geheimen abspielen. Aus der Presse wissen wir aber immerhin, daß kein geringerer als der höchst einflußreiche *«THREE EYES»-Maurer* Henry Kissinger Trump schon eine Woche nach der Wahl, nämlich am 17. November, einen längeren *‚Besuch'* abstattete und ihm dabei so gut wie sicher das für die übernationalen Ur-Logen Allerwichtigste, nämlich die *außenpolitischen Leitlinien'*, aufgezeigt hat.[384] Das war übrigens, nicht zu vergessen, exakt derselbe Kissinger, den Trump auch schon am Beginn seiner Pseudo-Wahlkampagne (s.o.) getroffen hat-

Henry Kissinger von der «*THREE EYES*» und der «*AMUN*» (hier 2015, natürlich mit Signalgesten) hatte Trump ganz am Anfang der Wahlkampagne instruiert. Er tauchte auch nach dem gänzlich unerwarteten Wahlsieg sofort wieder bei Trump auf, um ihm fürs erste die wichtigsten ***außenpolitischen Leitlinien'*** vorzuzeichnen...

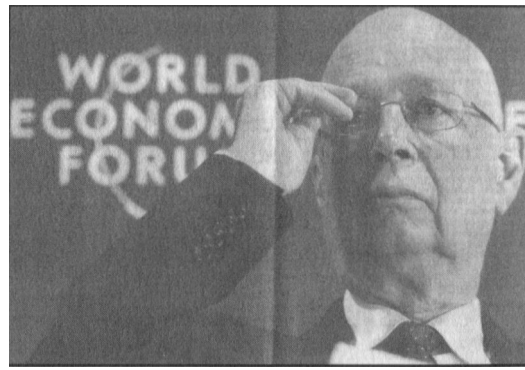
[383] *John Stevens* (Korrespondent in Brüssel) in: «Daily Mail», 10. November 2016: *«Spiteful and bitter, EU leaders offer Trump their grundging congratulations».*

[384] Die Gossenpostille «BILD» teilte das interessanterweise nur verdeckt mit, nämlich im Rahmen eines gehässig-ironischen «*Tagebuchs*» mit *erfundenen* Einträgen Trumps selber, jedoch unter strikter Berücksichtigung der Fakten: «/ 7. *November - Henry Kissinger war da. Erzählte von China. Rußland und dieser EU. War interessant, aber, puh. ziemlich lang.»* Bestätigt wurde das Faktum als solches z.B. in der Schweizer «Weltwoche» Nr. 47 (das war die Woche vom 14. bis 20. November), wo *Urs Gehriger* (auf S. 52) ohne Angabe des genauen Datums und in schnodderigem Stil, nämlich in grammatischer Präsensform fiir zeitlich bereits einen oder mehrere Tage Zurückliegendes, meldete: «*Politische Größen wie Henry Kissinger, die graue Eminenz der US-Außenpolitik, machen ihm* [Trump] *ihre Aufwartung.»*

te, und der sich jetzt darum bemühte, den durch das unverhoffte Wahlergebnis entstandenen *‚Schaden'* zu begrenzen ...!

* Seitdem haben etliche weitere, durchweg *‚oligarchisch-neoaristokratische* Höchstgradmaurer Trump entweder persönlich oder durch die Massenmedien mitgeteilt, was ihre Ur-Logen von ihm erwarten und woran er sich zu halten hat, wenn er weiterhin Präsident bleiben will. Richard Nathan Haass vom CFR, der ihn bereits (s.o.) im August 2015 auf seine Rolle als bloßer Scheinkandidat vorbereitet hatte, meldete sich Ende Januar 2017, kaum zehn Tage nach Trumps Machtantritt, mit dem *öffentlich* erteilten *‚Rat* zu Wort: *«Machen Sie keine plötzlichen Bewegungen,»*[385] Damit habe er gemeint, behauptete zumindest der Kolumnist Patrick Buchanan, Trump solle «*seinen Nationalen Sicherheitsrat einberufen, um die Folgen abzuschätzen, ehe er die Nuklearabmachung mit dem Iran zerreißt, die* [israelische] *US-Botschaft nach Jerusalem verlegt oder eine von Kim Jong Un gerade getestete Rakete abschießt»"* .

* Klaus Schwab, seit vielen, vielen Jahren der große Guru des von ihm selber gegründeten und alljährlich in Davos pompös zelebrierten Weltwirtschaftsforums, dessen Teilnehmer zu einem nicht vernachlässigbaren Prozentsatz Sitz und Stimme in allen möglichen - auch *fortschrittlichen*' - Ur-Logen haben, dieser Klaus Schwab also kommt in Magaldis Buch *nicht* vor. Er ist jedoch bekanntermaßen Mitglied des Bilderberg-Lenkungsausschusses[386], von dem uns Magaldi verrät, daß er exklusiv aus Höchstgradmaurern, und zwar hauptsächlich aus solchen der «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM»* und/oder der *«PAN-EUROPA»* besteht! Es gibt also keinen Zweifel daran, *daß* Schwab Höchstgradmaurer ist. Zweifellos in dieser speziellen Eigenschaft hat er denn auch den noch gar nicht amtierenden, sondern erst designierten US-Präsidenten Trump *«getroffen»,*



Klaus Schwab (mit Signal«***Brillengrift***>>| ist - immer laut Magaldi - als Mitglied des Bilderberger-Lenkungsausschusses ***notwendigerweise*** auch Höchstgradmaurer, und zwar dann höchstwahrscheinlich einer der beiden ***.oligarchischen'*** Ur Logen *«COMPASS STAR ROSE/ROSA STELLA VENTORUM»* oder *«PANEUROPA»* (denen nämlich die «***eiserne Kontrolle***» der Bilderberger obliegt), wenn nicht gar beider und womöglich noch weiterer. Auch er beeilte sich, Trump noch vor dessen offiziellem Amtsantritt zu besuchen, wollte aber Fragen der Presse nach Zeitpunkt, Ort und Inhalt der Unterredung nicht beantworten ... Offenbar hat er Trump weitere Anweisungen erteilt!

[385] Lt. *Palrick J. Buchanan* in: «American Free Press», 30. Januar und 6. Februar 2017, S. 14.

[386] Ebd.

Mark Anderson in: «American Free Press», 1. u. 8. Februar 2016, S. 25.

wie er selbst am 10. Januar 2017 in einer Vorab-Pressekonferenz «*zur Eröffnung des diesjährigen Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos am 17. Januar*» bekanntgab. *Wann* und *wo* das gewesen sei und *worüber* er mit Trump gesprochen habe, dazu habe sich Schwab dann allerdings *nicht* äußern wollen, berichtete leicht verschnupft die Presse[388]. Wir verstehen die diskrete Zurückhaltung des ansonsten nicht mundfaulen Professors für Ökonomie[389] sehr gut und denken uns unseren Teil ...

* Trump hat gleich in seiner ersten Woche als Präsident einige hochgestellte US-Wirtschaftsführer empfangen. Mindestens einer davon war doppelter Höchstgradmaurer: der uns wohlbekannte Klaus Kleinfeld, seines Zeichens Chef jetzt nicht mehr von *«Alcoa»* sondern *«des US-Aluminium-Konzerns Arconic»*[390] wahrscheinlich eine bloße Umbenennung. Kleinfeld sitzt nicht bloß in der Trump übelgesinnten *«HATHOR PENTALPHA»,* sondern auch in *«DER RING».* Man darf annehmen, daß er Trump mindestens im Namen und Auftrag dieser letzteren Ur-Loge einiges «*mitzuteilen*» hatte.

* Joseph Samuel Nye steht ebenso wie Kleinfeld auf Magaldis *,Warnliste'* besonders gefährlicher *,oligarchischer'* Maurer. Der 1937 geborene Politologe, *zufälligerweise'* ehemaliger Präsident des Nationalen Sicherheitsrats, gehört nämlich nicht bloß den beiden *,neutralen'* Kompromißlogen *«JANUS»* und *«MAAT»,* sondern auch derselben *«THREEEYES»* an wie Henry Kissinger. Von daher ist er auch Mitglied der Trilateralen Kommission, außerdem des CFR, genau wie Richard Nathan Haass. Nye hat sich mittels des CFR-Organs *«Foreign Affairs»* indirekt an Donald Trump gewendet und ihm diskret bedeutet, sich gefälligst Ronald Reagan zum Vorbild zu nehmen. Wörtlich sagte Nye auf einer CFR-Vortragsveranstaltung, deren Redetexte hinterher in *«Foreign Affairs»* abgedruckt wurden: *« Was wir nicht wissen, ist, wie der Präsident (Trump) seine Rolle spielen wird [!]. Ronald Reagan war genial in dem Sinne, daß er eine Vorstellung von der einzuschlagenden Richtung hatte und dann delegierte. Als er es an James Baker delegiert hat, hat das sehr gut geklappt (...). Nun wissen wir allerdings nicht, wie Donald Trump delegieren wird. Ob er jemanden auswählen und vernünftig delegieren wird oder nicht.*» Na, wenn das kein kräftiger Wink mit dem Zaunpfahl war, insbesondere seine *Außenpolitik* an jene Leute zu «*delegieren*», die man ihm seitens der Ur-Logen vor die Nase setzen wird oder schon gesetzt hat, was war es dann sonst!? Zumal Nye auch noch eine recht konkrete *,Vorhersage'* wagte: *«... im ersten Jahr der Regierung Trumps wird man eine Verbesserung der*

[388] *Philipp Reichen* in: «Tages-Anzeiger», 11. Januar 2017.

[389] Eine, wie man erneut sieht, *grundsätzlich* der Mitgliedschaft in der Hoch- und Höchstgradmaurerei *äußerst* verdächtige Spezies!

[390] «BILD», 24. Januar 2017.

Beziehungen mit Rußland erleben. Doch ab dem zweiten Jahr wird das zusammenbrechen ...>>[391]

* Ob der jüdische *«Militärexperte»* Robert D. Kaplan Höchstgradmaurer ist, läßt sich nicht sagen. *«Seit Jahren beeinflußt Kaplan amerikanische Entscheidungsträger»,* stellte ihn jedoch die *«Neue Zürcher Zeitung»* (Sonntagsausgabe) unmittelbar nach Trumps Wahlsieg vor. Jedenfalls wußte der Mann genug, um völlig korrekt zu prophezeihen, daß eintreten werde, was inzwischen auch das Ur-Logen-Mitglied Nye *‚vorhergesagt'* bzw. dem Präsidenten *‚nahegelegt'* hat und was sich sogar schon im ersten Monat von Trumps Amtszeit verschiedentlich beobachten ließ: Trump werde *«wohl nicht das Gegenteil von dem machen, was er in der Kampagne erzählt hat, doch er wird seine Aussagen in abgeschwächter Form umsetzen»*[392]. Oder sie gar nach dem Verstreichenlassen einer gewissen *‚Schamfrist',* welche die Ur-Logen ihm natürlich gönnen müssen, mittels passender Vorwände eben doch wieder praktisch konterkarieren ....

Donald Trump ein Präsident «der» Juden?

Viele Leute werden das behaupten und auf eine ganze Reihe entsprechender Personen in Trumps näherem und nächsten Umfeld sowohl vor als auch nach der Wahl verweisen. Das Verblüffende ist jedoch, daß sich noch viel mehr Juden vor wie nach seiner Wahl *gegen* Trump gestellt haben. Wüßte man nicht um die Ur-Logen und ihre ideologische Spaltung, des weiteren um das Judentum und seine ideologischen Spaltungen, verstünde man wahrhaftig die Welt nicht mehr. Dank Magaldi besitzen wir jedoch den Schlüssel zu des Rätsels Lösung.

Zur Erinnerung: Die meisten *politisch* wirklich einflußreichen Talmudisten bzw. Talmudokabbalisten, wie man sie ja eigentlich nennen muß, sitzen zugleich in den Hoch- und Höchstgradlogen, und zwar in solchen beider Fraktionen. Zu dieser Spaltung gesellt sich eine weitere, die zwar primär das Judentum als solches betrifft, sich aber auch in den Logen und Ur-Logen bemerkbar macht: die Spaltung zwischen Israel-Zionisten, d.h. Zionisten im eigentlichen, landläufigen Sinne, und den sogenannten «*Symbolzionisten*», denen an einem *Jüdischen Staat Israel*" wenig oder gar nichts liegt, dafür am pseudomessianischen Einen Weltstaat umso mehr. Wie die Spaltung der Ur-Logen, so ist auch die Spaltung des Judentums keine absolute, sondern bloß eine *‚dialektische':* man arbeitet - gezwungenermaßen - dennoch zusammen, soweit das eben möglich ist. Von daher eine *gewisse* Unterstützung des israelischen Zionismus seitens der Ur-Logen, und zwar aller Ur-Logen gleich welcher Tendenz. Von daher aber auch gewisse *Grenzen* dieser selben Unterstützung gerade auf der höchsten Ebene der weltweiten Judäo-Maurerei, derjenigen der Ur-Logen!

[391] Alles zit. n. «L'Échelle des Valeurs», Februar 2017, S. 8.

[392] *Robert D. Kaplan* im Gespräch mit *Gordana Mijuk* in: «NZZaS», 13. November 2016.

Betrachtet man die Juden in Trumps Umfeld im Lichte der Tatsache, daß - aus den genannten ganz unterschiedlichen Gründen - Donald Trump eigentlich von gar keiner Fraktion der Ur-Logen *als Präsident* gewollt war, wird klar, daß ihn praktisch nur solche Talmudisten unterstützten, die gar keiner Ur-Loge angehörten und daher auch nicht in Trumps *eigentliche* Rolle eingeweiht waren. Äußerstenfalls denkbar wäre, daß *ganz wenige* jüdische Ur-Logen-Maurer, die man jedoch an den Fingern einer Hand abzählen kann, aus der Reihe getanzt wären und Trump, den bekennenden Zionisten, allen Ernstes gegen Hillary Clinton zum Präsidenten der USA küren wollten.

Stutzig machen müßte alle, die sich wegen Trumps extremer Israel-Freundlichkeit besorgt zeigen, daß sich die Weltmedien nicht die geringste Mühe gaben und geben, die Namen und Funktionen der zionistischen Juden rund um Trump zu verbergen, dafür aber umso eherner das Vorhandensein von (jüdischen wie nichtjüdischen) Hoch- und Höchstgradfreimaurern in und hinter Trumps Wahlkampftruppe bzw. in und hinter seiner Regierungsmannschaft verschwiegen haben und auch jetzt weiterhin geheimhalten. Man konnte sogar beobachten, daß die Aufmerksamkeit der Medienkonsumenten ganz gezielt auf die bekanntermaßen «*jüdische*»[m] US-Großbank «*Goldman Sachs*» und ihre angeblichen ‚*Vertreter'* in Trumps Kabinett wie auch in früheren US-Regierungen gelenkt wurde. Das geschah nicht bloß im deutschen Sprachraum[394], sondern weltweit[395]; unverkennbar handelte es sich erneut um eine zentral, also von den Ur-Logen gesteuerte Ablenkungs-Kampagne.

Die Ablenkungsmanöver gingen und gehen aber noch weit darüber hinaus! Der *als solcher* der Öffentlichkeit ja nach wie vor unbekannte *Höchstgradfreimaurer* Henry Kissinger ist, wie weiter oben schon gezeigt, trotz seines talmudistischen Hintergrunds durchaus kein besonderer Freund Israels und der Zionisten. Genau er machte sich schon kurz nach Trumps Wahlsieg einen Spaß daraus, die allgemeine Aufmerksamkeit von sich selber und anderen Ur-Logen-Maurern abzuziehen, indem er mit dem Finger direkt auf Trumps jüdischen Schwiegersohn Jared Kushner, einen glühenden Zionisten, zeigte und arglistig *‚philosophierte': «Jeder Präsident, den ich gekannt habe, hat einen*

[393] Sie wird in der Tat von Juden geleitet, hat aber mehrere Hundert «*Teilhaber*», darunter auch viele Nichtjuden.

[394] Vgl. z.B. die inhaltlich beinahe auswechselbaren Artikel von *Martin Lanz* («NZZ», 1. Dezember 2016), *Hans-Jürgen Maurus* («Tages-Anzeiger», 2. Dezember 2016) und *Thorsten Schröder* («NZZaS», 4. Dezember 2016); dann die Wiederholung von *Christiane Hanna Henkel* («NZZ», 19. Januar 2017). Erst im dann schon vierten (!) derartigen Beitrag der «NZZ» wies *Sebastian Bräuer* («NZZaS», 29. Januar 2017) wenigstens daraufhin, daß der jüdische Bankier Stephen Mnuchin, den Trump als seinen Finanzminister installiert hat, schon 2002 bei «*Goldman Sachs*» ausgeschieden war, so daß man ihn wohl kaum noch als Interessenvertreter speziell *dieses* Geldhauses ansehen kann!

[395] Wie ungewohnt und daher auffallend *penetrant* das geschah, fiel z.B. auch dem Chefredakteur der französischen Monatszeitschrift «L'Échelle des Valeurs» (Dezember 2016-Januar 2017, S. 10) auf. Unter der Überschrift «*Die Bank Goldman Sachs im Visier der internationalen Presse*» zitierte er entsprechende Artikel aus den beiden französischen Spitzenblättern «*Le Monde*» und «*Le Figaro*», aber auch aus der britischen «*Financial Times*» und spottete zum Schluß: «*Die nächste Etappe für diese Zeitungen bestünde darin, zuzugeben, daß die Eine- Welt-Bestrebungen existieren.* »

oder zwei Leute, denen er intuitiv und strukturell vertraute. Ich glaube, Jared wird diese Person sein. »[396]

Daneben haben die offiziellen, nach eigener Einschätzung *seriösen'*, also freimaurerisch beflissenen Medien unverkennbar den Auftrag erhalten, uns alle möglichen weiteren Personen als *«die»* angeblich großen «*Einflüsterer*» Donald Trumps zu präsentieren. Nicht bloß den zionistischen Talmudisten Jared Kushner, sondern auch (wahlweise ...) ganz andere Leute. «*Sie ist mehr als die Frau hinter Trump, mehr als seine Wahlkampfmanagerin, mehr als seine Beraterin. Kellyanne Conway (49) ist die Frau, der Donald Trump (70) den Wahl-Sieg zu verdanken hat. Sie tüftelte Trumps Sieg-Strategie und seine Wahlkampagnen aus - und ebnete ihm den Weg ins Weiße Haus. Ihr Spitzname: Trump-Flüsterin. Wird Conway ab Januar die heimliche First Lady?»* Das war Anfang Dezember 2016 die Version des schmutzigen Massenblatts *«BILD»,* von manchen lieber *‚BLÖD'* buchstabiert[397]. Was nicht bedeutet, daß *seriösere"* Blätter uns nicht genauso schamlos für dumm verkaufen wollen. Zwei Monate später war für die *«Neue Zürcher Zeitung am Sonntag*» nicht etwa Conway oder Kushner, sondern Steve Bannon, jemand aus dem *«irisch-katholischen Arbeitermilieu», «Trumps General*» (so die Überschrift!) und *«mächtigster Einflüsterer»*[398]. Nochmals anderthalb Wochen darauf war es nicht mehr Bannon allein, sondern auch noch der bis dahin praktisch nirgendwo erwähnte Talmudist Stephen Miller (Überschrift: *«Brüder im Geiste - Die Rechtsnationalisten Miller und Bannon gelten als Einflüsterer des amerikanischen Präsidenten»*[399]*)...!*

Wir glauben NICHTS von alledem. Das hier obwaltende Prinzip ist nämlich erkennbar dasselbe wie hinter der Schaffung solcher parafreimaurerischer Front-Organisationen wie der Bilderberger, des CFR oder der Trilateralen Kommission, die laut Magaldi in erster Linie als «*Sichtschirme*» dienen, um das Wirken der Ur-Logen zu *verbergen.* Man zeigt uns alle möglichen *angeblich ‚starken Männer (und/oder Frauen)*[1] in Trumps engster Umgebung vor, bloß nicht die *wirklichen,* denn die wollen und müssen unerkannt bleiben. Trumps *echte* Graue Eminenzen sind mit absoluter Gewißheit irgendwelche *für uns als solche nicht erkennbaren* Mitglieder aller möglichen zumeist *‚neoaristokratischen', ‚reaktionären'* Ur-Logen. Erkennbar wären nur die wenigen, deren Namen uns Magaldi & Co. verraten haben, aber nachdem diese Enthüllung nun einmal erfolgt ist, sind die Ur-Logen schlau genug, keines ihrer namentlich bekannten Mitglieder direkt im Trump-Kabinett und/oder im Weißen Haus zu postieren, sondern nur solche, die wir *nicht* kennen.[400]

[396] Zit. n. *Martin Suter* in: «Sonntagszeitung» (des Zürcher «Tages-Anzeigers»), 27. November 2016.

[397] BILD, 2. Dezember 2016.

[398] *Andreas Mink* in: «NZZaS», 5. Februar 2017.

[399] *Marie-Astrid Langer* in: «NZZ», 16. Februar 2017.

[4110] Dabei ist natürlich *grundsätzlich* nicht auszuschließen, daß Bannon oder Conway tatsächlich selber der Höchstgradmaurerei angehören; dann aber sind sie nicht - wie von den Medien dargestellt - als *Einzelpersonen ‚stark'* und können Trump wirksam etwas *‚einflüstern',* sondern nur als Vertreter der konzentrierten Macht ihrer Superlogen.

Talmudisten für und gegen Donald Trump

Sehen wir uns abschließend ganz konkret an, welche Vertreter des Talmudismus oder auch Talmudokabbalismus sich zuerst im US-Wahlkampf und dann nach Trumps Wahlsieg wo positioniert haben.

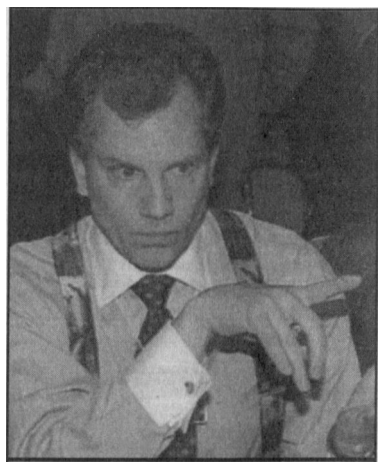
1) Die direkt in der *«HATHOR PENTALPHA»* sitzenden oder von ihr kontrollierten bzw. mit ihr sympathisierenden *‚neokonservativen'* Juden setzten sich am Anfang begreiflicherweise nicht etwa für den lästigen Störenfried Trump, sondern nur - und mit Vehemenz - für *‚ihren'* Kandidaten Jeb Bush ein. Teils in den Massenmedien, wie z.B. der amerikaweit bekannte Kolumnist Charles Krauthammer oder William *LBilT)* Kristol mit seinem einflußreichen Magazin «*The IWeekly Standard*»[401] teils mittels substantieller Geldzuwendungen. Als Jeb Bush trotz der zuletzt 140 Millionen Dollar in seiner Wahlkampfkasse[411]"' kaum Wähler zu mobilisieren vermochte, was nicht nur am Konkurrenten Trump, sondern auch an Bushs total fehlendem Charisma lag, suchten dieselben und weitere jüdische Mediengewaltige und Geldgeber, Marco Rubio gegen Trump als Kandidaten der Republikaner durchzusetzen. Als Rubios größte finanzielle *‚Gönner'* genannt wurden im November 2015 der jüdische Milliardär Paul Singer, die Großbank «*Goldman Sachs*» (geleitet von dem Talmudisten und dreifachen Höchstgradmaurer Lloyd Blankfein), der Microsoft-Konzern (des heimlichen Talmudisten und Höchstgradmaurers Bill Gates), die (Rothschild-kontrollierte) Großbank Morgan Stanley sowie der Software-Konzern «*Oracle*» (des Talmudisten und Höchstgradmaurers Larry Ellison)[403]. Hinzu gesellte sich wenig später der jüdische Kasino-Multimilliardär Sheldon Adelson, der ebenfalls zunächst Rubio und nicht etwa Trump die Taschen vollstopfte[404].

2) Die meisten übrigen Talmudisten befolgten, da entweder der *‚Großen Koalition'* der Ur-Logen selber angehörend oder von ihr (als *gewöhnliche Freimaurer'* oder Parafreimaurer) straff kontrolliert, mustergültig den ausgegebenen Befehl, sich hinter Hillary Clinton zu scharen. Auch solche, die möglicherweise in gar keiner Loge und keiner Logen-Frontorganisation sitzen, jedoch eher *‚demokratisch-fortschrittlich'* orientiert sind, unterstützten anfangs teils Clinton, teils deren demokratischen Wettbewerber Bernie Sanders, der ja selber dem Talmudismus entstammt, nach Sanders' Ausscheiden dann zumeist Clinton. Zu Clintons *«sehr großzügigen»* Geldgebern gehörte der jüdische Großspekulant George Soros[405], dessen Vermögen mit rund 25 Milliarden Dollar nicht sehr viel *‚kleiner'* ist als das von Sheldon

[401] *Victor Thorn* in: «American Free Press», 23. u. 30. November 2015, S. 3.
[402] *Andreas Gross* in: «Tages-Anzeiger», 18. April 2016.
[403] *Victor Thorn* in: «American Free Press», 23. u. 30. November 2015, S. 3.
[404] Lt. «The Truth At Last Book News» No. 480 (Februar 2016), S. 3.
[405] *Claude Vignon* in: «Lectures Françaises» n° 710, Juni 2016, S. 56.

Adelson; finanzielle Unterstützung erhielt sie auch von dem jüdischen Medien-Milliardär Haim Saban und seinem Kollegen Paul Simon[4 h]. Hillary Clinton durfte gar Ende August 2016 ein Spendeneintreibungs-Dinner im US-Feriendomizil von Evelyn de Rothschild persönlich abhalten; das *‚Eintrittsgeld'* von mindestens 100 000 Dollar pro Person (!) kam Clintons Wahlkampfkasse zugute[407]. Kurz vor dem Wahltag gab das unverdächtige israelisch-jüdische Blatt «*The Times of Israel*» bekannt, Hillary Clintons fünf größte Spender seien *Jüdisch*nämlich Donald Sussman, die Familie Pritzker, Haim Saban, George Soros und S. Daniel Abraham[408].

Alle großen *Jüdischen*' Zeitungen und elektronischen Medien der USA standen nicht etwa hinter dem bekennenden Zionisten Donald Trump, sondern hinter der ebenfals bekennenden Zionistin Hillary Clinton, folgten also gehorsam der Linie der großen Ur-Logen-Koalition. Nennen wir nur die drei mit Abstand einflußreichsten Blätter, die über viele, viele Monate hinweg einerseits Hillary in den Himmel hoben und andererseits Trump immer neu aufs Korn nahmen: die *«New York Times»* (aber auch der «*Boston Globe»)* der jüdischen Familie Sulzberger, die *«Washington Post»* des jüdischen Ur-Logen-Maurers Donald E. Graham[409], das *«Wall Street Journal»* des jüdischen Medienmagnaten Mortimer Zuckerman. Sie wechselten sich gar, damit es nicht gar zu sehr auffiel, ab, die jüdischen Zeitungen, im Aufdecken von Trump-Skandalen. Der Milliardär Trump habe *vermutlich*' in den letzten 18 Jahren keine Einkommenssteuer bezahlt, brachte die *«New York Times»* Anfang Oktober 2016 voller Entrüstung unters Wahlvolk[410]. Eine Woche später war die Reihe an der «*Washington Post»:* sie zitierte aus einer plötzlich *aufgetauchten*' Videoaufnahme von 2005 peinliche *‚sexistische'* Parolen Trumps[411].



Arthur Sulzberger junior, Sproß einer jüdischen Dynastie, ist der aktuelle Chef des Medienkonzerns der ***«New York Times»*** und war jedenfalls - in welcher Weise auch immer - genügend eingeweiht in die Pläne der ***‚Großen Koalition',*** um sich mittels seiner Blätter am Anti Trump-Sperrfeuer führend zu beteiligen.

Teils als Mitglieder oder freimaurerisch *Untergebene*' der *«HATHOR PENTALPHA»,* aber sicherlich teils auch als Mitglieder oder Logen-, *Unter-*

[406] Lt. «The Truth At Last Book News» No. 480 (Februar 2016), S. 3.

[407] Meldung in: «American Free Press», 29. August und 5. September 2016, S. 2.

[408] Lt. *John Friend'm*: «American Free Press», 7. u. 14. November 2016, S. 23.

[409] Er ist, wie von der Halacha verlangt, *‚Sohn einer jüdischen Mutter*nämlich von Katherine Graham, der Tochter des jüdischen Großbankiers Eugene Meyer junior.

[4111] Meldung in: «Tages-Anzeiger», 3. Oktober 2016.

[411] *Peter Winkler* in: «NZZ», 10. Oktober 2016.

gebene' der ‚*Großen Koalition*' aller übrigen Ur-Logen, verweigerten die meisten Juden in der Republikanischen Partei dem offiziellen Kandidaten dieser selben Partei, Donald Trump, ihre Unterstützung! «*Es ist erwähnenswert, daß die riesige Mehrheit reicher jüdischer Spender in dieser Wahl-Saison Trump nicht unterstützen mochte. (...) Zahllose jüdische Republikaner, darunter die Mehrheit der Vorstandsmitglieder der Republikanischen Jüdischen Koalition, haben es abgelehnt, Trumps Kandidatur finanziell zu unterstützen*», und sich nur «*lauwarm*» für Trump ausgesprochen[412].

Wer hingegen, obwohl prominenter Jude, so ungeschickt war, sich in den US-Massenmedien gegen Clinton zu wenden, mußte diesen Frevel umgehend büßen: der bekannte jüdische Arzt Drew Pinsky verlor Anfang September 2016 urplötzlich seine populäre Fernseh-Show, nachdem er sich am Bildschirm «*besorgt*» über den Gesundheitszustand von Hillary Clinton gezeigt hatte[413]!

Umgekehrt, also FÜR Clinton und GEGEN Trump äußerten sich viele mehr oder weniger prominente Juden, denen begreiflicherweise große Teile des Trumpschen Wahlprogramms überhaupt nicht gefielen, am wenigsten seine versprochene Beendigung der illegalen Einwanderung in die USA und die ebenfalls versprochene Aufkündigung bzw. Nichtunterzeichnung mehrerer internationaler Freihandelsabkommen. Hier nur ein paar dieser Leute, die uns eher zufällig aufgefallen sind: Jonathan Greenblatt, Nationaler Direktor und Hauptgeschäftsführer der berüchtigten *«Anti-Verleumdungs-Liga»* des jüdischen Freimaurerordens B'nai B'rith, stellte Trump im März 2016 kaum verhohlen in die *‚Nazi'-Ecke* und konnte nicht genug vor ihm warnen[414]. Der amerikanische «*Starjurist*» Alan Dershowitz fand im April 2016 zwar die Politik von Sanders noch *«gefährlicher»* als diejenige Trumps, unterstützte aber Clinton, mit der er sogar befreundet war, und hielt es für sicher, daß sie am Schluß gewählt werde[415]Der amerikanische Fernsehjournalist Jeff Greenfield mochte Trump überhaupt nicht leiden, bedauerte allerdings, Hillary Clinton sei leider nicht die überzeugende Gegenkandidatin, die doch unbedingt benötigt werde[416].

Nach Trumps Wahl sind die kritischen Stimmen links'orientierter Juden kein bißchen weniger oder leiser geworden. Das bestätigt einmal mehr, daß die von Magaldi & Co. behauptete ideologische Spaltung der Judäo-Maurerei tatsächlich besteht und der ewige Zank auf offener Bühne, von Ausnahmen abgesehen, keine Schauspielerei, sondern genuiner Ausfluß dieser Spaltung ist. Ein gewisser Eliot Cohen hatte Trump im Wahlkampf unterstützt, wandte sich aber dann lautstark von dem Wahlsieger ab, weil in dessen Mannschaft nunmehr regelrechte *«stalinistische Säuberungen*» stattfan-

[412] *John Friend* in: «American Free Press», 7. u. 14. November 2016, S. 23.
[413] Meldung in: «American Free Press», 12. u. 19. September 2016, S. 2.
[414] *John Friend* in: «American Free Press», 12. u. 19. September 2016, S. 24.
[415] *Alan Dershowitz* im Gespräch mit *Pierre Heumann* in: «Die Weltwoche» Nr. 16/2016, S. 14f.
[416] *Jeff Greenfield* in: «NZZaS», 24. April 2016.

den[417]. Jeremy Ben-Ami, Sprecher der anti-zionistischen amerikanisch-jüdischen Organisation «*J Street»,* bezeichnete das Wahlergebnis als *«schweren Schock»* und verlieh namens seiner Vereinigung der «*Überzeugung*» Ausdruck, «*daß Donald Trump nicht geeignet ist, Präsident der Vereinigten Staaten zu sein»*[4]^. Richard Cohen, Leiter des berüchtigten linksextremen *«Southern Policy Law Center»*, ärgerte sich ebenfalls gewaltig darüber,daß *«die weißen Suprematisten da draußen den Sieg* [Trumps] *feiern»*[419]. Die *«Historikerin»* Anne Applebaum war gar nicht glücklich über den Wahlausgang, denn Trump *,untergrabe*[1] *«die Verfassung, das Justizsystem und die Pressefreiheit»*[42 ,n0] Und auch die jüdische Extrem-Feministin Judith Butler *«kämpft gegen all das, was Donald Trump vertritt»*[421]. Der Zürcher «*Tages-Anzeiger*», in dem beide Trump-Gegnerinnen im Abstand von nur drei Tagen prominent zu Wort kamen, gehört zum *«TA-Medien»-Kor\zem* eines gewissen Herrn Supino, der gleichfalls dem Talmudismus entsprossen ist; der «*Tages-Anzeiger*» stand Trump vor wie nach der Wahl unverändert kritisch gegenüber. Das tut ganz unverhohlen auch der *,demokratisch-fortschrittliche'* Multimilliardär George Soros. Die *Fehlinvestition*' in die Kandidatin Hillary Clinton schmerzt ihn wohl weniger, dafür aber umso mehr Trumps *Reaktionäres*' politisches Gebaren. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos ließ der Talmudist Soros, den der Staat Israel nie sonderlich interessiert hat, gar verlauten, Trump sei ein *«Blender und Hochstapler und Möch-*

Drei von vielen ***,demokratisch-fortschrittlichen'*** Exponenten des Talmudismus, die Trump als US-Präsident entschieden ablehnen bzw. sogar aktiv bekämpfen (VON LINKS NACH RECHTS): die Historikerin Anne Applebaum; die Genderphantastin und Ultra-Feministin Judith Butler; der Multimilliardär Soros.

tegern-Diktator», und: *«Er würde gerne Diktator sein, wenn er damit durchkäme.»*[422]

Der jüdische Star-Ökonom Joseph Stiglitz ist ähnlich wie Soros *,demokratisch-fortschrittlich'* eingestellt. Er habe Trump zwar während des Wahlkampfs einmal als einen «*interessanten Kandidaten*» bezeichnet, bekannte

[417] BILD, 17. November 2016.

[418] Zit. n. *Paul Craig Roberts* in: «American Free Press», 21. u. 28. November 2016, S. 4.

[4,9] Zit. n. *Sophia Meyer* ebd. S. 28.

[420] *Anne Applebaum* im Gespräch mit *Alan Cassidv und Philipp Loser* in: «Tages-Anzeiger», 27. Dezember 2016.

[421] Überschrift über dem Gespräch von *Andreas Tobler* mit *Judith Butler* in: «Tages-Anzeiger», 30. Dezember 2016. - Dieselbe *Judith Butler* gab sich auch im Gespräch mit *Sarah Pines* («NZZ», 25. Januar 2017) erneut als dezidierte Trump-Gegnerin zu erkennen.

[422] Meldung in: «HNA», 21. Januar 2017. Das durchaus emstgemeinte Schimpfwort *«Möchtegern-Diktator»* aus Soros' Mund wurde auch in vielen anderen Presseorganen zitiert.

er im Vorfeld des Davoser Weltwirtschaftsforums, werde das aber gewiß nicht mehr wiederholen, angesichts der «*beängstigenden» «autoritären Züge*» Trumps, und auch im Hinblick auf dessen Vorhaben, die Banken (ganz im Sinne der *,oligarchischen*' Ur-Logen ...!) zu deregulieren, statt sie straffer zu kontrollieren.[423] Unterdessen haben sich aber sogar die durchaus *,oligarchisch*' denkenden zigmilliardenschweren Brüder David und Charles Koch, genauso wie der umtriebige New Yorker jüdische US-Senator Chuck Schumer, öffentlich gegen Trumps dreimonatigen Einreisebann für Staatsangehörige von sieben *überwiegend muslimischen*' Ländern gestellt, ebenso *«das* [jüdische] *Management des Investmenthauses Goldman Sachs»*[424].

3) Es bleiben somit als Talmudisten um und hinter Donald Trump eigentlich nur zwei Gruppen übrig: einmal die in das Ur-Logen-Manöver nicht eingeweihten Israel-Zionisten; dann solche, die ihm seitens der Ur-Logen mit sanfter Gewalt in sein Kabinett bzw. in den mehrere Tausend Posten zählenden Regierungsapparat geschoben worden sind.

Jüdischerseits haben sich, nach jüdischen Angaben selber, nur der schon erwähnte Kasino-König Sheldon Adelson (dies jedoch erst, als sein *eigentlicher* Favorit Marco Rubio aus dem Rennen ausgeschieden war) und der superreiche Mit-Gründer der Kaufhauskette *«Home Depot»* Bernard Marcus mit größeren Geldbeträgen hinter Trump gestellt[425]. Gespendet haben auch der berüchtigte Hedgefonds-Milliardär Carl Icahn[426] außerdem die vorstehend schon erwähnten milliardenschweren Brüder Koch, deren recht bescheidener Beitrag[427] freilich eher den Eindruck eines *,,Alibis[1]* erweckte. Adelson ist seit eh und je notorischer Zionist. Während Trumps ebenfalls zionistischer Schwiegersohn Jared Kushner ihm im Wahlkampf zur Seite stand und jetzt einen wohl eher nur *scheinbaren ,Schlüsselposten'* im Wießen Haus bekleidet, hat Kushners jüngerer Bruder Joshua, auch er ein schwerreicher Unternehmer, der Hillary Clinton im Wahlkampf 100 000 Dollar spendete, mit dem Staat Israel nichts am Hut, dafür jedoch im Januar 2017 an einem Protestmarsch gegen den neuen Präsidenten Trump teilgenommen[428] ...

Bekanntlich hat Trump auch schon wieder zurückrudern müssen, in Sachen «Lösung *des Nahostproblems nach Israels Belieben*»[429] und in der Fra-

[423] Lt. *Jürg Müller* in: «NZZ», 14. Januar 2017.

[424] *Michael Donhauser* in: «HNA», 1. Februar 2017.

[4:5] Lt. *John Friend* in: «American Free Press», 7. u. 14. November 2016, S. 23.

[426] *Thomas Kirchner* in: «Junge Freiheit», 27. Mai 2016, S. 10.

[427] Nur 6 Millionen Dollar insgesamt für *«die Republikanern,* also nicht einmal exklusiv für Trump, nachdem sie im vorigen Wahlkampf von 2011/12 stolze 86 Millionen Dollar an die Partei gespendet hatten (vgl. «PHI», 14. Dezember 2016, S. 222)!

[428] *Bettina Weber* in: «Sonntagszeitung» (des Zürcher «Tages-Anzeigers»), 29. Januar 2017. Lt. ebd. wird Joshua Kushners Beteiligungsfirma *«Thrive»* zurZeit auf einen *«Wert»* von ca. 1,5 Milliarden Dollar geschätzt.

[429] Hieß es noch im Januar 2017, Israel treibe jetzt den Siedlungsbau in den besetzten Palästinensergebieten energisch voran, weil US-Präsident Obama soeben durch den wesentlich israelfreundlicheren Trump abgelöst worden sei (so z.B. eine Afp-Meldung in: «Lippische Landeszeitung» [Detmold], 23. Januar 2017),

ge einer Verlegung der US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem ..., denn der Israel-Zionismus erfreut sich, wie schon gesagt, nur einer *begrenzten* Unterstützung der übernationalen Ur-Logen, und das hat man Trump offenbar inzwischen auf diskretem Wege auch unmißverständlich wissen lassen! Umgekehrt hatte auch sein ostentativer «*Freund*» Benjamin Netanjahu schon zu Jahresanfang einen Rückzieher machen müssen, nachdem er Trump zunächst zum Bau einer Mauer an der mexikanischen Grenze ermuntert bzw. beglückwünscht hatte[430]!

Vor wie nach der Wahl zu Trump gehalten hat der kryptojüdische Medienmilliardär Rupert Murdoch mit seinem Fernseh-Sender Fox News, der damit jedoch eher seine ganz persönliche geschäftliche Strategie verfolgt haben dürfte[431].

Der neue Finanzminister Steven Mnuchin ist zwar einmal bei *«Goldman Sachs*» gewesen, und, ja, er ist auch, wie die Presse es ausdrückte, *«jüdischen Glaubens»*[432]. Das macht aber aus Trump keinen *Präsidenten der Juden'.* Vielmehr ist der Posten eines US-Finanzministers in den letzten Jahrzehnten bemerkenswert häufig mit Talmudisten besetzt gewesen, die jedoch weniger in dieser ihrer Eigenschaft als vielmehr in derjenigen von Ur-Logen-Maurern oder von den Superlogen abhängiger „*gewöhnlicher'* Freimaurer ihres Amtes zu walten hatten. Man denke nur an Robert Rubin, Timothy Geithner oder Lawrefice Summers, von denen die ersten beiden laut Magaldi Höchstgradmaurer und Summers mindestens von den Ur-Logen kontrollierter «*Freimaurer*»[433] waren/sind.

Dasselbe wird für den bisherigen Vizevorsitzenden von *«Goldman Sachs»,* Gary Cohn, gelten, den Trump als Vorsitzenden seines Nationalen Wirtschaftsrats installiert hat. Cohn mußte allerdings deshalb bei der Großbank ausscheiden; für ihn rückte dort der Sprößling des wohl berühmtesten *«Holocaust-Überlebenden»,* ein gewisser Elisha Wiesel, als Informations-Vorstand nach[434].

so *.mußte'* Trump - zweifellos auf geheimen Ur-Logen-Druck hin - kaum drei Wochen später seinem zionistischen Freund bereits in die Parade fahren und ihn offiziell vor der Ankündigung weiterer Siedlungsbauten warnen (Meldung - unter Berufung auf die israelische Zeitung «Ha'aretz» - in: «American Free Press», 13. u. 20. Februar 2017, S. 2).

[430] Vgl. die folgende AP-Meldung im (jüdisch geführten!) «Wall Street Journal» vom 2. Januar 2017: «*Israels Präsident entschuldigte sich bei Mexiko für eine Twitter-Nachricht von Premier Benjamin Netanjahu, die US-Präsident Donald Trumps geplante Grenzmauer befürwortete. Eine Erklärung von Präsident Reuven Rivlins Büro am Dienstag besagte, er habe dem mexikanischen Präsidenten Enrique Peña Nieto in einem Telephongespräch mitgeteilt, es handele sich um ein Mißverständnis. Die Erklärung berichtete, Mr. Peña Nieto habe gesagt, die Twitter-Nachricht schade den mexikanisch-israelischen Beziehungen. Mr. Netanjahu hatte am Samstag getwittert, Israels Sperrzaun entlang seiner Grenze zu Ägypten habe eine Welle afrikanischer Zuwanderer aufgehalten. Er schrieb: „Präsident Trump hat recht. Ich baute eine Mauer entlang Israels Südgrenze. Sie hielt alle illegale Einwanderung auf. Großer Erfolg. Tolle Idee. " Mr. Netanjahu seinerseits sagte, die Twitter-Nachricht habe auf den Erfolg von Israels Grenzzaun aufmerksam machen wollen. Mexiko forderte eine Entschuldigung für die Twitter-Nachricht. »*

[431] Vgl. z.B. *Peter Nonnenmacher* in: «Tages-Anzeiger», 23. Februar 2017.

[432] *Renzo Ruf* in: «Schweiz am Sonntag», 29. Januar 2017.

[433] *Magaldi* erlaubt sich öfters in seinem Buch, Ur-Logen-Mitglieder schlicht nur «*Freimaurer*» zu nennen; daher unsere Einschränkung «*mindestens».*

[434] «L'Échelle des Valeurs», März 2017, S. 8.

Vorläufiges Fazit

Wir entsinnen uns der Magaldischen Enthüllung dessen, wie zwei rivalisierende Fraktionen von Ur-Logen die beiden US-Präsidenten Lyndon B. Johnson und Richard Nixon ständig hin- und herzerrten, in der Frage, ob der Vietnamkrieg fortgesetzt oder beendet werden solle. Eine dritte Partei, die ebenfalls schon seit ziemlich genau 120 Jahren[435] immer wieder versucht hat, egal welchen US-Präsidenten auf ihre Seite zu ziehen, sind die Israel-Zionisten. Sie haben zwar anzunehmenderweise zu jeder Zeit einige Vertreter in den übernationalen und ultrageheimen Ur-Logen gehabt. Doch die stießen dort - und stoßen bis heute - immer auch auf das Desinteresse oder gar den erklärten Widerstand anderer jüdischer (und nichtjüdischer) Höchstgradmaurer. Vermutlich ist sogar die weitverzweigte Rothschild-Dynastie in dieser Frage nicht eines Sinnes. Anders läßt sich kaum erklären, daß die Ur-Logen zwar dem in ihren Rängen ja ganz unverhältnismäßig stark vertretenen Talmudismus *als solchen* unverbrüchlich die Treue halten, den Staat Israel und die zionistische Fraktion des Talmudismus jedoch immer wieder einmal *enttäuschen'.* Soweit erkennbar, operiert der Israel-Zionismus deshalb in der Hauptsache außerhalb der (und in Unkenntnis der Existenz der) Ur-Logen, obwohl er stets einige Höchstgradmaurer (unerkannt) in seinen Reihen haben dürfte.

Aber sogar die gerade erwähnte unverbrüchliche Treue der mehrheitlich aus *‚Gojim[1]* bestehenden Ur-Logen unterliegt ganz offensichtlich gewissen *taktischen* Schwankungen. Es geht mit Sicherheit nicht auf Trump persönlich (und erst recht nicht auf seinen «*Chefberater*» Kushner), sondern auf eine entsprechende Anweisung der ihn stützenden Ur-Logen zurück, daß er in seiner ersten Botschaft zum internationalen *«Holocaust-Gedenktag»* - just den «*Holocaust»,* die *«Juden»* und den «*Antisemitismus*» glatt zu erwähnen *‚vergaß[1]* und dies, oh Wunder!, auch weder korrigieren noch dafür Abbitte leisten mochte bzw. *brauchte* (!), nachdem sich sowohl die *«Holocaust-Historikerin»* Deborah Lipstadt als auch die *«Zionist Organization of America»,* genau sie, bitter darüber beschwert hatten „..[436]!

Eine offenbar zutreffende Analyse der USA-Korrespondentin der *«Neuen Zürcher Zeitung»*[437] sprach im Februar 2017 tatsächlich von nicht weniger als drei (!) *«Flügeln»* innerhalb der noch jungen Trump-Regierung. Es gebe da

1) den *«Breitbart»-Flüge\,* so benannt nach dem bisherigen Chef des Medienunternehmens *«Breitbart»* Stephen Bannon, Trumps nunmehrigem sogenannten *«Chefstrategen»-,* dazu gehörten außer Bannon selbst insbesondere der Talmudist Stephen Miller, der schon während des Wahlkampfs Trumps Reden verfaßt habe (und übrigens auch seine Antritts-

[43,5] Just 1897 fand in Basel der erste offizielle Zionistenkongreß statt.

[436] «Courrier du Continent» N° 586. März 2017, S. 11. Die Botschaft war sogar von dem *Talmudisten* Boris Epshteyn, einem Assistenten Trumps, verfaßt worden!

[437] Die auch - immerhin! - den auf derselben Zeitungsseite abgedruckten und von uns weiter oben schon zitierten Artikel über «*Miller und Bannon*» als *.die' Trump-uEinßüslerer»* faktisch korrigierte.

rede als US-Präsident geschrieben hat[438]), außerdem Kellyanne Conway und der allerdings «*inzwischen zurückgetretene Nationale Sicherheitsberater Michael Flynn*».

2) den «*Washington-Flügel*», bestehend aus «*Trumps Stabschef, Reince Priebus,und andere[n] Figuren des republikanischen Establishments*», darunter dem Sprecher des Repräsentantenhauses Paul Ryan.
3) der, wie man ihn ja dann analog nennen müßte, ‚*Familien-Flügel'*, «*insbesondere Trumps älteste Tochter Ivanka und ihr Ehemann Jared Kushner*» als der sogenannte ‚*Chefberater'* im Weißen Haus.

Rivalisierende Flügel im Weissen Haus

Ima. • Zu behaupten. Stephen Miller und Steve Bannon seien Puppenspieler, an deren Strippen Donais Trump tanze, würde deren Einflusssphäre überschätzen. Tatsächlich wirken auf den Präsidenten verschiedene Interessengruppen ein. Neben dem rechtsnationalistischen «Breitbart»-Flügel, zu dem auch der inzwischen zurückgetretene Nationale Sicherheitsberater Michael Flynn und die Beraterin Kellyanne Conway gehören.

Reince Priebus
Stabschef

Jared Kushner
Führender Berater

Indessen lägen, wie es dann weiter hieß, alle drei «*Flügel*» miteinander im Streit: «*Jüngst berichteten verschiedene Medien, zwischen den drei Flügeln sei ein Machtkampf ausgebrochen: Laut Aussagen von Mitarbeitern im Weißen Haus bekämpften sich speziell Bannon, Priebus und Kushner gegenseitig. Diesem Eindruck versuchen Bannon und Priebus entgegenzuwirken. In einem Interview mit dem „New York Magazine" von vergangener Woche beteuerten die beiden ihre Sympathie füreinander.* »[439] Was vielleicht sogar stimmte, denn die freimaurerisch eingeweihte Chefredaktion der «*Neuen Zürcher Zeitung*» fugte in den Text dieses Artikelchens nach tausendfach bewährtem Muster ganz unauffällig ein Arrangement von Signal-Photos ein: direkt nebeneinander je ein wunderschön signal*freies (!) ‚Paßphoto'* von Reince Priebus und Jared Kushner. Solche in der Presse ziemlich seltenen ‚*Paßphotos'* bedeuten, je nach konkretem Zusammenhang, entweder eine für die Maurerei völlig uninteressante Angelegenheit oder aber einen strengen Tadel. Der mutmaßliche Sinn der hier transportierten geheimen Botschaft war also folgender: 1) die beiden *eigentlichen* Streithähne sind nur Priebus einerseits und Kushner andererseits samt ihrem jeweiligen Anhang; 2) die (Höchstgrad-)Maurerei ist entweder an ihren Streitigkeiten unbeteiligt oder - wahrscheinlicher - ermahnt sie auf diesem Wege, mit dem Gezänk aufzuhören und sich gefälligst den Weisungen zu fü-

[438] Laut «L'Échelle des Valeurs», März 2017, S. 11.
[439] *Marie-Astrid Langer in :* «NZZ», 16. Februar 2017.

gen, welche die Trump-Regierung von „*höchster Stelle*' schon erhalten hat und auch weiterhin bekommen wird.

Nicht die Zionisten, sondern die *übernationalen* Ur-Logen haben Donald Trump unter ihrer Kontrolle - das läßt sich auch aus jener ganz und gar *übernationalen* Affäre ersehen, die im Januar 2017 kurzzeitig die Gemüter erregte, ehe sie sang- und klanglos wieder aus dem Scheinwerferkegel der gelenkten Weitmedienmafia verschwand.

Am 11. Januar 2017 gab der designierte, aber noch nicht amtierende US-Präsident Donald Trump seine *«erste Pressekonferenz seit einem halben Jahr».* Das Tagesdatum, die «11», ist eine herausragende freimaurerische Symbolzahl, genau wie die «13», die sich im Gesamtdatum 11.01.2017, als Quersumme (1 + 1 + 1 + 2 + 1 + 7) verbarg.

Was war aber nun daran so bemerkenswert? *«Ein paar Stunden zuvor hatten der Nachrichtensender CNN und die Internetseite „Buzzfeed" enthüllt, daß in Washington ein 35seitiges Dossier herumgeistert, in dem von sexuellen Eskapaden Trumps bei einem Besuch in Moskau und engen Verbindungen zum Kreml die Rede ist.»*

Was war daran noch weiter so bemerkenswert? *«Das Dossier kursierte seit Monaten in Journalisten- und Politikerkreisen. Etliche Medien haben versucht, die Behauptungen und Vorwürfe darin zu belegen - ohne Erfolg. Monatelang lagen die 35 Seiten in den Redaktionsschubladen, bis auf ein paar kleine Artikel wurde nichts darüber geschrieben. Selbst die Demokraten faßten das Material nicht an.»*

Aber dann auf einmal hatten *«die US-Geheimdienste eine Zusammenfassung des Dossiers an Trump und den scheidenden Präsidenten Obama übergeben».* Und dies, obwohl CIA und FBI *«die wüsten Geschichten über Trump aus dem Dossier weder überprüft noch gar verifiziert»* hatten. Trotzdem hätten sie das Dossier sicherlich weder an Trump und Obama weitergeleitet noch *die Tatsache dieser Weiterleitung bei den beiden genannten großen Medien ‚durchsickern' lassen,* meinte der Washingtoner Korrespondent des Zürcher *«Tages-Anzeigers»,* wenn sie nicht *«die Informationen im Dossier durchaus für glaubhaft»* hielten. Vermutlich wollten sie *«Trump warnen, daß er möglicherweise erpreßbar»* sei[440] ... Genau so ist es! Erpreßbar durch die an der Spitze der CIA und des FBI stets personell direkt vertretene übernationale Höchstgradmaurerei.

Was aber war an der Affäre so übernational? Ein *britischer* angeblicher *«Ex-Geheimdienstler»* (was ungefähr dasselbe ist wie ein eckiger Kreis!) namens Christopher Steele, in seiner Eigenschaft als *«ehemaliger»* MI6-Agent in Moskau ein ausgewiesener *«Rußland-Experte»,* hatte die Informationen für das *russische* Trump-Dossier *«über Jahre hinweg gesammelt».* Beauftragt hatten ihn «*zunächst Trumps republikanische Rivalen für die Präsidentschaft»,* also im Klartext Mitglieder der übernationalen Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»*\

[440] *Hubert Wetzet* (Washingtoner Korrespondent) in: «Tages-Anzeiger», 13. Januar 2017.

«Später, als Trump nominiert war, lieferte Steele sein Material an die US-Demokraten», also im Klartext u.a. an den vierfachen Ur-Logen-Maurer Bill Clinton und an das Mitglied der Ur-Loge «*MAAT*» Barack Obama. Dann auf einmal hatte der Brite Steele angeblich Angst bekommen und war spurlos verschwunden. *«Es wurde gemeldet, Steele fürchte um sein Leben, nachdem die russische Mitverantwortung für die Wahl Trumps „aufgedeckt" worden sei.* »[441] Letzteres erscheint merkwürdig, weil die angebliche russische Wahlhilfe für Trump - aus was für Gründen auch immer[442] - lediglich behauptet, aber nie bewiesen wurde.

Immerhin mag es sein, daß *gewissen* Ur-Logen-Maurern dieser Umgang mit dem russischen Trump-Dossier überhaupt nicht gefiel. Zu ihnen dürfte Wladimir Putin von der Ur-Loge *«GOLDEN EURASIA»* gehört haben, denn er ließ den Wahrheitsgehalt des Dossiers umgehend dementieren[441]. Schon am 26. Dezember 2016 hatte man den General des russischen Geheimdienstes FSB Oleg Erowinkin tot auf dem Rücksitz seines Wagens gefunden. Das britische Blatt *«The Telegraph»* behauptete genau einen Monat und einen Tag später, am 27. Januar 2017, der merkwürdige Todesfall stehe in Zusammenhang mit dem Trump-Dossier. Steele habe nämlich seine Informationen über Trump nach eigenen, im Dossier selber gemachten Angaben von jemandem erhalten, der Igor Setschin, Putins früherem Vizepremierminister und jetzigen Präsidenten des staatlichen Erdölkonzerns Rosneft, nahestehe, und dieser *‚Nahestehende'* sei kein anderer als der hochrangige FSB-Geheimdienstler Erowinkin gewesen [444]

Trump reagierte am 11. Januar 2017 nach außen hin sehr ärgerlich sowohl auf *‚die Medien'* als auch auf *‚die CIA'.* Er dürfte jedoch durchaus begriffen haben, *welche übernationalen Mächte* ihn da bereits vor seinem eigenen *‚Macht*-antritt diskret, aber nachdrücklich daran erinnert hatten, daß er lediglich US-Präsident auf Abruf sein würde und keinerlei *‚Befugnis'* besaß, den erhaltenen Anweisungen eigenmächtig zuwiderzuhandeln ...!

Der «Einweihungsschild»...

Der vermutliche Logenmord am FSB-General Erowinkin wegen - zumindest in Putins und einiger anderer Augen - *schädlichen'* Umgangs mit dem dubiosen Trump-Dossier bringt uns zurück zu einer besonders bizarren Enthüllung Magaldis. Der ideologische Gegensatz zwischen den *‚neoaristokratisch-reaktionären'* und *‚demokratisch-fortschrittlichen'* Ur-Logen führt in der Praxis zum ständigen Bestreben, sich wechselseitig die politische Macht streitig zu machen. Die Macht liegt aber stets und überall in der Hand ganz bestimmter

[441] *Peter Nonnenmacher* (Londoner Korrespondent) in: «Tages-Anzeiger», 13. Januar 2017.
[442] Es könnte sich um ein Rache-Manöver der «*HÄTHOR PENTALPHA*» gehandelt haben.
[443] Vgl. den Kurzbericht in: «BILD», 13. Januar 2017: «*Trump hat alle Behauptungen in dem Dossier als Lüge („ Fake News ") zurückgewiesen. Auch Moskau dementiert.* »
[444] Alles lt. «L'Échelle des Valeurs», März 2017, S. 10.

Personen, und das letzte Mittel - wenn sonst nichts mehr hilft -, solche Personen von der Macht zu entfernen, ist nun einmal ihre physische Ausschaltung durch Anschläge auf ihre Gesundheit oder gar ihr Leben. Magaldi versichert uns, daß die Versuchung, sich dieses Mittels gegen die jeweils *feindlichen'* Logenbrüder (!) zu bedienen, in der Freimaurerei, auch und gerade in den Ur-Logen, ständig vorhanden ist und bisweilen sogar zur Tat wird.

Irgendwann, offenbar bereits vor vielen Jahrzehnten, als die *‚Brüder'* einsahen, daß sie sich durch gegenseitige Anschläge auf Leib und Leben nur - bisweilen buchstäblich - ins eigene Fleisch schnitten, wurde einvernehmlich beschlossen, eine Art von *Schutzvorrichtung'* einzuführen.

«Die betreffende Einrichtung heißt ‚Einweihungsschild'[445]*, wird auf der Grundlage einer Art von zwischen Freimaurern förmlich abgeschlossenen Vertrags aktiviert und garantiert, daß kein Bruder unter den Unterzeichnern direkt oder indirekt daran arbeiten wird, der [leiblichen] Unversehrtheit desjenigen Subjekts zu schaden, das sich eines derartigen Schutzes erfreut. Vielmehr muß jeder der beteiligten Freimaurer, auch diejenigen, die der Feindseligkeit gegen die Person verdächtigt werden, für die man den Schutz beantragt, sich ab dem Augenblick des Vertragsschlusses auch seinerseits als wirksamer Schutzschild für den Betreffenden einsetzen.»* (S. 201)

Man habe das *«insbesondere im Kreis der Ur-Logen»*[446] eingeführt, fährt Magaldi fort, *«um blutige brudermörderische Kämpfe zwischen entgegengesetzten freimaurerischen Machtgruppen zu verhüten und um ein Klima erzwungenen [!] gegenseitigen Respekts, auch beim Vorhandensein konträrer und einander widerstreitender Interessen, zu ermöglichen».*

Aber werden sich die Maurer denn überhaupt an so einen, gerichtlich nirgends einklagbaren (!) *«Schutzschild»-Vertrag* halten? Sie *müssen* es, sagt Magaldi, der ja nicht umsonst das Wort *«erzwungen» (<<forzato»)* benutzt. *«Die Wirksamkeit des Vertrags»* liegt nämlich in folgendem Umstand:

«... wenn diejenigen (die mutmaßlichen Feinde der unter Schutz zu stellenden Person), denen er von anderen Mitbrüdern unterbreitet wird, sich weigern, ihn zu unterschreiben, kommt das einer Art von Selbstanklage und vorauseilendem Schuldgeständnis bezüglich dessen gleich, was dem Subjekt, für welches man den Schutz beantragt, etwa zustoßen möchte, und somit einer Kriegserklärung mit möglicherweise verheerenden und ruinösen Folgen fiir alle Beteiligten.»

«Soweit die Maurer zurückdenken können, hat sich daher noch nie jemand geweigert, eine solche zwischenbrüderliche vertragliche Abmachung zu unterschreiben, wenn sie ihm vorgelegt wurde.» (ebd.)

An dieser Stelle zeigt sich auch, daß das *‚Amt'* eines Meisters vom Stuhl kein banales ist, sondern dem gewählten Logen- bzw. Ur-Logenchef einerseits

[445] **Im Originaltext englisch «***inmatic shield».*

[446] Aber offenbar auch in der übrigen politisch aktiven Hochgradmaurerei, wie ja das Wort *«insbesondere» («specie»)* anzeigt.

Gehorsam heischende Autorität (für die Durchsetzung einmal per Abstimmung gefaßter Logenbeschlüsse) verleiht, andererseits auch persönliche Verantwortung (für die *‚Disziplin'* der Mitglieder seiner Loge) aufbürdet, diesem sogenannten «*Würdenträger*» vor allem aber eine besondere *‚Würde'* beschert, die auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt[447] *fortdauert.* Denn:

«Um in Kraft zu treten, benötigt eine solche Einrichtung oder Abmachung eine Unterschriftsleistung nach Art einer Eidesstattlichen Erklärung[448], unterzeichnet von mindestens neunzehn Mitbrüdern, welche das Amt eines Meisters vom Stuhl in einer Ur-Loge oder in einer der bedeutendsten und angesehensten Logen der gewöhnlichen [Freimaurer-]Kreise ausgeübt haben.» (ebd.)

Es besteht aller Grund zu der Annahme, daß auch Magaldi selber, der ja behauptet, zahlreiche *‚Brüder'* hinter sich und seinem aktuellen, einmaligen Enthüllungsprojekt zu haben, sich mit deren Hilfe längst unter diesen *«Einweihungsschild»* geflüchtet hat, um der ansonsten wohl unausbleiblichen Rache erboster Höchstgradmaurer *‚oligarchisch-reaktionärer'* Tendenz zu entgehen.

... kam für King und Kennedy zu spät

Die näheren Umstände der Ermordung Martin Luther Kings und Robert Kennedys im Jahre 1968 werden uns von Magaldi & Co. ausgiebig geschildert, denn diese beiden Persönlichkeiten waren damals *die* großen Hoffnungsträger der Riege *‚demokratisch-fortschrittlicher'* Ur-Logen für die USA und weit darüber hinaus. Ihre gewaltsame Wegräumung besiegelte in gewissem Sinne den bis heute anhaltenden Niedergang der Macht dieses *‚revolutionären'* Teils der Weltmaurerei und brachte den *reaktionären'* Teil dauerhaft in die günstigere Position.

Für King, ein Mitglied der *progressiven'* Ur-Loge *«HIRAM RHODES REVELS»,* hatte man unter einem kommenden US-Präsidenten Robert Kennedy einen erst noch zu schaffenden Posten *«für die Förderung der Bürgerrechte in Amerika und in der Welt»* vorgesehen, um *«einen neuen, auch [massen-]medial-symbolischen Kurs der US-amerikanischen, westlichen und planetarischen [!] Politik einzuschlagen»* (S. 200). Es dürfte sich um jenen destruktiven Multikulturalismus gehandelt haben, der inzwischen, trotz Kings Ermordung (die den Prozeß höchstens *‚dialektisch*[449] verzögert hat), weltweit, von Europa über die USA und Kanada bis nach Südafrika, Australien und Neuseeland, in *‚Blüte'* steht.

Nun wußte man auf *fortschrittlich-demokratischer'* Seite sehr gut, daß Martin Luther King gerade wegen jenes *‚Ikonen'*status, den ihm seine gleichgesinnten Ur-Logen- und *gewöhnlichen'* Logenkumpanen weltweit bereits ver-

[447] Das übrigens mehrmals, auch in zeitlichen Abständen - jeweils durch Wahl - erlangt werden kann.

[448] Im Originaltext lateinisch bzw. französisch «*affidavit*».

[449] Im weiter oben schon erklärten Sinne: Auch die *‚reaktionären'* Ur-Logen geben, teils *nolens,* teils *volens* (!) immer wieder, früher oder später, dem *‚revolutionären'* Drängen der *fortschrittlichen'* Ur-Logen nach; nicht zuletzt dafür existieren ja die Kompromißlogen!

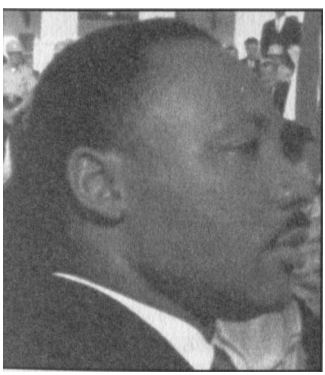
schafft hatten, den Zorn der Gegenfraktion auf sich zog und objektivermaßen gefährdet war. Seine «*Mitbrüder*» schlugen ihm daher vor, sich unter den Schutz des «*Einweihungsschilds*» stellen zu lassen, und er willigte ein.

«Seitens der „HLRAM RHODES REVELS" und vieler anderer fortschrittlicher Logen betrachtete man ihn nämlich als ein mächtiges „fleischgewordenes" Werkzeug zur weltweiten Propaganda und Sensibilisierung für das Thema der Bürgerrechte, der Gewaltlosigkeit und des friedlichen Zusammenlebens von unterschiedlichen Völkern und Religionen, der wirtschaftlichen und politischen Emanzipation aller durch ungerechte Existenzbedingungen unterdrückten Menschen.

«Der Antrag wurde Mitte März 1968 unterschrieben und hätte ungefähr Mitte April von denjenigen gegengezeichnet werden sollen, denen er vorgelegt wurde (eine Reihe von möglichen Feinden Kings, alle zumeist Angehörige des Bereichs der konservativen Ur-Logen, die wir schon mehrfach genannt haben).

«In solchen Fällen, ab dem Augenblick, in dem der Antrag auf den , Einweihungsschild' den unmittelbar Betroffenen zugestellt wird, bis zu dem Zeitpunkt, da er endgültig ratifiziert werden muß, gilt eine Periode eines grundsätzlichen brüderlichen Gentlemens 's Agreement[450]*, während deren der zu schützende Freimaurer schon so betrachtet wird, als wäre er unantastbar, auch wenn er es noch nicht von Rechts wegen (di diritto) ist.»* (S. 201-202)

Wie man sieht, praktizieren die Maurer - und dies nicht erst auf Ur-Logen-Ebene - mit schamloser *Selbstverständlichkeit* ihre ganz eigene Auffassung von ,*Recht,* speziell vom angeblichen ,*Menschenrecht* auf ,*Leben'* und *körperliche Unversehrtheit,* selbst in den eigenen Reihen - wie die Mafia!



Martin Luther King, Mitglied der ***«HL-«AM RHODES REVELS»***, hatte den ***«Einweihungsschild»*** längst beantragt und wäre dadurch schon ***,de facto',*** wiewohl noch nicht ***,de iure' «unantastbar»*** gewesen, als man ihn trotzdem (noch schnell vorher?) erschoß ...

«Dennoch wurde der fortschrittliche Freimaurer Martin Luther King angetastet, und wie!

«Alles passierte am Abend des 3. April 1968, in Memphis, als er sich auf dem Balkon des Motels zeigte, in dem er sich aufhielt, und von einem Gewehrschuß in den Kopf getroffen wurde, der wenige Stunden später, am 4. April, seinen Tod herbeiführte.» (S. 202)

Die «*oligarchischen*» Ur-Logen, allen voran die Führer der gerade erst gegründeten *«THREE EYES»,* hätten sich *«beeilt»,* ihre *«absolute Unschuld»* zu beteuern, jegliche Verantwortung für den Mord von sich zu weisen und zu behaupten, es müsse sich um *«irgendeine rassistische Verschwörung»* relativ unbedeutender Kreise gehandelt haben, berichtet Magaldi weiter. Die meisten *fortschrittlichen*' Höchstgradmaurer - wiewohl

[450] Im Originaltext englisch: *«fraternal gentlemen 's agreement».*

nicht alle - hätten ihnen das sogar geglaubt; abgesehen davon habe es keine Handhabe für etwaige Rachemaßnahmen gegeben, weil ja der *Einweihungsschild*" für King sowieso noch nicht *förmlich* in Kraft gewesen sei...

Allerdings vergißt Magaldi zu erwähnen, daß es sehr wohl zu den für die Maurerei seiner *revolutionären"* Tendenz absolut typischen Vergeltungsaktionen kam. Angeblich ‚*spontan'* - aber wer soll *das* im Ernst glauben!? - wurden in Amerika *«im Gefolge der Ermordung von Dr. Martin Luther King am 4. April 1968 einhundert Städte in Brand gesteckt und geplündert»*[451]! Wenn irgendwelche Fraktionen der Höchstgradmaurerei sich untereinander heftig streiten, sind fast immer, manchmal zu Millionen und Abermillionen, unbeteiligte Dritte die *eigentlichen* Opfer.

Bei US-Senator Robert Kennedy, einem jüngeren Bruder des bereits 1963 ermordeten US-Präsidenten gleichen Namens, lag der Fall anders als bei King, denn für Nichtfreimaurer gibt es keinen *«Einweihungsschild»*; sie sind, falls den Plänen der Maurerei hinderlich, in *jedem* Falle sozusagen *«Freiwild»,* ein Umstand, dessen Ungeheuerlichkeit herauszustellen Magaldi '& Co. freilich unterlassen. Statt dessen heißt es nur:

«Das Problem war, daß Bob Kennedy, um von dem ‚Einweihungsschild' profitieren zu können, erst einmal als Freimaurer hätte eingeweiht werden müssen. Man schlug dem demokratischen Senator einen Schnellbeitritt „mit der Schneide des Schwerts"[452] *vor, um die Phasen zu beschleunigen, doch der ehemalige US-Justizminister wünschte, nachdem er sich nach langem Überlegen zu dem großen Durchgang zwischen den Säulen Jachin und Boaz* [d.h. zum Eintritt in die Maurerei] *entschlossen hatte, daß alles in möglichst feier-*

Freimaurer-Medaille des Belgischen Großorients aus dem Jahre 1832 mit den beiden Säulen «J» l***«Jachin»)*** und ***«B» («Boaz»),*** die in keinem Logen-***«tempel»*** fehlen dürfen und zwischen denen der Aufnahmekandidat bei der Einweihung in den untersten Grad, den des «***Lehrlings***», hindurchschreiten muß laus ***Macoy*** a.a.O., S. 243).

[451] *Patrick J. Buchanan* in: «American Free Press», 27. Februar und 6. März 2017, S. 6.

[452] Wie die vor sich geht, hat uns Magaldi weiter oben (S. 31) schon kurz erklärt. Hier jedoch schildert er das Verfahren in einer Fußnote noch etwas näher als *‚esoterischen'* Vorgang ganz im Sinne der gnostischen Theosophie oder auch Anthroposophie: «*Schnelle Einweihung ohne allzuviel Firlefanz, die in besonderen Lagen von höchsten freimaurerischen Führern und Würdenträgern (Großmeister, Souveräne Großkommandeure* [d.h. 33-Grad-Maurer], *Groß-Hierophanten, Meister vom Stuhl von Ur-Logen und so weiter) erteilt werden kann, einfach durch bestimmte Berührungen mit einem Schwert an den Schultern, am Kopf und an anderen bedeutungsvollen Teilen des physischen und ätherischen [!] Körpers des neuen Bewerbers. Unter ätherischem Körper versteht man eine Art von zweitem Leib, feiner als der materielle (aber dichter als der [jeweils] sogenannte Astralleib, Mentalleib und Spiritualleib), der den Empfang der Energien ermöglicht, welche von der Materie zur Seele und zum Geist gelangen, wenigstens gemäß der esoterisch-einweihungshaften Psychologie und Pneumatologie.»* (S. 202-203, Anm. 6)

licher und regulärer Weise vor sich gehe, auch mittels des Durchlaufens einer geistlichen Vorbereitung gemeinsam mit einigen im katholischen Glauben verwurzelten[453] *Mitbrüdern der Ur-Loge „CAROLL OF CAROLLTON". [...] Er verlangte deshalb einen ganz regulären Einweihungsritus, der am 21. November 1968 vollzogen werden sollte, erst nach der stattgehabten Präsidentenwahl (5. November) und an einem Tag, der zwischen seinem Geburtstag (20. November) und dem Todestag seines Bruders John (22. November) lag.»* (S. 202-203)

Aus den Archiv-Unterlagen gehe klar hervor, berichtet Magaldi weiter, daß Kennedy sich trotz wiederholter Warnungen und Mahnungen absolut nicht vom Ernst der Lage überzeugen lassen wollte. Er schlug beharrlich, ja «*systematisch*» nicht bloß die möglichst baldige Einrichtung eines *«Einweihungsschilds»* aus, sondern auch alle ihm *«insbesondereseitens der Mitglieder der Ur-Loge „THOMAS PAINE" (mit soliden Verbindungen in den fortschrittlichsten Bereichen der CIA, des FBI und verschiedener staatlicher und privater euroatlantischer Geheimdienste)»* noch so dringend angeratenen und sogar konkret angebotenen speziellen Sicherheitsmaßnahmen bei seinen Wahlkampfauftritten. Für ihn hatte nämlich demonstrative ,*Volksnähe'* unbedingten Vorrang. (S. 203)

Robert Kennedy, hier mit dem Führer der britischen Konservativen und nachmaligen Premier Edward Heath (*«EDMUND BURKE»*, ab 1968 auch *«THREEEYES»)* im Januar 1967. Kennedy war während seines Präsidentschaftswahlkampfs noch ***«Profaner»,*** hatte seinen (Ur-)Logeneintritt jedoch für den 21. November 1968 fest geplant. Da er als (Noch)Nichtfreimaurer (noch) keinen «***Einweihungsschild***» erhalten konnte, wurde er ***.beizeiten',*** nämlich Anfang Juni 1968, umgebracht.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 1968 fielen in Los Angeles im Hotel Ambassador, wo Kennedy gerade seinen kalifornischen Vorwahlsieg feierte, die Schüsse, die den erst 42jährigen einen Tag später das Leben kosteten.

Auch diesmal, sagt Magaldi, hätten *«die um die Ur-Logen „GEBURAH", „COMPASS STAR-ROSE", „EDMUNDBURKE", „LEVIATHAN", „JOSEPHDEMAISTRE", „DER RING", „FAN-EUROPA", „THREE EYES" gravitierenden Freimaurer und andere des konservativen und neoaristokratischen Bereichs, die auf irgendeine Weise ebenfalls mit dem berüchtigten ‚finanziell-militärisch-industriellen Komplex*[1454] *verbandelt waren»,* sofort hoch und heilig versichert, sie

[453] Das ist - wie der schlitzohrige Magaldi genau weiß - dasselbe wie ein *‚eckiger Kreis'!*
Im Originaltext englisch: *<<financial-military-industrial complex».*

hätten mit dem Anschlag rein gar nichts zu tun; der gehe vielmehr auf das Konto «*zufälliger Verschwörer auf niederer/mittlerer Ebene*».

«Manch einer der fortschrittlichen Mitbrüder wollte ihnen glauben, manch anderer nicht, aber immerhin lag in diesem Falle nicht einmal ein förmlicher (wenngleich noch nicht ratifizierter) Antrag für den ‚Einweihungsschild' vor, der zumindest eine Beschuldigung der reaktionären Brüder hätte stützen können, ein gefestigtes , brüderliches Gent lernen 's Agreement' verletzt zu haben.»

Einige *fortschrittliche"* Höchstgradmaurer waren aber trotzdem so erzürnt, daß sie auf *«blutige und aufsehenerregende Rache»* sannen, auch im Gefolge *«privater Nachforschungen»*, die ihren Verdacht konkretisierten und etliche *«wohlbekannte Mitbrüder»* auf der «*Anti-Kennedy-Seite*» als am Attentat beteiligt erscheinen ließen ... Andere mahnten zur Besonnenheit und lehnten Rache ab, weil es keine definitiven Beweise gebe. Noch andere verwiesen auf die Nutzlosigkeit etwaiger Vergeltungsschläge, weil die Gegenfraktion nunmehr so oder so *«freie Bahn»* für die Einsetzung eines US-Präsidenten ihrer Wahl habe. (S. 204)

Am Ende wurde in den *fortschrittlichen"* Ur-Logen mehrheitlich beschlossen, auf weitere Nachforschungen nach den Auftraggebern der beiden Mordanschläge auf King und Kennedy zu verzichten und von blutigen Racheplänen abzusehen. Damit hätten sie die *«große moralische Lektion des toten Bruders King über den unschätzbaren und erzieherischen Wert des gewaltlosen Kampfes»* befolgt, meint abschließend (S. 205) Magaldi. Aber vielleicht darf man hier noch eher an die berühmte Aesopsche Fabel vom Fuchs denken, dem die unerreichbar hoch hängenden Trauben *‚zu sauer'* waren ...

Ur-Logen und der 11. September 2001

Die menschenmörderischen Terroranschläge von New York, Washington und Pennsylvania 2001 waren das Werk der damals neuen Ur-Loge *«HATHOR PENTALPHA»-,* das haben wir bereits verschiedentlich erwähnt. Es lohnt sich jedoch, hier zusammenzustellen, was uns Magaldi & Co. dazu des näheren mitzuteilen haben.

Schon gleich ab 1993 hatten Mitglieder der Regierung des *«THREE EYES»*-Maurers George H.W. Bush, die ebenso wie er selbst empört und wütend darüber waren, daß die vereinten Ur-Logen ihm bloß eine statt der erhofften zwei Amtsperioden gegönnt hatten, sich zu jenem *«Kern»* zusammengefunden, aus dem ab 1996 allmählich die *«HATHOR PENTALPHA»* hervorgehen sollte. Auch schon sogleich 1993 hatten Dick Cheney und Donald Rumsfeld[455] den *«THREE EYES»-M*aurer Samuel Huntington *«mit der Abfassung von „ The Clash of Civi-*

[455] Die aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls der *»THREE EYES»* angehörten, auch wenn das nicht eigens gesagt wird; sie teilten jedoch später, 1996, Bush seniors Zorn darüber, seinen ungeliebten Nachfolger Bill Clinton nun auch noch in die *«THREE EYES»* aufgenommen werden zu sehen, und *«schürten»,* wie *«Fretter Kronos»* sagt, diesen Zorn (S. 523), was ja voraussetzt, daß sie mindestens über die Existenz und Wirksamkeit dieser Ur-Loge sehr genau *Bescheid wußten.*

lizations" beauftragt[456]» (S. 523), **jener** 1995 erschienenen und sofort in alle Weltsprachen übersetzten Programmschrift, die den *«Zusammenprall der Zivilisationen»* bzw. «*Kulturen*» nur deshalb *‚prophezeihte'*, weil bereits fest beabsichtigt war, ihn der Weltöffentlichkeit so bald als möglich mit List und Tücke ganz *‚blutig-real'* vorzuführen. Zweifellos *vor* allem anderen in *der* Absicht, den fanatischen Islam, das letzte große Hindernis für die luziferische Eine-Welt-Regierung, jetzt endlich durch großangelegte Verteufelung aufzuweichen und zum zahnlosen Tiger zu machen. Eine Strategie, die ja bis zur Stunde in Gestalt des noch boshafteren ISIS-Projekts weiterverfolgt wird, obgleich immer noch ohne *durchschlagenden* Erfolg. Dafür macht aber das andere gleich danach kommende Ziel, in der gesamten westlichen Welt immer rücksichtsloser agierende Polizei- und Überwachungsstaaten einzuführen, vorgeblich, um dem *islamistischen Terror'* zu begegnen, schönste Fortschritte ...

Dick Cheney (LINKS) und Donald Rumsfeld gaben schon 1993 Samuel Huntingtons (« THREE Ens») ***«The Clash of Civilizations»*** in Auftrag.

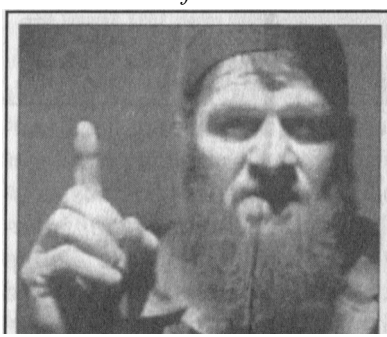
Al Qaida war, wie *«Frater Kronos»* alias Zbigniew Brzezinski, betont, *«eine weitgehend unterwanderte und fremdgesteuerte Struktur»*. Auf die Zwischenfrage des moderierenden Logenbruders im fiktiven Gespräch der fünf Buchautoren: *«Durch die amerikanischen Geheimdienste*?», entgegnet Brzezinski belustigt: *«Aber welche amerikanischen Geheimdienste!? Von uns, von unseren direkt in der islamischen Welt rekrutierten Leuten, Getreuen der Triarchie „EDMUND BURKE" - „ THREE EYES" - „ WHITE EAGLE". Subjekte, die auch in US-Geheimdienstagenturen eingegliedert waren, aber vor allem strengen Gehorsam gegenüber ihren eigenen freimaurerischen Oberen gelobt hatten, wie es sich gehört.»* (S. 534)

Al Qaida, eine Organisation, deren ursprüngliche Aufgabe in tatkräftiger Mithilfe bei der Auflösung der Sowjetunion von Afghanistan aus bestanden hatte, war anschließend *«Protagonistin einer ausgeklügelten symbolischen Aufführung geworden, bei der ihr integralistischer islamischer Terrorismus im internationalen Maßstab dieselbe Rolle der Destabilisierung/Stabilisierung spielte, die in den siebziger und achtziger Jahren von den roten und schwarzen Terrorismen auf [jeweils] nationaler Ebene verkörpert worden war. Seit 1996, und dann in immer klarerer Weise ab 2000-2001, wurden Osama bin Laden und Al Qaida unserer Kontrolle entrissen und von der neuen Ur-Logen-Vorherrschaft, der „HATHOR PENTALPHA " und der „ GEBURAH", engagiert, um ge-*

[456] Was erst recht nahelegt, daß sie seine Ur-Logen-*«Brüder»* waren, denn woraufhin sonst hätte er sich von ihnen, die *offiziell* keinerlei Autorität mehr besaßen, «*beauftragen*» lassen?

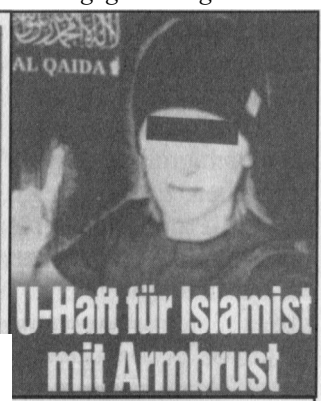
mäß einem neuen Drehbuch zu deklamieren.» (S. 540) Das kann nur bedeuten, daß Bin Laden, obwohl mit Sicherheit an der eigentlichen technischen Durchführung der Terroranschläge vom 11. September 2001 gar nicht beteiligt, sich bereitwillig als angeblich einziger Drahtzieher und Organisator hinstellen ließ, genauso wie später andere Figuren sich öffentlich als Bin Ladens *‚Nachfolger'* an der Spitze von Al Qaida präsentierten, damit die *‚Vorstellung'* weitergehen konnte.

«Frater Kronos» alias Brzezinski, der diese Hintergründe enthüllt, fährt unmittelbar fort: «*Eine Szenerie, die der mythologischen und ungreifbaren Gestalt des Staatsfeinds Nummer Eins und seines virtuell allgegenwärtigen terro-*



Fanatischer Russlandgegner: Tschetschenische Doku Umarow.

F«« dpa Im Visier von Terroristen? Premier Putin.



LINKS: Im zugehörigen Dpa Artikel *(HNA»* vom 28. Februar 2012) wurde Umarow als «*tschetschenischer Terroristenführer»* bezeichnet, der angeblich drei Attentäter auf Putin losgelassen hatte, und das nur«*wenige Tage vor der Präsidentenwahl»,* für die Putin damals wieder kandidierte. In Rußland und anderswo zweifelte man - völlig zu Recht - an der Tatsächlichkeit der vom Staatsfernsehen groß herausgebrachten Geschichte, sogar Dpa selber war skeptisch. Offenbar wollten der,*gemäßigt oligarchische'* Putin und seine ganze *gemäßigte'* Ur Loge «*GOLDEN EUHASIA»* seine Wahlchancen vergrößern, indem er als Beinahe-Opfer eines *, Terroranschlags'* dargestellt wurde. Umarows Zeigefinger signalisierte, daß er und seine Gruppe, wie alle sozusagen *‚offiziellen'* Terrororganisationen weltweit, von den (Ur)Logen abhing und ihnen zu Diensten stand. - RECHTS: Auch hier I»*BILD»,* 20. März 2017) darf der den freimaurerischen Hintergrund signalisierende Zeigefinger, der auch noch *.zufällig'* direkt auf den Schriftzug *«Al Qaida»* verweist, nicht fehlen, denn die Ur-Logen machen nach wie vor im *‚Bedarfsfalle'* gerne Gebrauch von dieser ihrer Terrororganisation, um die tumbe Öffentlichkeit immer weiter zu konditionieren: *«Die Furcht der Behörden: ISIS plant Armbrust-Terror!»,* schwafelte *«BILD»* im Artikelchen unter dem Photo, obwohl Al Qaida ja eigentlich, d.h.,*offiziell* absolut nicht dasselbe ist wie ISIS ...

ristischen Potentials bedarf um eine Neue Weltordnung zu verwirklichen, in der die kollektive innere Sicherheit vor den überlieferten bürgerlichen Freiheiten und den herkömmlichen demokratischen Kontrollen rangiert ... Und bis hierher, Hut ab!, kann ich sogar sagen, daß die Sache mir nicht mißfällt, selbst wenn sie Frater Jahoel [= Magaldi] *in Rage bringt...*» (ebd.)

Tatsächlich hatte auch die *‚Triarchie* also Dreierherrschaft der bis dato noch führenden *‚oligarchischen'* Ur-Logen «*EDMUND BURKE», «THREE EYES»* und *«WHITE EAGLE»* für das neue Jahrtausend nichts *wesentlich* anderes geplant, gibt doch Brzezinski unumwunden zu: *«Im neuen Jahrhundert hätten wir eine noch nicht dagewesene (inedita) Form von Demo-Aristokratie [!] im Westen und auf dem übrigen Planeten durchsetzen wollen, mittels der Globalisierung der Kapitalien und Waren. Auf friedliche Weise. Indem wir eben ge-*

rade vermieden hätten, unser wirksamstes Herrschaftsinstrument[457] *das Weiße Haus, das wir seit 1969 unter Kontrolle hatten, leichtsinnigen militärischen Abenteuern im Nahen Osten oder sonstwo auszusetzen. Wir sahen diese Art von Operationen als die beste Art und Weise an, auf der ganzen Welt Sympathien für die USA zu verscherzen. Wie es ja auch schon zur Zeit des Vietnamkriegs passiert war.»* (S. 535)

Brzezinskis und seiner Genossen in den meisten *‚neoaristokratischen"* Ur-Logen Bedenken bezüglich des Terrors vom 11. September 2001 und all dessen, was dann daraus folgte, waren also keineswegs in erster Linie - falls überhaupt ... - moralischer Natur. Vielmehr hielten sie das rücksichtslos-brutale Vorgehen von *«HATHOR PENTAI.PHA»* und anscheinend sogar *großen* Teilen der «*GEBURAH*» (nebst Minderheiten in weiteren Superlogen) einfach für die falsche Strategie. Das führt derselbe «*Frater Kronos»* im Zusammenhang mit der damals neuen Rolle Bin Ladens und der Al Qaida noch weiter aus. Der große Makel auf dem Vorgehen der «*HATHOR PENTALPHA»* und ihrer Bundesgenossen in Sachen *‚11. September 2001 und Folgeaktionen*' waren nicht etwa die unzähligen grausam ums Leben gebrachten Opfer, sondern vielmehr, daß

«es sich um eine mythisch-dichterische Erzählung handelte, die durch schamlose Lügen gestützt wurde, welche man der öffentlichen Meinung mit derber Unverschämtheit aufdrängte und die leicht aufgedeckt wurden, zum großen Schaden für den Ruf der Regierungen vor allem der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Lügen wie die über die Saddam Hussein zu Verfügung stehenden Massenvernichtungswaffen: eine zweckdienliche Geschichte für fruchtbare wirtschaftlich-militärische Unternehmungen auf kurze Sicht und im Interesse weniger, aber tragischerweise selbstschädigend und verzehrend dadurch, daß sie einen dramatischen Rückgang der weltweiten Zustimmung zu Amerika und zur westlichen Welt verursachte. Die Kriege und die in raubgieriger Manier durchgeführten milliardenschweren Wiederaufbaumaßnahmen im Irak und in Afghanistan, wo heute völliges Chaos herrscht, verschleuderten die Zustimmung und das Prestige, das die USA in der Welt nach dem Zusammenbruch der UdSSR errungen hatten. Bedenkt, daß selbst der Bruder Samuel Huntington, jemand, mit dem ich ein Leben lang zusammengearbeitet habe[458]*, sich gegen 2005 bis 2006 vollständig dessen bewußt wurde, daß sein großartiges zweckgeleitetes (instrumentale) Wandgemälde vom „Zusammenprall der Zivilisationen "für das gemeinsame Projekt der oligarchischen Globalisierung des Planeten mehr Schaden als Nutzen gestiftet hatte, indem es zu viele zweideutige und unkontrollierbare Gegenkräfte erzeugte.»* (S. 540)

Wie man sieht, ist die etwaige *«Reue»* dieser Satansdiener keine vor Gott oder wenigstens vor den Menschen, sondern bloß eine solche über die ungeschickte Ausführung und den ausbleibenden Frfolg" ihrer furchtbaren Verbre-

[457] Im Originaltext lateinisch: «*inslrumentum regni*».

[458] Also bezeichnenderweise auch noch nach 2000, als dieser Huntington (+ 2008) sich begeistert an der offiziellen Gründung der «*HATHOR PENTALPHA*» beteiligte und ihr erster - zeremonieller - Redner wurde!

chen. Zbigniew Brzezinski ist am 26. Mai 2017 verstorben und wird *sehr zu fürchtender Weise* seine beinahe zahllosen schrecklichen Missetaten in alle Ewigkeit büßen müssen. Die logengelenkte Presse hat ihm hie und da einen relativ kurzen Nachruf gewidmet, mehr nicht, denn seine maßgebliche Rolle bei der boshaften «*Globalisierung*» und beim allmählichen Heraufdämmern der sogenannten «*Neuen Weltordnung*» muß ja weiterhin geheim bleiben. *Sic transit gloria mundi* - so schnell vergeht die Herrlichkeit dieser Welt!

NACHRUF

Grossmeister auf dem Schachbrett der Geopolitik

Zum Tod von Präsident Carters Sicherheitsberater Brzezinski

Der Mann mit den strengen Gesichtszügen, den durchdringenden Augen, dem polnischen Akzent, den er bis ans Lebensende nie abgelegt hat, und den stets messerscharfen Analysen der Weltlage war in den letzten Jahr-

Von Interesse für uns ist eigentlich nur das Photo. Unzählige Male während seiner aktiven Zeit auf offener Bühne hat ihn die Weltpresse mit Signalgesten aller Art heimlich als freimaurerisch «***Eingeweihten***» charakterisiert, hier jedoch 29. Mai 20171 kann sie es nicht, denn das hieße, daß er im togenauftrag ermordet worden wäre!

Über die mit dem 11. September 2001, aber nicht bloß mit ihm (!) primär verbundene Absicht, den hartgesottenen Islam einerseits durch seine Diabolisierung als *fundamentalistisch-terroristisclf,* andererseits durch immer neue heimtückische Aufeinanderhetzung von Sunniten und Schiiten (wie jüngst auch im Jemen) zu zermürben, mag übrigens keiner der fünf Autoren von Magaldis Buch ein Wort verlieren. Ganz so ähnlich, wie sie auch bezüglich ihrer weitestgehenden Zerstörung des katholischen Glaubens durch heimliche Einsetzung von ihnen gesteuerter Freimaurerpäpste bzw. -scheinpäpste eisern schweigen. Diese beiden Projekte als solche sind nämlich zwischen beiden Ur-Logen-Fraktionen *kein bißchen umstritten*, brauchen daher auch absolut nicht publikgemacht zu werden! Stattdessen verbreiten sie sich über die beiden anderen sehr wohl heftig umstrittenen Effekte:

«Frater Kronos: Jedenfalls war es eine Saison großer wirtschaftlicher und politischer Profite für einen beschränkten Kreis von Freimaurern und Parafreimaurern aus dem Umfeld der „HATHOR PENTALPHA", der „GEBURAH", der „AMUN", der „DER RING" und weiterer. Diese führten militärische Unternehmungen in Afghanistan und im Irak durch, mit all ihren Folgen in den unmittelbar anschließenden Jahren, wahre Goldgruben für sie selber und ihre , Klienten [459].

«Moderierender Frater: Beziehst du dich auf das enorme direkte und indirekte Energiegeschäft, auf den Rauschgiftschmuggel in Afghanistan, auf die Riesengeschäfte beim Wiederaufbau der Infrastruktur speziell im Irak ...?

«Frater Kronos: Gewiß.

[459] Im Originaltext wieder ironisierend - lateinisch: «*clientes*».

«Frater Jahoel: Noch ohne eine andere Art von hochwichtigen Profiten für jene mitzuzählen, die es - wie die Mitglieder und Mitläufer der „ HATHOR " und der „GEBURAH" - darauf abgesehen hatten, das neue Jahrhundert unter oligarchischen und antidemokratischen Vorzeichen durchzudeklinieren. Es handelte sich um sogar noch brutalere, gewalttätigere und ruchlosere Nacheiferer/Konkurrenten/Widersacher als die Mitbrüder der „THREE EYES" und der „ WHITE EAGLE", die aber wie sie daran interessiert waren, Einschränkungen der Souveränität und der Freiheit des Volkes zu fördern.

«Moderierender Bruder: Welcher Profit?

«Frater Jahoel: Derjenige, die westlichen Völker, vor allem das amerikanische, und in der Folge das [!] europäische, an eine Beschränkung der Freiheit und der verfassungsmäßigen Rechte des einzelnen im Namen einer vorgeblichen nationalen/kollektiven Sicherheit zu gewöhnen, die von einem ebenfalls bloß vorgeblichen und phantasiereichen islamischen Terrorismus bedroht wird.» (S. 538)

An dieser Stelle ist daran zu erinnern, daß die zwei genannten besonders brutal operierenden Ur-Logen «*HATHOR PENTALPHA*» und «*GEBURAH*» ebenso wie die ihnen beigesellte *«AMUN»* sich nach Magaldis Angaben einer besonders großen Zahl talmudistischer Mitglieder erfreuen, *«DER RING»* sogar, wie schon erwähnt, mit der Zugehörigkeit von Nathaniel Rothschild beehrt wird. Es darf, ja muß deshalb angenommen werden, daß die *alleroberste* Etage der Satanssynagoge, die sich des öfteren erlaubt, *neben* den und sogar *gegen* jene ‚*oligarchischen'* Ur-Logen zu operieren, in denen sie selber Sitz(e) und Stimme(n) hat, für die zwar chaotischen, aber außerordentlich gewinnträchtigen US-‚*Abenteuer'* in Nahost verantwortlich war und ist, weil sie das Kommen ihres vermeintlichen ‚*Messias'* und seiner Weltherrschaft mit noch viel größerer Ungeduld herbeisehnt als die Mehrheit der übrigen Höchstgradmaurer...

Der 2013 wegen Edward Snowdens Enthüllungen zurückgetretene NSA-Chef Keith Alexander ist Träger eines ***überaus häufigen*** jüdischen Namens und gehört auch wirklich sowohl der «*GEBURAH*» als auch der «*HATHÖR PENTALPHA*» an. In diesen beiden Ur-Logen sitzen besonders viele messianistisch bewegte Talmudisten. Von daher wohl auch ihr rücksichtsloses, aber letztlich, wie Brzezinski beklagt, für die ***.Neue Wettordnung'*** eher kontraproduktives ***, Vorpreschen'.***

Hier eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller von Magaldi in diversen Zusammenhängen angeführten Mitglieder der «*GEBURAH*» lohne Nennung ihrer weiteren Superlogen-Mitgliedschaftenl; gut 29 Prozent davon (jeweils kursiv und unterstrichen! entstammen dem talmudistischen Milieu:

Alexander, Keith Brian (* 1951); Angleton, James Jesus (1917-1987); ***Annenberg***, Walter (1908-2002); Cameron, David (* 1966); Cefis, Eugenio; Cummings, Samuel (1927-1998); ***Ellison***, Lawrence J. (* 1944); ***Frenke!***, Jacob A. (* 1943); Gigliotti, Frank (1896 1975); Gurria, José Ängel (* 1950); Hampton, Philip (* 1953); Hiesinger, Heinrich {* i960); Immelt, Jeffrey R. (* 1956); Kaeser, Joe (* 1957); Luce, Cläre Boothe; Luce, Henry, (1898 1967); Olver, Richard L. (* 1947); ***Perle***, Richard Norman (* 1941); Read, Ian C. (* 1953); ***Hubenstein***, David Mark (* 1949); ***Sarkozy***, Nicolas (* 1955); Van Beurden, Ben (* 1958); Westmoreland, William; Yang, Jiemian (* 1951).

In dem fiktiven Gespäch der fünf Ur-Logen-Maurer schließt sich dann noch eine Diskussion über den berüchtigten *«Patriot Act»* an, jenes von der damaligen US-Regierung, also von der *«HATHOR PENTAPHA»* und ihren Verbündeten längst vorbereitete Gesetzeswerk, das man im Oktober 2001 nur noch aus der Schublade zu holen brauchte, das die Bürgerrechte seitdem *massiv* beschneidet und dessen Geltung bis heute immer wieder verlängert worden ist.

«Frater Jahoel» prangert besonders die dreiste Wiedereinführung der Folter durch die USA an. Außerdem stehe das alles in schreiendem Gegensatz zur Haltung der freimaurerischen Väter der amerikanischen Verfassung, und Thomas Jefferson *«würde sich im Grabe umdrehen, wenn er erführe, was in Guantanamo oder Abu Ghraib geschehen ist».* Was dann folgt, bringt erneut die eisige Gefühlskälte von *«Frater Kronos»* ans Licht, denn er wirft ein:

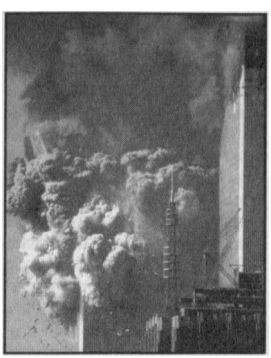
«Eigentlich mißfallen mir einige Aspekte des Patriot Act nicht, weil sie der Regierungselite mehr Macht verleihen und den gemeinen Bürgern ihre Überheblichkeit und Anmaßung nehmen ...

«Frater Jahoel: Oh ...! Endlich kommt deine hochmütig neoaristokratische Seite zum Vorschein! Ich war schon gleichsam in Sorge, sie wäre dir abhandengekommen, als ich deine Kritik an den oligarchischen Mitbrüdern der „HATHOR PENTALPHA " vernahm.

«Frater Kronos: Ich kritisiere das, was mich nicht überzeugt und was mir auf längere Sicht als kontraproduktiv für die neoaristokratische Sache selber erscheint. Oder, wenn es dir lieber ist, für die demo-aristokratische, aber ich weiß die guten und nützlichen Initiativen zu schätzen, egal von wem sie ausgehen.» (S.538-539)

Der Gedanke an die weit über 1500 Menschenleben, deren willkürliche Auslöschung für den 11. September 2001 geplant war, vermochte allerdings *keinen* der vier Mitautoren Magaldis und *niemanden* in ihrer aller Ur-Logen dazu zu bewegen, den *‚Brüdern'* von der *«HATHOR PENTALPHA» wirksam* in den Arm zu fallen.

Laut *«Frater Kronos»* (der zwar behauptet, sich den Plänen, in welche er nach eigenem Bekunden *voll* eingeweiht war, *‚mit seiner ganzen Kraft widersetzt'* zu haben, *«dieser grundlosen und im Hinblick auf die zu verfolgenden Ziele völlig verfehlten Ungeheuerlichkeit»*) wußte *«Frater Rosenkreutz»* alias Jacques Attali, der dem mit keiner Silbe widerspricht, ebenfalls frühzeitig Bescheid. «*Frater Tao»* seinerseits gibt zu, durch den chinesischen Geheimdienst lange vorher informiert gewesen zu sein: «*... auch wir wußten alles ganz genau (benissimo). Ich entsinne mich noch eines Berichts des Guoanbu* [= Abteilung für Staatssicherheit] *auf meinem Schreibtisch bereits im Juli 2001.»* Woraufhin *«Frater Amun»* ungescheut bekennt: *«Ich muß sagen, daß auch ich meinerseits eine Vorstellung davon hatte, was passieren würde.*,»(S. 521)



Ur-Logen und der EU-Austritt Großbritanniens

Das unschöne Kunstwort «*Brexit*», eine Zusammenziehung von *«(Great) Britains Exit (from the European Union)»,* ist mittlerweile dank der Weltmedien (leider) auch aus der deutschen Sprache nicht mehr wegzudenken. Obwohl noch gar nicht endgültig feststeht, ob der britische EU-Austritt wirklich stattfinden wird, war und ist die Angelegenheit zweifellos verblüffend, und erneut müssen wird Magaldi & Co. dafür dankbar sein, uns in Form ihrer Enthüllungen den Schlüssel zum Verständnis in die Hand gedrückt zu haben.

Die frohe Nachricht gleich vorweg: Die Brexit-Affäre markiert eine *echte* Krise des höchstgradfreimaurerischen EU-Projekts und damit auch der Eine-Welt-Bestrebungen *überhaupt.* Im Moment (diese Zeilen werden Mitte Juli 2017 geschrieben) herrscht - noch - echte Ratlosigkeit hinter den Kulissen, die sich sogar in anhaltendem Zwist auf offener Bühne manifestiert.

Das besonders Interessante: Man streitet sich nicht etwa bloß zwischen *‚demokratisch-fortschrittlichen'* und *‚konservativ-oligarchischen'* Ur-Logen, sondern obendrein auch noch *jeweils innerhalb* der beiden Fraktionen darum, wie es denn jetzt eigentlich weitergehen soll.

Unverkennbar stand und steht zwar eine *Mehrheit* von Maurern *aller* Ur-Logen dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union feindlich gegenüber, doch hatte und hat dieser selbe Austritt ebenso unverkennbar auch unter Höchstgradmaurern beider entgegengesetzten Tendenzen seine engagierten Befürworter, wenngleich keineswegs aus denselben Motiven heraus ...

Betrachtet man die Vorgeschichte der Brexit-Abstimmung, wie sie in den offiziellen und auch alternativen Medien dargestellt wurde, wird nur soviel deutlich: die Mitgliedschaft in der EU löste in der britischen Bevölkerung bereits 2012/2013 ein immer größeres Unbehagen aus. Premierminister David Cameron und seine Konservativen verloren mehrere Nachwahlen wegen der zunehmenden Konkurrenz der «*United Kingdom Independent Party»* (UKIP), die einen EU-Austritt forderte und damit Anklang fand. Unter rein äußerlichen, d.h. parteipolitischen und wahltaktischen Gesichtspunkten

«ergab es für Cameron daher Sinn, im Januar 2013 eine Ja-Nein-Volksabstimmung über Britanniens EU-Mitgliedschaft zu versprechen, wobei er zweifellos kalkulierte, daß er, falls er nach der nächsten allgemeinen Wahl an der Macht bliebe, dies erneut als Koalitionspartner der Liberaldemokraten tun würde - und daß dann seine Verpflichtung, eine Volksabstimmung abzuhalten, , leider' in der Koalitionsvereinbarung geopfert werden müsse.

«Überraschenderweise gewann Camerons Partei bei der Wahl von 2015 [jedoch] *eine funktionsfähige Mehrheit, so daß er keine Ausrede für eine Rücknahme seiner Verpflichtung zur Abhaltung einer Volksabstimmung mehr hatte. Doch selbst so konnte Cameron mit der Rückendeckung der Führer aller übrigen Parteien, ausgenommen der UKIP, immer noch zuversichtlich auf eine Mehrheit für das , [in der EU] Bleiben' hoffen. »*[460]

[460] *Peter Rushton* in: «Heritags & Destiny» (England), zit. n. «Impact» (Südafrika), Juni-Oktober 2016, S. 8.

Diese Analyse ist nicht falsch, berücksichtigt aber eben auch nur das, was die Maurerei *vor* den Kulissen an *gründen'* für Camerons Handeln bekanntwerden lassen konnte. *Gewiß* wollte der Höchstgradmaurer Cameron, Mitglied der,*oligarchischen'* Ur-Logen «*EDMUND BURKE»* und *«GEBURAH»,* gerne weiterregieren, und zweifellos wollte er persönlich genauso wie die Mehrheit der Weltmaurerei absolut keinen Brexit. Daß er und die hinter ihm stehenden *,Neoaristokraten'* sich aber durch , *Volkes Stimme'* hätten beeindrucken lassen, ist - abgesehen von ihrer prinzipiellen Verachtung der ,*Massen'* als *,halbtierische Wesen'* (s.o.) - umso unwahrscheinlicher, als die *,rechts-extreme'* oder *,ultra-rechte'* Partei UKIP ja ebenso ,*neoaristokratisch'* ausgerichtet war und ist wie die *,Tories',* so daß man nötigenfalls auch mit ihr - statt mit den Liberaldemokraten - hätte koalieren können und dann eben sie es gewesen wäre, die in den Koalitionsverhandlungen von ihrer Forderung nach einem EU-Austritt *, leider'* hätte abrükken müssen.

Einen Sinn ergibt also die Vorgeschichte des Brexit-Referendums - genau wie **alle** anderen , *Vorgänge'* (mindestens!) in der **internationalen** Politik - nur und erst dann, wenn man sie unter freimaurerischen Vorzeichen betrachtet. Dann wird nämlich klar, daß es vor allem in der enorm starken *„gewöhnlichen'* Maurerei Großbritanniens, aber auch in den sie kontrollierenden

Signal-Botschaften wie diese in der logenkontrollierten Presse sind der unumstößliche Beweis dafür, daß die Maurerei auf höchster Ebene in Sachen Brexit zerstritten ist. Und da Johnson ebenso wie der doppelte Ur Logen Maurer Cameron *derselben .konservativen'*, d.h. vom ,,*oligarchischen*' Teil der Maurerei als Frontorganisation benutzten Partei angehört, beweisen die Photos des weiteren, daß der Streit zumindest *auch* im Schoß *der ,neoaristokratischen' Ur Logen selber* tobt. Dafür ist belanglos, ob man es bei Johnson mit einem Freimaurer legal welcher Rangstufe) oder bloß mit einem Parafreimaurer zu tun hat. - OBEN: *«Stern»,* 25. Februar 2016, S. 103. - UNTEN: *«20Minuten.CH»* (Gratisblatt der Gruppe *«TA-Medien»),* 22. Juni 2016 (offenbar eine Photomontage).

übernationalen Ur-Logen, eine Minderheit gab, die mächtig und vor allem schlau **genug** war, Cameron und seine ‚*Mitbrüder',* mit welchen Mitteln *im einzelnen* auch immer, zu dem letztlich *verhängnisvollen*' öffentlichen Versprechen zu bewegen, eine Brexit-Volksabstimmung anzusetzen. Aus was für Gründen bzw. mit welcher Absicht, das werden wir noch sehen.

David Cameron (Mitte) hatte - zweifellos in Abstimmung mit seinen Ur-Logen - anfangs selber kräftig EU-Schelte betrieben, in dem üblichen Bestreben, dadurch die Stimmung der Wähler aufzufangen, ohne jedoch ihrem Anliegen wirklich Rechnung tragen zu wollen. Hier führte er Mitte Februar 2016 mit seinen Ur-Logen Geschwistern Merkel und Hollande medienwirksam bloße Scheinverhandlungen über eine «*Besserstellung*» Großbritanniens innerhalb der EU. Wobei er sogar«*drohte, er werde für den EU-Austritt plädieren, wenn sich die EU nicht erneuere» {«NZZ»,* 7. Juni 2016). Später tat er dann so, als hätten seine Verhandlungskünste für Großbritannien *.wahrhaftig genug herausgeholt,* um Mitglied der EU zu bleiben. Dieser Plan der Mehrheit der Ur-Logen Maurer {man beachte die - gestellten? - Handsignale aller drei Komödianten!), ihren Gegnern in den eigenen Reihen durch die zwar ungeliebte Volksabstimmung gar noch eine *.demokratisch legitimierte'* Niederlage zu bereiten, ging jedoch nicht auf...

Wer *bekämpfte* den Brexit **vor** der Volksabstimmung? Zunächst einmal Premierminister David Cameron, der kurz vor dem Wahlgang sogar seinen längst pensionierten Amtsvorgänger aus den 1990er Jahren, John Major von der *«LEVIATHAN»,* als wortgewaltigen Mitstreiter mobilisierte[461]. Major sei «*besonders aggressiv»* aufgetreten, wurde berichtet: *«So nannte der 73jährige den früheren Bürgermeister Londons Boris Johnson einen „charmanten Hofnarren". Die Befürworter eines Brexits spielten „russisches Roulette" mit dem Land, und die Kampagne hierfür sei „albern und unehrlich*",»[462] Erklärter Brexit-Gegner war auch der britische EU-Kommissar Jonathan Hill[463], laut Magaldi

[461] *Markus M. Häßiger* in: «NZZ», 7. Juni 2016.

[462] *Josef Hämmerling* in: «Junge Freiheit», 17. Juni 2016, S. 8; vgl. vorige Fußnote (= Quelle der Zitate).

[463] Brüsseler Korrespondentenbericht in: «NZZ», 15. Juli 2016.

(S. 559) Mitglied einer oder mehrerer nichtgenannter *‚reaktionärer'* Ur-Logen. Weiter der Chef der *«Bank of England»* Mark Carney[464], Freimaurer in der *«EDMUND BURKE»* (WO er ja auch Cameron antraf...) und der «*COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM».*

Jenseits des großen Teichs veröffentlichte der CFR-Vorsitzende Richard Nathan Haass von der *«LEVIATHAN»* im ersten Quartal 2016 in großen US-Zeitungen Meinungsartikel, worin es zum Beispiel hieß: *«Britanniens Entscheidung über seine Beziehung zur EU wird nicht im luftleeren Raum fallen. Tatsächlich könnte der Zeitpunkt kaum ungünstiger sein.»* Oder auch: *«Ein britischer Entschluß, die Scheidung einzureichen, würde bereits sichtbare Zentrifugalkräfte noch verstärken. Nationalismus und Populismus, aus wirtschaftlichen wie auch sozialen Gründen schon im Aufwind, erhielten weiteren Auftrieb.»* [465] Die dreifache Höchstgradmaurerin Angela Merkel *(«VALHALLA», «PARSIFAL»*, *«GOLDEN EURASIA»*) und US-Präsident Barack Obama von der «*MAAT*» stießen gar Drohungen für den Fall aus, daß die Briten sich gegen einen Verbleib in der EU entscheiden sollten: *«Beide sprachen von Wirtschaftssanktionen in der Hoffnung, daß die mittels derlei Maßnahmen gegen Rußland verhängte Strafe den Engländern Angst machen werde. »*[466]

Drei ‚*oligarchische'* - und britische - Höchstgradmaurer gegen den Brexit. LINKS: Ex-Premier John Major («Leviathan»). - RECHTS OBEN: Mark Carney, Chef der britischen Notenbank *(EDMUND BURKS«, «COMPASS STAU ROSE/ROSA STELLA VENTORUM»).* - RECHTS UNTEN: Jonathan Hill, nach dem Brexit-Votum zurückgetretener EU Kommissar für Finanzdienstleistungen und Mitglied einer oder mehrerer nicht näher bezeichneter Ur-Logen (vgl. Magaldi, S. 5591.

Aber auch Frankreichs Präsident François Hollande, Mitglied der *demokratisch-fortschrittlichen"* Ur-Logen *«FERDINAND LASSALLE»* und *«FRATERNITÉ VERTE», «warnte: Die europäischen Staaten hätten sich nie nähergestanden als heute. Daher hoffe er, die britischen Wähler „ erinnerten sich daran ". »*[467]

Nur halbherzig gegen den EU-Austritt ihres Landes äußerten sich sowohl Theresa May, damals noch Innenministerin, als auch der Chef der Labour-

[464] *Gerald Hosp,* «NZZ», 31. Oktober 2016.

[465] Alles zit. n. *Mark Anderson* in: «American Free Press», 9. u. 16. Mai 2016, S. 4.

[466] *Claude Vignon,* «Lectures Françaises» n° 711-712, Juli-August 2016, S. 56.

[467] *Josef Hämmerling,* «Junge Freiheit», 17. Juni 2016, S. 8.

Partei Jeremy Corbyn. Anscheinend wollten sich die beiden angesichts des in ihren Logen tobenden Streits für die Zeit nach dem Referendum alle Optionen offenhalten.

Wer aber war schon vorher *für* den Brexit? Margaret Thatcher, «*eine wahre Revolutionärin»,* wäre, wenn sie noch lebte, garantiert dafür gewesen, meinte im britischen Wochenblatt «*Spectator*» der Kolumnist James Delingpole[468]. Das kann stimmen, auch wenn die Ur-Logen-Schwester Thatcher «*revolutionär»*> nur in einem Sinne war, den man im verschwiegenen Kreis der Ur-Logen genau umgekehrt als «*reaktionär*» aufzufassen pflegt.

Immerhin *zwei* noch *lebende* britische Höchstgradmaurer haben den Brexit öffentlich unterstützt, und beide sitzen sie - wie Thatcher - in *‚oligarchisch-reaktionären*' Ur-Logen. Einer davon ist Nigel Lawson, unter Margaret Thatcher von 1983 bis 1989 Finanzminister und Gründungsmitglied der *«WHITE EAGLE»,* der schon seit 2013 lauthals forderte, Großbritannien solle die EU verlassen[469]. Der andere ist Lord David Owen, ehemals britischer Außenmini-

Margaret Thatcher *I«EDMUND BURKS»)* wäre unbedingt für den Brexit gewesen, ihr damaliger Schatzkanzler Nigel Lawson *(«WHITE EAGLE»)* ist es, wie auch der dreifache Höchstgradmaurer David Owen (RECHTS), der ihr zur Macht verhalf...

ster bis zu Thatchers Machtantritt 1979. Er gehöre *«zu jenen Linken, die für den Austritt Großbritanniens aus der EU plädiert haben»,* hieß es gut vier Monate nach dem Referendum[470]. Allerdings ist das Labour-Mitglied Owen, ähnlich wie der vorgebliche *Sozialdemokrat*' Gerhard Schröder, in Wirklichkeit ganz und gar oligarchisch-neoaristokratisch orientiert und half - wir erinnern uns - seinerzeit auf hinterlistige Weise durch politische Spaltung der britischen Linken seiner *offiziellen* politischen *‚Gegnerin*' Thatcher ganz gezielt in den Sattel. Owen sitzt nicht bloß - wie Lawson - in der *«WHITE EAGLE»,* sondern auch (wie ehedem Thatcher) in der *«EDMUND BURKE»,* außerdem in der *«COMPASS STAR-ROSE/ROSA-STELLA VENTORUM».*

In seinen Zeitungen für den Brexit werben ließ aber auch der milliardenschwere und beinahe weltweit agierende Medienmogul Rupert Murdoch. Sein Name taucht in Magaldis erstem Band zwar nicht auf; an seiner innigen Verbandelung mit der Maurerei ist aber nicht zu zweifeln. Man denke nur an seine allerbesten Beziehungen zum britischen Premier und Höchstgradmaurer David

[468] Zit. n. *Nicholas Farrell* in: «Die Weltwoche» Nr. 24/2016, S. 28.

[469] *Peter Nonnenmacher* in: «Tages-Anzeiger», 8. Mai 2013.

[4711] *Patrik Müller* in: «Schweiz am Sonntag», 10. Oktober 2016.

Cameron persönlich, die seinerzeit im Zuge der Abhöraffare seines Klatschblatts *«News of the World»* ans Licht kamen. Er sei es damals gewohnt gewesen, *«daß man in Downing Street* [= am Londoner Amtssitz des Premierministers] *den roten Teppich für ihn ausrollte*», wird ihm rückblickend bescheinigt. Vor allem aber: *«Das tägliche Anti-EU- und Anti-Flüchtlings-Getrommel seines britischen Massenblatts „ The Sun " während der Referendumskampagne hat den Brexit zweifellos mit herbeigeführt (...). »*[471]

Ein weiterer lautstarker Verfechter des britischen EU-Austritts war der - wie Murdoch - jüdischstämmige Multimilliardär George Soros[472], in dem wir - wie schon gesagt - offenbar einen *‚demokratisch-fortschrittlichen*' Höchstgradmaurer zu erblicken haben.

Nach der Abstimmung mit ihrer deutlichen Mehrheit für den Brexit äußerten weitere Höchstgradmaurer aus aller Herren Länder (!) ihre Enttäuschung und ihr ‚*Bedauern*' über diese Entscheidung. Das reichte von Moisés Naím *(«THREE EYES», «JANUS», «ATLANTIS-ALETHEIA»)* aus Venezuela[473] über Kenneth Rogoff *{«THREE EYES», «LEVIATHAN»)* aus den USA[474] bis zu Wolfgang Schäuble *(«JOSEPH DE MAISTRE», «DER RING»)* hier in Deutschland, der düster orakelte: *«Der Brexit ist längerfristig für Großbritannien schlecht.»*[475]

Selbstverständlich haben sich viele weitere mehr oder weniger prominente Persönlichkeiten öffentlich für oder gegen den britischen EU-Austritt ausgesprochen, darunter auch eine Reihe von Talmudisten, die fast sämtlich besonders wütend auf den Ausgang der Abstimmung reagierten[476]... obwohl andererseits ein gewisser Gerard Lyons, Träger eines eindeutig jüdischen Nachnamens und vormaliger « *Wirtschaftsberater*» Boris Johnsons sich - wie dieser - für den Brexit starkgemacht hatte[477]. Es war somit erneut zu beobachten, daß die Spaltungen unter den Höchstgradmaurern den mit ihnen eng verflochtenen Talmudokabbalismus keineswegs zu verschonen pflegen.

[471] *Peter Nonnenmacher* in: «Tages-Anzeiger», 23. Februar 2017.

[472] Das wurde vielfach berichtet, z.B. «PHI», 12. September 2016, S. 169.

[473] *David Hesse* im Gespräch mit *Moisés Naím*, in: «Tages-Anzeiger», 22. Oktober 2016.

[474] *Claudia Aebersotd Szalay* im Gespräch mit *Kenneth Rogoff,* in: «NZZ», 6. Juli 2016.

[475] *Sebastian Bräuer/Felix E. Müller* im Gespräch mit *Wolfgang Schäuble,* in: «NZZaS», 22. Januar 2017.

[476] So in Frankreich der ständig in den Medien präsente «*Philosoph*» und Multimillionär Bernard-Henri Lévy, der wörtlich gegen «*die Fremdenfeinde, die Rassisten, das muffige England, die Diktatur des Simplen. den Verrat an Mitteleuropa, die Rowdys und die debilen Linken, die von Wein und Bier besoffenen Faschisten und Hooligans, die analphabetischen Rebellen und die Neo-Nationalisten mit dem kalten Schweiß und der Ochsenstirn*» vom Leder zog. Oder in New York ein gewisser James Traub, Mitglied des CFR, der sich in schönster ‚*Oligarchen'*-Manier über den ihm mißliebigen Ausgang der demokratischen Abstimmung empörte: *«Es wird Zeit, daß die Eliten gegen die Massen aufstehen.*» Genauso der zwischen Deutschland und Frankreich hin- und herpendelnde Daniel Cohn-Bendit: «*Man muß aufhören, zu sagen, daß das Volk immer recht hat. Wenn ein Volk für die extreme Rechte stimmt, wenn ein Volk für den Nazismus stimmt, hat es nicht recht, selbst wenn es das Volk ist.* » Der «*internationale Rechtsanwalt»* Laurent Cohen-Tanugi schlug gar vor, schleunigst alle etwaigen weiteren *«populistischen Selbstmorde»* - gemeint waren Volksabstimmungen nach dem Muster des britischen Brexit-Referendums zu verbieten, um die EU zu retten; er dekretierte: «*Bild oder Zahl mit der Zukunft des Vereinigten Königreichs und der Europäischen Union zu spielen hat nichts mit der Demokratie zu tun.»* (Alles zit. n. *Jean-Baptiste Ceffroy* in: «Lectures françaises», n° 713, September 2016, S. 45-58.)

[477] *GeraldHosp* in: «NZZ», 4. Juni 2016.

Für uns von brennendem Interesse ist aber eine ganz andere Frage: *Wieso* hat eine Minderheit von Ur-Logen-Maurern beider entgegengesetzten Tendenzen den Brexit *überhaupt gewollt?*

Glücklicherweise sind wir diesbezüglich nicht auf bloße Spekulationen angewiesen, denn wenigstens je *ein* freimaurerisch höchsteingeweihter Brexit-Verfechter hat sich dazu in den Medien geäußert.

Zweifellos im Namen seiner *‚oligarchisch'* eingestellten *‚Mitbrüder'* dürfte Lord David Owen das sie umtreibende Motiv enthüllt haben. Enthüllt natürlich nur deshalb, weil er ja den Lesern gleich zweier Schweizer Sonntagszeitungen Ende Oktober 2016 nicht als Ur-Logen-Mitglied, sondern, harmlos wie immer, bloß als ehemaliger Minister und Mitglied des britischen Oberhauses vorgestellt wurde. Von beiden Blättern jeweils gesondert zum Interview gebeten, lauteten die an ihn gerichteten Fragen allerdings verschieden. Die «*sonntagszeitung.ch»* fragte geradeheraus:

«Als Außenminister waren Sie ausdrücklich für die Mitgliedschaft Großbritanniens in der EU. Trotzdem unterstützten Sie die Kampagne für den Austritt aus der EU. Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?»

Owens Antwort darauf: *«Ich denke nicht, daß ich meine Meinung geändert habe. Was sich geändert hat, ist die EU. Ich habe immer an die Europäische Union geglaubt, aber ich war nie Föderalist. Der Entscheid für die Einheitswährung war ein schwerwiegender Fehler.»*

Auf die Nachfrage der Journalisten *«Warum?»* präzisierte Owen: *«Es gab noch nie eine Einheitswährung ohne Einheitsstaat. Es wurde immer wieder versucht, aber es hat nirgends auf der Welt funktioniert. Warum zur Hölle sollte es in Europa funktionieren.»*

Den Einwand, England habe den Euro ja gar nicht eingeführt, parierte Owen mit der Entgegnung, die Eurozone werde aber irgendwann *«kollabieren»,* und mit ihr die *ganze* EU, so daß in diesen Strudel auch das Vereinigte Königreich hineingezogen würde. *«Deshalb müssen wir uns vorbereiten und Großbritannien da heraushalten. »*[478]

Die freimaurerische Chefredaktion des Blatts nahm Owen jedoch diese Begründung nicht ab und *‚strafte*[1] ihn durch den Abdruck des nebenstehenden *‚Paßphotos'.* Auch wir halten das genannte Motiv für bloß vorgeschoben, denn den Euro gibt es faktisch schon seit fast zwei Jahrzehnten, aber nicht einmal die von ihr selber eingefädelte *«Finanzkrise»* von 2008 löste in den Rängen der Höchstgradmaurerei seinerzeit das irgendwie feststellbare Verlangen nach einem Brexit aus!

[478] *Armin Müller/Arthur Rulishauser* im Gespräch mit *David Owen,* in: «sonntagszeitung.ch», 30. Oktober 2016.

Im Konkurrenzblatt «*Schweiz am Sonntag*» fragte man Owen nur indirekt nach dem Brexit, nämlich so: *«Das Ja der Schweizer zur Masseneinwanderungsinitiative hatte ähnliche Motive wie der Brexit.»* Der dreifache Ur-Logen-Maurer benutzte diesmal das Stichwort, um auf einem kleinen Umweg (den wir hier weglassen) zur ganz unspektakulären Aufdeckung seines *eigentlichen* Brexit-Motivs zu kommen, nämlich:

«[...] Alles, was sich in der EU verändert, dauert unglaublich lange. Die EU ist kaum noch fähig, Entscheidungen zu treffen. [...] Die Abläufe und Strukturen werden immer unüberschaubarer und komplizierter. Es müssen furchtbar viele Aspekte berücksichtigt werden, bis eine Entscheidung erfolgt. Hinzu kommt, daß die Politiker oft nur an ihre Wiederwahl denken. Schauen Sie sich als Beispiel das angestrebte Ceta-Handelsabkommen der EU mit Kanada an: Da konnte nicht nur ein einzelnes Land, sondern sogar eine einzelne Region - Wallonien in Belgien - die ganze Übung blockieren. Ich sprach mit Verhandlungsführern der EU, und sie sagten: Es ist ein Albtraum.» [479]

Eine Minderheit der *‚Neo-Aristokraten',* in der Öffentlichlichkeit vertreten durch Owen und Lawson, hat also **schlicht die Geduld verloren,** weil das von ihnen selber (wie Magaldi ja ausdrücklich beklagt!) *technokratisch* statt *demokratisch*' angelegte Projekt augenscheinlich im selbstgeschafifenen und immer breiter ausufernden bürokratischen Sumpf steckenzubleiben droht. Demgegenüber beharrt die Mehrheit der *‚Oligarchen'* (noch ...): Wir können nicht mehr zurück, denn dann müßten wir ja VÖLLIG von vorn anfangen, und das würde NOCH viel länger dauern! Von daher auch die enorme Wut vor allem des *religiös-messianistisch* beflissenen Teils des Talmudismus, der den Anbruch der Weltherrschaft seines vermeintlichen *‚Erlösers'* kaum noch erwarten kann . . .

Doch was trieb gewisse *‚demokratisch-fortschrittlich'* gesinnte Höchstgradmaurer und - dann allerdings eher agnostische bzw. atheistische - Talmudisten dazu, auch ihrerseits den EU-Austritt der Engländer zu propagieren? Das geht aus einer Stellungnahme des berühmt-berüchtigten Verfechters und Finanziers *«offener Gesellschaften»* sofort nach der Brexit-Abstimmung hervor, über welche die Agenturen knapp berichteten:

«Der US-Finanzinvestor George Soros sieht nach dem Votum Großbritanniens für den Brexit schwere Zeiten auf die Europäische Union (EU) zukommen. Die Auflösung der EU sei damit praktisch irreversibel [= unumkehrbar], *schrieb der Milliardär in seinem Kommentar auf seiner Internetseite am Wochenende. Die Finanzmärkte dürften so lange starken Schwankungen unterworfen sein, wie der lange und komplizierte Prozeß des politischen und wirtschaftlichen Austritts aus der EU verhandelt werde. Die Folgen für die Realwirtschaft würden vermutlich mit denen der Finanzkrise 2007 bis 2008 vergleichbar sein. Soros mahnte zugleich einen massiven Umbau der EU an.»* [480]

[47g] *Patrik Müller* im Gespräch mit *David Owen,* in: «Schweiz am Sonntag», 30. Oktober 2016.
[4S0] S£>/4-Bericht in: «Tages-Anzeiger», 27. Juni 2016.

Jene Minderheit in den *fortschrittlich-demokratischen'* Ur-Logen, die den Brexit ebenfalls begrüßte, erhoffte sich also die **völlige Auflösung** des „*technokratischen Monsters'* und seinen «***massiven Umbau***» zu einem «*demokratischen*» Gebilde. Ihr sozusagen offiziöser Sprecher Soros beeilte sich auch, den Zerfall der EU bereits für *unumkehrbar'* zu erklären und für den Fall, daß der Brexit nicht rasch genug erfolge, sondern durch umständliche Verhandlungen in die Länge gezogen werde, den Teufel in grellen Farben an die Wand zu malen: *‚starke Schwankungen der Finanzmärkte'* mit entsprechend schlimmen *‚Folgen für die Realwirtschaft'*! Worin unausgesprochen die Drohung mitschwang, er, Soros, werde gegebenenfalls dabei mithelfen, solche *«Schwankungen»* an der Börse zu produzieren ...

Demgegenüber hält aber offenbar die Mehrheit der *‚Demokraten'* und *‚Fortschrittler'* unter den Ur-Logen-Maurern einen totalen Neuanfang für *nicht* zielführend und sucht daher gemeinsam mit ihren ansonsten feindlichen Brüdern den Brexit zu verzögern, immer in der Hoffnung, ihn noch irgendwie abwenden zu können, frei nach dem Motto *«Kommt Zeit, kommt Rat».* Vielleicht am bezeichnendsten war die Stellungnahme im von beiden gegnerischen Ur-Logen-Fraktionen dennoch gemeinsam *‚betreuten'* theosophisch-esoterischen Organ *«Share International»: «Obwohl das Ergebnis nicht das ist, was die Geistige Hierarchie geraten hätte [!], hat die Entscheidung Britanniens keinen Einfluß auf Maitreyas Pläne,»*[481] Man ist mehrheitlich nicht erfreut, aber man *‚arbeitet'* unverdrossen weiter am Kommen des endzeitlichen Pseudomessias.

Immerhin herrscht nun schon seit dem 23. Juni 2016, dem freimaurerisch enorm symbolträchtigen Tag der Brexit-Abstimmung[482:], Ratlosigkeit im Kreis der Ur-Logen und der ganzen von ihnen kontrollierten *‚normalen'* Maurerei. In der ersten Bestürzung über das unerwartete Resultat machten manche eilends Vorschläge, denen aber andere sogleich widersprachen.

Der dreifachen Ur-Logen-Schwester Angela Merkel bescheinigte die freimaurerische Presse noch in der Woche unmittelbar nach dem Brexit-Votum lobend, sie habe «*bisher am besonnensten»* reagiert[483] und die «*weitsichtigste Reaktion*» an den Tag gelegt: *«Sie gab die Gütige und wies all jene zurecht, die Großbritannien am liebsten schon diese Woche vor die Tür setzen würden, um ein abschreckendes Beispiel für alle anderen zu statuieren, die ebenso versucht sein könnten, dem britischen Vorbild zu folgen.* »[484] Dazu, wie es nun konkret *‚mit Europa weitergehen'* solle, sagte sie freilich nichts *‚Brauchbares'.*

[481] «Anmerkung der Redaktion» (diese ist übrigens vollständig anonym ...) in: «Share International» (deutsche Ausgabe), Juli/August 1916, S. 12.

[482] Siehe dazu Magaldis Erklärung, die wir schon weiteroben im Zusammenhang mit der Gründung der «Tri*lateral Commission»* an einem 23. Juni (1973) referiert haben! Übrigens war dieser 23. Juni 2016 kein (für normale Wahlen ja üblicher) Sonntag, sondern ein *Donnerstag,* was schon für sich allein beweisen würde, daß Cameron und seine Höchstgradbrüder auf dieses Datum ganz speziellen Wert legten ...

[483] *Roger Koppel* (Herausgeber u. Chefredakteur), in: «Die Weltwoche» Nr. 26/2016, S. 4.

[484] *Christoph Schwennicke* (Chefredakteur des Magazins «Cicero») in: «Die Weltwoche» Nr. 26/2016, S. 35.

Der bereits 90jährige Giscard d'Estaing *(«THREE EYES»)* erklärte die Gelegenheit für günstig, daß «*Europa eine „konzentriertem " Form wähle. Daß „die Gründungsländer" (Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg Niederlande) sich „ihren Nachbarn zuwenden und ein Projekt bilden".»*[485] Deutschlands Außenminister Frank-Walter Steinmeier nahm diesen Vorschlag sogleich (logen-gehorsam?) auf und organisierte kurzfristig ein «*.Außenministertreffen der sechs EU-Gründerstaaten»*[486]Das wiederum gefiel jedoch seinem Kabinettskollegen Wolfgang Schäuble (*«JOSEPH DE MAISTRE», «DER RING»)* überhaupt nicht. Er schimpfte in einem überregionalen Zeitungsartikel: *«„Es ist nach dem Treffen genau das geschehen, was viele im Vorfeld befürchtet haben. Diejenigen Staaten, die nicht zu dieser Gruppe gehören, waren verunsichert und haben sich ausgeschlossen gefühlt."»* Als die seiner Meinung nach richtige Alternative *«brachte der Finanzminister erneut die Idee eines Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten ins Spiel. „ Wenn nicht alle 27 von Anfang an mitziehen, dann starten halt einige wenige. "»*[487]

Dagegen erhoben sich jedoch in der Folgezeit scharfe Proteste einiger der *Jüngsten'* EU-Mitglieder und insbesondere Polens. Dessen Regierung ist zwar - woran Magaldi ja keinen Zweifel läßt - logengelenkt wie alle anderen auch, fürchtet aber den Verlust alljährlich milliardenschwerer EU-Zuschüsse und anderer geldwerter Vorteile für *‚ihr'* Land. Gerade diese unter - auch schon *gewöhnlichen'* Freimaurern - ja eigentlich strikt verpönte (!) und sich dennoch immer wieder Bahn brechende[488] «*Kirchturmspolitik*» anstelle eifrigen Bauens am Eine-Welt-Staat ist aber gerade jenes Grundproblem, das einer gewissermaßen *radikalen* Minderheit *‚oligarchischer'* Höchstgradmaurer den Brexit als das kleinere Übel erscheinen ließ und immer noch läßt.

Es ist letztlich **allen** *‚Projekten'* der Satanssynagoge eigentümlich, daß sie an unheilbaren inneren Widersprüchen kranken. Luzifer und die ganze Hölle haben ihren *‚Jüngern'* nämlich in Wahrheit immer bloß *nichts* anzubieten, ein Nichts, das sie jedoch äußerst raffiniert als ein scheinbares - und höchst begehrenswertes! - *‚Etwas'* zu verpacken verstehen, ein *‚Etwas'* nach Art des berühmten *quadratischen Kreises' ...*

EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, ein *‚Mann der Mitte'* mit opportunistischen Neigungen, der im Milieu der *‚gemäßigten'* Ur-Logen angesiedelt sein dürfte, aber auch gewisse (zumindest nach außen hin) *fortschrittliche Demokraten'* versuchten es im ersten Zorn mit dem Rezept bzw. der Devise «*Jetzt erst recht!»,* lösten aber auch *damit* eine ganze Welle negativer

[485] *Hannibal* in: «Rivarol»N° 3242, 30. Juni 2016, S. 16.

[486] *Werner Herpell* in: «HNA», 4. Juli 2016.

[487] Ebd.

[488] Vgl. dazu die aufschlußreiche Bemerkung in *Johannis-Freimaurer-Logen «Alfred zur Linde» und «Schiller» im Orient Essen (Hrsg.),* Freimaurerei in Essen a.d. Ruhr, a.a.O., S. 212f: *«In einem natürlichen* [nein, widernatürlichen!] *Spannungsverhältnis zwischen Vaterlandsliebe und Kosmopolitismus steht nach Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) schließlich jeder Bruder, unabhängig davon, in welchem maurerischen System und in welchem Land er auch lebt und wirkt.»*

Im Frühsommer 2014 stritten sich beide Ur-Logen Fraktionen darum, wer den Vorsitz der EU-Kommission übernehmen dürfe. Magaldis Buch war damals noch nicht erschienen, aber im Weltnetzauftritt seines «*Grande Oriente Democratico*» wurde die Affäre, wenn auch noch nicht direkt im *.Lichte',* so doch bereits gleichsam in der *.Morgendämmerung'* der be vorstehenden Enthüllungen kommentiert. Von Ur-Logen war natürlich keine Rede, aber es hieß dort in einem kurzen, dem Stil nach von Magaldi selber stammende Artikel von Anfang Juli, *«die Ernennung des gemäßigten und föderalistischen Freimaurers Jean-Claude Juncker»* sei jetzt offenbar gewiß, und: «*Diesem Bruder Juncker, wieviel er auch immer gemäßigt und föderalistisch in Worten ist, und wieviel er auch immer - als Kandidat - weitaus besser ist als die reaktionäre und neoaristokratische Maurerin Christine Lagarde (erste Wahl der ebenso ollgarchischen Schwester Angela Mer kell, wird es nicht viel ausmachen - wenn nicht entscheidende Ereignisse freimaurerisch-fortschrittlicher Natur dazwischentreten sich gelehrig von den verschiedenen Oligarchen lähmen zu lassen, die die Europäische Union genauso belassen wollen, wie sie ist* [...].» Interessanterweise hat Juncker unmittelbar nach dem Brexit zunächst exakt so gehandelt, wie hier *prognistiziert',* nämlich frei "ach dem Motto: *.Jetzt erst recht: Weiter so wie gehabt!'* Wofür ihn allerdings die Presse scharf angriff und auch in der geheimen Bildersprache der *.Eingeweihten'* tadelte. Der Blick nach unten bedeutet für den so Abgebildeten (hier: *«BILD»,* 2. Juli 2016 immer eine Rügel

Kommentare in der doch von ihren (Höchstgrad-)Brüdern direkt oder indirekt kontrollierten internationalen Presse aus.

«Juncker verkündete trotzig einen Alleingang der Brüsseler Instanzen beim EU-Kanada-Handelsabkommen (Ceta). Daß in manchen EU-Staaten auch die nationalen Parlamente abstimmen wollen, nannte er „schnurzegal". [...] Rein juristisch hat Juncker recht - aber hat er den Schuß nicht gehört? Das Brexit- Votum richtete sich auch gegen Brüsseler Machtansprüche. »[489]

Anderswo wurden Junckers Genossen in ganz ähnlichlautende *,erschrocken-besorgte'* Kommentare einbezogen: «*Wer einen wie Juncker zum Kommissionspräsidenten hat, braucht sich nicht zu wundern, wenn die Nachbarn wegziehen. Auch EU-Parlamentspräsident Martin Schulz von der SPD legt eine verantwortungslose Mentalität von Siegerjustiz an den Tag, drückt aufs Tempo und verfaßt zusammen mit seine[m] Parteichef Sigmar Gabriel ein törichtes Papier, das nach dem britischen Nein zu Europa eine Vertiefung fordert. Hier haben einige den Schuß offenbar überhaupt nicht gehört. Haben nicht verstanden, daß Häme, Strafe und billige Genugtuung nicht weiterfiihren und für Europa Vertiefung nicht die Lehre aus dem Brexit sein kann. [...] Wer hier jetzt das Feingefühl eines gereizten Flußpferds an den Tag legt, zertrampelt Europa noch weiter.»*[490]

«Man reibt sich verdutzt die Augen, wenn Eurokraten wie Jean-Claude Juncker oder Martin Schulz den Schuß offenbar nicht gehört haben und weiter die über Jahrzehnte ausgeleierte Platte auflegen, wonach Europa sich weiter integrieren müsse - obwohl eine Mehrheit der Bürger das nicht will und immer rebellischer darauf reagiert.»[491]

489 «BILD», 2. Juli 2016.

490 *Christoph Schwennicke* (Chefredakteur von «Cicero») in: «Die Weltwoche» Nr. 26/2016, S. 35. «Die Welt», 5. Juli 2016, zit. n. «Unabhängige Nachrichten» Nr. 8 (August) 2016, S. 4.

Als die beiden Spitzen-Eurokraten auf derlei *‚mitbrüderliche*[j] Warnungen nicht reagierten, feuerte das Magazin *«Der Spiegel»* Ende Juli 2016 eine weitere Breitseite ab. Unter der Überschrift *«Juncker und Schulz, das unbelehrbare Duo»* war da unter anderem zu lesen: *«Daß man nach dem Votum der Briten einmal innehalten könnte, daß es zur Zeit viel mehr Fragen als Antworten gibt, daß möglicherweise das klassische Modell der europäischen Integration in der Krise ist - all das kommt den beiden nicht in den Sinn. »*[492]

Aber anscheinend schlug man hier bloß den Sack, meinte jedoch den Esel. Immerhin hatten auch die beiden Ur-Logen-Größen François Hollande und Angela Merkel im Verein mit Matteo Renzi einen *«neuen Impuls in den Bereichen der Verteidigung, des Wachstums der Beschäftigung und der Wettbewerbsfähigkeit»* gefordert. *«Entsprechend dem Prinzip»,* spottete ein französischer Beobachter, *«demzufolge „Europa nicht funktioniert, aber, damit es funktioniert, noch mehr Europa nötig ist".»*[493]

Wieder andere Höchstgradmaurer, darunter der britische Ex-Premier Tony Blair («*EDMUND BURKE», «HATHOR PENTALPHA*») und der in sechs verschiedenen Ur-Logen ansässige Peter Sutherland, wollten, passend zu ihrer anti-demokratischen Einstellung, die britische Abstimmung einfach nicht gelten lassen. Obwohl sie natürlich genau wußten, daß sich einige ihrer grundsätzlich kein bißchen weniger anti-demokratisch gesinnten *‚Brüder'* der Abstimmung lediglich schlau bedient hatten, um ihren eigenen Brexit-Plan durchzusetzen. Sutherland war frech genug, offen zu erklären: *«Auf die eine oder andere Weise muß dieses Ergebnis annulliert werden.»*[494] Blair seinerseits wurde Mitte Februar 2017 damit zitiert, er wolle *«den Brexit doch noch stoppen»*, und zwar unter dem Vorwand, *«[v]iele Bürger seien vor der Abstimmung letztes Jahr unzureichend über die Folgen eines EU-Austritts informiert worden»*[495].

Ihrer nur ganz wenige Zeilen füllenden Kurzmeldung, Blair wolle den Brexit noch «***stoppen***», fügte die ***<NZZ am Sonntag***» am 19. Februar 2017 gleichwohl eigens dieses Signal Photo bei, um die Ernsthaftigkeit des (freilich bis jetzt folgenlosen) Vorstoßes anzuzeigen.

Noch andere machten sich selbst und ihren verzweifelt nach neuen Rezepten für das *‚Vereinte Europa*' suchenden Logenbrüdern Mut, indem sie darauf hinwiesen, eine Entflechtung der EU-Staaten sei ja schon gar nicht mehr möglich. Pascal Lamy, 2005 bis 2013 Generaldirektor der Welthandelsorganisation WTO und nebenher Mitglied der Ur-Loge *«ATLANTIS-ALETHEIA»,* bekräftigte auf dem Weltwirtschaftsforum von Davos im Januar 2017: *«Es ist die Globalisierung, die vor der Entglobalisierung schützt. Es wäre viel zu kostspielig, das unentwirrbare*

[492] «Der Spiegel», 27. Juli 2016, zit. n. «Unabhängige Nachrichten» Nr. 8 (August) 2016, S. 4.

Jean-Baptiste Geffroy in: «Lectures françaises», n° 713, September 2016, S. 57.

[494] Zit. n. ebd. S. 54.

[495] Kurzmeldung in: «NZZaS», 19. Februar 2017.

Geflecht wieder aufzudröseln, zu dem die weltweite Produktionskette geworden ist.»[496]

Wie verzweifelt alle diese Leute nach jedem Strohhalm griffen, illustriert kaum etwas so prächtig wie die lächerliche Behauptung des ganz frisch vom Amt des deutschen Außenministers zurückgetretenen Frank-Walter Steinmeier: *«Daß die USA nichts davon haben, wenn Europa geschwächt wird, das sollte einleuchten»*[497] Dabei hatte man uns bislang immer nur gerade umgekehrt eingetrichtert, *‚ein starkes Europa'* sei *‚notwendig, um den USA auf dem Weltmarkt Paroli bieten zu können'*! Beides kann ja nun unmöglich zugleich richtig sein.

Tatsache ist: Die in der Europa-Frage immer noch kreuz und quer gespaltene Maurerei verfügt gegenwärtig über kein in den übernationalen Ur-Logen irgendwie *‚mehrheitsfähiges'* Konzept. Obwohl der vielgescholtene *‚Bruder'* Jean-Claude Juncker sich schließlich dazu herbeiließ, eine ganze Reihe alternativer *‚ Visionen'* für die EU zu präsentieren, fand nichts davon Gnade in den Augen etwa des zweifellos logenansässigen[498]'" Chefredakteurs des «*Handelsblatts*» Gabor Steingart, der vielmehr am 3. März 2017 höhnte:

«EU-Kommissionspräsident Juncker hat ein sogenanntes „ Weißbuch " zur Zukunft der europäischen Gemeinschaft vorgelegt. Fünf Szenarien sind aufgeführt, die von der lockeren Freihandelszone bis zum europäischen Zentralstaat reichen. Es sind die altbekannten Vorschläge, die vor allem Junckers Ideenlosigkeit unter Beweis stellen. Der Mann kann laufen, so weit er will, er sieht überall nur seinen eigenen Horizont. »[499]

Nun fragt sich nur noch, wie sich jene wild-entschlossene Minderheit von Höchstgradmaurern, die den Brexit unbedingt wollte, denn eigentlich die *‚Zukunft Europas'* vorstellt. Die von George Soros repräsentierten *‚Demokraten'* möchten die aktuelle EU am liebsten völlig zerschlagen, um sie sodann unter *‚(pseudo-)demokratischen'* und *fortschrittlichen'* Vorzeichen wieder neu zusammenzufügen. Doch daraus wird angesichts der anhaltenden Schwäche dieser Fraktion nichts werden. Ihre durch Lawson und Owen vertretenen Gegenspieler möchten die aktuelle EU ebenfalls völlig zerschlagen und sie später wieder neu zusammenfugen, dies jedoch erst, nachdem in den einzelnen Ländern endlich die *‚Demokratie*' definitiv beseitigt worden ist und die *‚oligarchischen'* Ur-Logen dort widerstandslos nach Lust und Laune schalten und walten können. Die *‚demokratisch-fortschrittliche'* Talmudistin Anne Applebaum, bekennende *‚Globalistin'* und außenpolitische Kolumnistin der direkt Ur-Logen-gesteuerten *«Washington Post»,* befurchtet jedenfalls genau dies. Sie kön-

[496] Zit. n. «L'Échelle des Valeurs», Februar 2017, S. 8.

[497] *Stefan Braun/Stefan Kornelius* im Gespräch mit *Frank-Walter Steinmeier,* in: «Tages-Anzeiger», 28. Januar 2017.

[498] Als Chefredakteur ist er verantwortlich für Auswahl und Plazierung der in keiner Ausgabe seines in Düsseldorf erscheinenden, aber überregionalen «Handelsblatts» fehlenden freimaurerischen Signalphotos, was seine eigene Einweihung mindestens in die *gewöhnliche'* Maurerei zwingend voraussetzt.

[499] Zit. n. *Michael Nier* in: «Euro-Kurier» Nr. 2/2017, S. 3.

ne sich ein Europa vorstellen, sagt sie, *«in dem an vielen Orten die Demokratie endet. Ich kann mir noch mehr Einparteienstaaten vorstellen, wie es ihn* [sie] *in Ungarn faktisch schon gibt. Die Techniken dafür sind jetzt bekannt. Die Russen machen es, die Türken, die Polen versuchen* es.»[500]

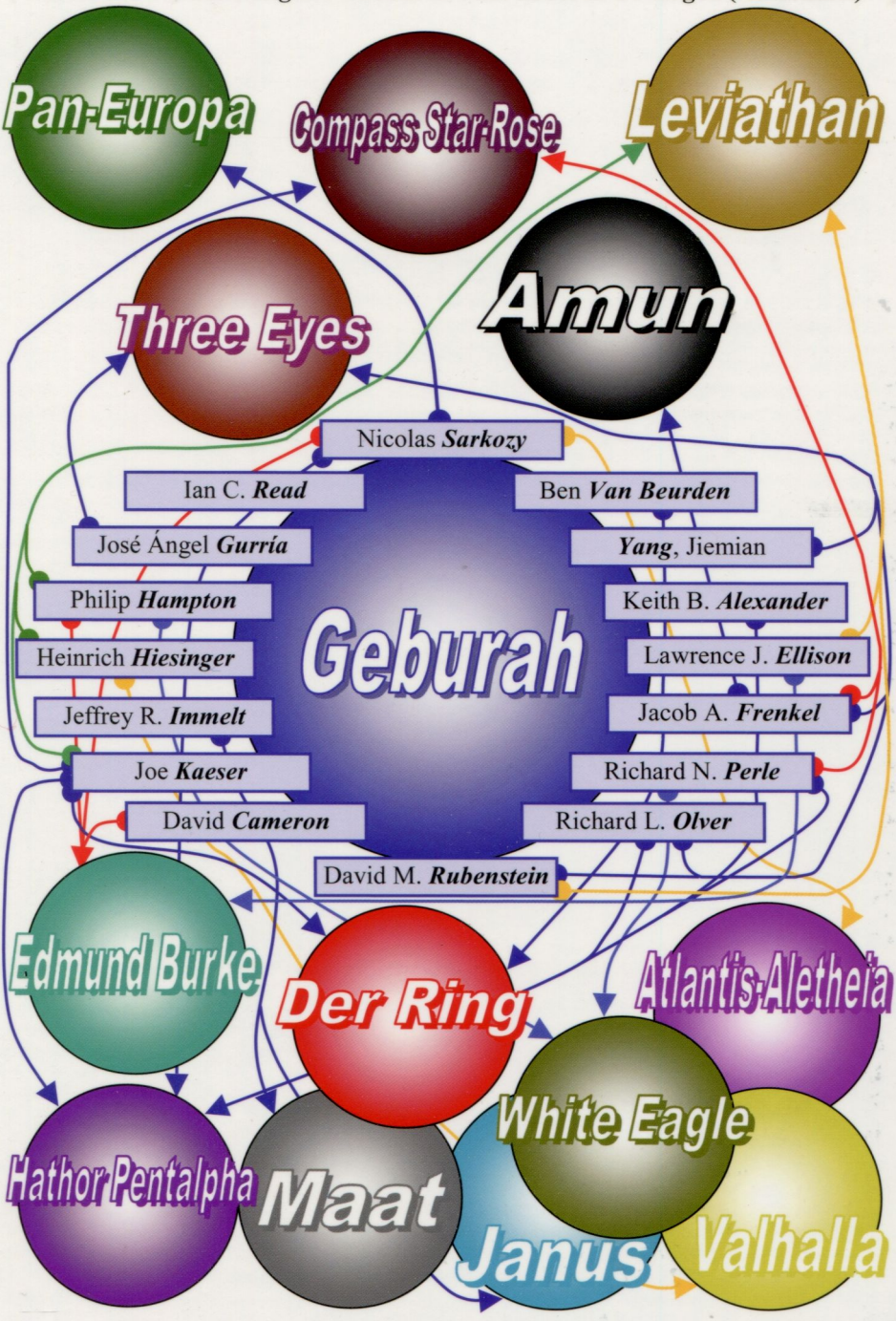
Tatsächlich ist nicht undenkbar, daß diese Strategie im *‚konservativ-reaktionären"* Flügel der Höchstgradmaurerei demnächst genügend Anhänger gewinnt, um auch wirklich auf breiter Front umgesetzt zu werden, allerdings wohl kaum ohne mindestens hinhaltenden Widerstand ihrer *feindlichen'* Brüder. In der Türkei, die nach wie vor den Status eines EU-Beitrittskandidaten hat, lassen die *«HATHOR PENTALPHA»* und (mindestens) die vier oder fünf ihr besonders nahestehenden Ur-Logen Recep Tayyip Erdogan bereits ein entsprechendes *‚Pilotprojekt'* durchführen. Und all das noch so laute Feldgeschrei der hiesigen Medien gegen den neuen «*Sultan*» vermag diesem nichts anzuhaben, zumal ihrer aller unverbrüchliche Logen-Solidarität sie ironischerweise dazu *zwingt',* ihren brutal vorgehenden *‚Bruder'* endlose Male mit Signalphotos abzubilden, die anzeigen, daß er nach wie vor genügend Unterstützung seitens der *‚Neoaristokraten'* und *‚Oligarchen'* genießt. Auch Ungarn und Polen, letzteres gar hinter einer *‚katholischen'* Fassade, scheinen sich diesbezüglich *‚auf einem guten Weg zu befinden' ...*

Die Leserbriefseite der «*HNA*» am 7., 9., 11., 14. und 17. März 2017. Die Leserschaft durfte sich nach Herzenslust über Erdogans anmaßendes Gebaren (es ging um seinen Wahlkampf – in Deutschland!) und seine Diktator-Allüren empören. Aber nie ohne Signal-Photo des Gescholtenen als augenzwinkernde *‚Entschuldigung'* der Chefredaktion bei ihrem Logenbruder ...

(Fortsetzung folgt)

[500] *Anne Applebaum* im Gespräch mit *Alan Cassidy und Philipp Loser* in: «Tages-Anzeiger», 27. Dezember 2016.

Im **Verlag A.Schmid, Pf. 22, D-87467 Durach; Pro FideCatholica,erschienen:**

Die Protokolle der Weisen von Zion, Bd. I Tl. I und 2 ..... **29,90 €**
Der europäische Haftbefehl - Kürzester Weg in die Tyrannei ..... **3,-- €**
44 **Irrtümer über das Judentum** ..... **13,90 €**
Totschlagwort **„Antisemitismus"** ..... **7,60 €**
Freimaurersignale in **der Presse - Wie** man sie erkennt und was sie bedeuten ..... **24,90 €**
Okkulte und freimaurerische Zahlensymbolik ... neu **... Bd.I: 24,90 €; Bd.2, Teil I und 2 je 17,90 €**
Der Vertrag von Maastricht - Endlösung für Europa, 2 **Bände mit Bildtafeln** ..... **je 16,80 €**
JA zu Europa heißt NEIN zu Maastricht ..... **2,70 €**
MAASTRICHT - Quo vadis EUROPA? ..... **I** ..... **7,80 €**
Die kommende „Diktatur der Humanität" oder die Herrschaft des Antichristen
1. Band: Die geplante Weltdemokratie in der „City of Man" ..... **10,50 €**
2. Band: Die Weltherrscher der Finsternis in Aktion ..... **14,30 €**
3. **Band: Die vereinten Religionen der Welt im antichristlichen Weltstaat** ..... **14,30 €**
Wußten Sie schon ..? ..... **2,50 €**
Der private Schußwaffenbesitz - Letztes Bollwerk gegen die Tyrannei ..... **14,90 €**
Die UFOs identifiziert! ..... **11,90 €**
Drei Herolde des Antichristen ..... **5,50 €**
666 **- Die Zahl des Tieres - viele Abbildungen (stark erweiterte u. aktualisierte Auflage)** ..... **9,90 €**
Kleiner Überblick über die große Verschwörung ... neu ..... **6,40 €**
Das Judentum im Geheimnis der Geschichte ..... **11,90 €**
Talmudismus Erzfeind der Menschheit, mehrere Bände z.B ..... **Bd.I: 6,90 €; ... Bd.2: 8,95 €**
Die öffentlichen Meinungsmacher ..... **2,10 €**
Herren und Sklaven des XX. Jahrhunderts ..... **11,10 €**
Geschichte des Schreckens (mit Bildern) ..... **Teil I und Teil 2 je 15,30 €**
Satanismus - Die ideologische Grundlage der Neuen Weltordnung (Bilder) ..... **20,40 €**
Die Erde im Chaos (mit Bildern) ..... **16,80 €**
Die Entschlüsselung der Apokalypse (mit Bildern) ..... **Teil I und Teil 2 je 12,80 €**
Deutschland im Würgegriff seiner Feinde (Bilder) ..... **11,20 €**
Alliierte Vernichtungspläne gegen Deutschland u. d. deutsche Volk ..... **TI.I 21,90 € / TI.2 16,50 €**
Die Liquidierung Deutschlands ..... **20,90 €**
Geheimakte Ausländerkriminalität ..... **17,90 € / Geheimakte Bürgerkrieg** ..... **18,95 €**
Die USA in der Hand des Großen Bruders ..... **I '.80 €**
Chemische Kondensstreifen („Chemtrails") über Deutschland ..... **17,90 €**
Chemtrails existieren doch ..... neu ..... **Band I u.2 je 22,90 €; ... Band 3: 29,90 €**
Der globale Schuldgeldskandal ..... *neu* ..... **Teil I und Teil 2 je 3,-- €**
Über geheime Gesellschaften und deren Gefährlichkeit für Staat und Religion ..... **11,10 €**
Die gewaltige Kraft des Fernsehens - Segen oder Fluch der Massenmedien ..... **19,90 €**
Das globale Killernetzwerk ..... **24,90 €**
Die Freimaurer und der Vatikan ..... **I' .50 €**
Die Freimaurerei als politischer Faktor ..... **7,20 €**
DasTierausdem Meer (Offb. 13,1): Die SICHERE Lehre der Hl.Schrift über den Antichristen ... neu **... 21,90 €**
Die Affäre Williamson ..... **12,90 €**
Woher stammt der Islam / Wer steuert den Islam? ..... **je 4.40 €**
So erobert der Islam Europa ..... **11,10 €**
Die Unterminierung der katholischen Kirche ..... **I I , I 0 €**
Verschwörung gegen die Kirche ..... **Band 1,2,3 jeweils 14,90 €**
ASSISI und Die NEUE RELIGION Johannes Paul's II ..... **6,50 €**
Das Kreuz wird siegen (Bilder) ..... 7 **.80 €**
Von Benedikt zu Franz (Zeitung 29; durchgehend illustriert, davon 16 Seiten farbig) ..... **19,90 €**
Kindermörder im Vatikan? (Zeitung 30; **durchgehend farbig illustriert)** ..... neu **.... 18,90 €**
Antworten auf die Einwürfe gegen die kath. Religion ..... 2 Bände je **8,80 €**
Ideologie des Modernismus / Jargon des klerikalen Modernismus / Aphorismen ..... je **1,70 €**
Das dritte Weltgeschehen ..... **Teil I: 7,20 € ... Teil 2: 7,90 €**
Katholikenverfolgung durch die Konzilskirche (illustriert) ..... **8,80 €**
Zartgefühl gegenüber Seelenmördern? ..... **2,60 €**
Die Konzilserklärung über die Religionsfreiheit ..... **2 Bände je 33,20 €**
Der Fünfzackstern - „Markenzeichen" des Pontifikats Pauls VI. (farbig illustriert) ..... **4,20 €**
Vorsicht - Wölfe im Schafspelz! (viele Bilder) ..... **16,80 €**
Warnung vor den Mörderpillen d. Pharmaindustr. u. Zwangspsychiatr. i. Deutschland! ..... ***neu*** **... 24,90 €**

Personelle Verflechtung der «Geburah» mit anderen Ur-Logen (Ausschnitt)